

GEDANKEN EWIGER WEISHEIT

Ausgewählte Gedanken geistiger Lehrer der

UNIVERSALEN BRUDERSCHAFT DES LICHTS

Nachschlagewerk

zu

Fragen des täglichen Lebens

BUCH 45:

Wie für Frieden in der Welt arbeiten

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN



Um zu verstehen, was die wahre Religion ist, müssen die Menschen sich dem Licht, der Wärme und dem Leben der Sonne nähern, das heißt, die Weisheit suchen, die erhellt und die Probleme löst, die uneigennützig Liebe, die verschönert, ermutigt und tröstet und das subtile, spirituelle Leben, das aktiv, dynamisch und mutig macht. All dies, um auf der Erde das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit zu verwirklichen. Diese Religion kann niemand bekämpfen. Wer versucht, sie zu zerstören, der zerstört sich selbst, weil er sich begrenzt.

Wenn dieses Verständnis einer universellen Religion die Menschen durchdrungen hat, dann wird die gesamte Organisation des Lebens universell. Es wird keine Trennungen mehr zwischen den Menschen geben, keine Grenzen und keine Kriege. Indem sie die Sonne in ihren erhabenen Offenbarungsformen als Licht, Liebe und Leben erkennen, nähern sich die Menschen immer mehr der Gottheit und machen aus der Erde einen Paradiesgarten, in dem alle brüderlich zusammenleben. Alle sollten die universelle Religion und die universelle Brüderlichkeit akzeptieren, welche die Sonne uns lehrt.



Idee & Herstellung für dieses Nachschlagewerk:

Benjamin Christ - Himmelreich, April 2007

Die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass in der Natur die Religion, die Wissenschaft und die Kunst eine Einheit bilden. Es ist daher ein großer Fehler der Menschen, sie getrennt zu haben, was sogar Streitigkeiten zwischen ihnen heraufbeschwört hat. Solange sie sie getrennt halten, fehlt ihnen etwas, um das Leben zu verstehen. Wissenschaft, Religion und Kunst bilden eine Einheit, dank derer der Mensch sich voll entfalten kann. Die Wissenschaft ist ein Bedürfnis des Intellekts. Die Religion ist ein Bedürfnis des Herzens. Und die Kunst ist ein Bedürfnis des Willens, der etwas ausdrücken, etwas erschaffen, erbauen will... Und diese drei Bedürfnisse sind im Menschen eng verbunden, denn das, was ihr denkt, fühlt ihr anschließend und führt es schließlich aus.

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN



Beinsa Douno (Peter Deunov)



Dr. Otoman Zar Adusht Ha'nish



Anastasia



Omraam Mikhaël Aïvanho

Enzyklopädie des Einweihungswissens

Buch 45: Wie für Frieden in der Welt arbeiten

Wie viele Menschen versammeln sich heute in der Welt, um den ersten Tag des Jahres zu feiern! Und in welchem Geisteszustand versammeln sie sich? Um welche Ideen, um welche Pläne herum? Gibt es viele unter ihnen, die sich bewusst sind, dass die wichtigste Arbeit, die der Himmel von uns erwartet, darin besteht, am Kommen des Reiches Gottes und seiner Gerechtigkeit auf Erden mitzuarbeiten? Auch wir haben uns versammelt, und ich habe euch so oft von der Bedeutung dieser Arbeit erzählt! Bemüht euch also darum, eure Gedanken nicht zu zerstreuen, sondern sie immer in diese Richtung zu lenken: Gerechtigkeit und Frieden in der Welt. Und auch wenn wir nicht besonders zahlreich sind, die Kräfte und Energien, die von uns ausströmen, werden sich in den göttlichen Speichern ansammeln und eines Tages zu Ergebnissen führen. Wann? Das ist nicht unsere Angelegenheit. Wir versammeln uns, um das Reich Gottes zu erbitten, und selbst angenommen, dass es unseren Gedanken und Wünschen nicht gelingt, es auf der ganzen Erde Wirklichkeit werden zu lassen, wird es sich wenigstens in uns niederlassen. Es wird uns gegeben werden, weil wir dafür gearbeitet haben. Man verliert niemals etwas, wenn man für ein erhabenes Ideal arbeitet.

Man erzählt sehr komplizierte Dinge über das spirituelle Leben. In Wirklichkeit ist es sehr einfach. Ihr wählt einen Gedanken, ein Gefühl von großer Erhabenheit und bringt ihn Tag für Tag eure ganze Aufmerksamkeit, eure ganze Liebe entgegen. Es ist so als würdet ihr in euch eine Furche graben. Ist diese Furche erst einmal da, wird alles einfacher. Aber man muß diese Dinge ernst nehmen. Wie viele Wahrheiten habe ich euch offenbart, wie viele Methoden habe ich euch aufgezeigt! Doch müßt ihr euch eines Tages entschließen, ihnen konkret Gestalt zu verleihen, das heißt spirituelles Leben. Das spirituelle Leben besteht nicht aus Phantasien und Einbildungen, von denen man spricht und sich einlullen läßt. Das Wort >spiritus< (Geist) , das im Adjektiv >spirituell< enthalten ist, darf nicht als Vorwand für alle möglichen Hirngespinnste dienen. In dem Ausdruck >spirituelles Leben< ist das wichtigste Wort das >Leben<. Ja, leben, das heißt, die göttlichen Wirklichkeiten konkretisieren, ihnen Form geben, damit sie in euch leben. Ihr müßt wie ein Graveur werden, der eine Rille in die Materie graviert. Diese Materie seid ihr selbst, und die Rille ist eine Wahrheit, ein Wort wie >Liebe<, >Licht<, >Friede<, >Güte<, das schließlich wie ein Edelstein in euch eingelegt wird.

Allein derjenige, dem es gelungen ist, wirklich seinen Platz zu finden, kann die Freude und den Frieden kosten. Ihr fragt: "Seinen Platz? Um welchen Platz geht es denn da?" Nun, das Wort Platz hat hier natürlich mehrere Bedeutungen: Element, Land, Haus, Beruf, Rolle, Ideal. Man sieht oft Leute ständig von hier nach da gehen, ohne sich jemals irgendwo niederzulassen: Es gelingt ihnen nicht ihren Platz zu finden, sie haben keine Wurzeln und sind unglücklich. Jemand muss kommen, um sie in einen fruchtbaren Boden zu setzen, in dem sie zu keimen beginnen können. Bis dahin gleichen sie einem Samen, der in einer Scheune darauf wartet, gesät zu werden. Sobald der Same in gute Erde gelegt wird, kann er keimen und Früchte tragen, er sagt: "Endlich, ich habe meinen Platz gefunden." Denn dieser Platz war nicht die Scheune, wo er von Schimmel und Mäusen bedroht war. Was für jeden in Zukunft Not tut, ist, gesät und in die spirituelle Erde gepflanzt zu werden.

Ihr betet und bittet um Licht, Liebe, Frieden oder auch nur um Gesundheit: Die Aufrichtigkeit und die Inbrunst eurer Bitte bewirkt, dass ihr euch innerlich auf eine andere Ebene erhebt. Ihr glaubt, dass ihr euch durch dieses Gebet an Gott wendet... Ja, zweifellos, aber Gott, der

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

natürlich außerhalb von euch existiert, existiert auch in euch, und ihr richtet euch daher an diese höhere Macht in eurem Innern. Da sie ja in euch ist und ihr sie berührt, antwortet sie; und ihre Antwort besteht aus Strömungen intensiven, reinen Lebens, die euch durchqueren und dabei alles auf ihrem Weg erhellen und harmonisieren. Man findet im Gebet die Bewegung der Atmung wieder: Ihr steigt empor und überreicht eure Bitte, das ist die Einatmung; ihr empfangt die Antwort, die Segnungen des Himmels kommen auf euch herab, und das ist die Ausatmung.

Wer sich seiner selbst zu sicher ist, provoziert die anderen. Er macht sich Feinde und muss seine Zeit mit Auseinandersetzungen und Abrechnungen verbringen. Es ist besser, wenn er sich ein wenig selbst in Frage stellt und sich sagt: »Ich bin gar nicht so weise, so götig und so stark, also werde ich mein Vertrauen in den setzen, der allwissend, allliebend und allmächtig ist.« Dank dieses Zweifels sich selbst gegenüber und seines Glaubens an Gott erlaubt er dem Herrn in ihn einzutreten, sich durch ihn zu manifestieren und wird so, überall wo er hinget zu einem Element des Friedens und der Harmonie.

Weil ihr vor Ihm demütig seid, wird der Herr sich durch euch manifestieren und ihr werdet die wahre Macht, die spirituelle Macht erhalten. Euer Heil liegt in dem Bewusstsein, dass ihr durch euch selbst wenig seid und dass eure Größe nur von Gott kommt. Ihr könnt »an euch glauben«, aber unter der Bedingung, dass ihr durch »euch« hindurch an Gott glaubt, denn Er ist der Einzige, der es verdient, dass man an Ihn glaubt.

Über das Licht meditieren ist eine der besten spirituellen Übungen. Lasst in dem Moment alle anderen Beschäftigungen beiseite, konzentriert euch auf das Licht, als ob euer ganzes Leben davon abhinge. Dieses Licht könnt ihr euch farbig vorstellen, aber weißes Licht ist vorzuziehen, weil die Farbe weiß die Synthese aller anderen Farben ist: sie vereint die Allmacht des Violett, den Frieden und die Wahrheit des Blau, den Reichtum und die ewige Verjüngung des Grün, die Weisheit und das Wissen des Gelb, die Gesundheit und die Energie des Orange, die Kraft und Dynamik des Rot. Wenn ihr wirklich gelernt habt, euch auf das Licht zu konzentrieren, wenn ihr es als eine lebendige Wirklichkeit spürt, die vibriert, die Leben bringt, wo alles Frieden und Fülle ist, beginnt ihr wahrzunehmen, dass es auch Musik ist, jene kosmische Musik, die man auch Musik der Sphären nennt, der Gesang von allem, was im Universum existiert. Zugleich werdet ihr den Duft einatmen, den das Licht verströmt. Es gibt keine würdevollere und machtvollere Arbeit als die Arbeit mit dem Licht.

Man kann den Menschen nicht oft genug vor Augen halten, wie wichtig es ist, Brennpunkte des Lichts und des Friedens zu schaffen, um die dunklen und chaotischen Strömungen zu neutralisieren, die in der Atmosphäre kreisen. Es ist an der Zeit, dass die Menschen lernen, wie die kosmischen Kräfte arbeiten. Ihr wisst, wie man in der Physik die Resultante zweier Kräfte berechnet; nun, dieses Gesetz ist nicht nur für die physische Ebene gültig, es gilt auch für die psychische Ebene. Wenn es auf der einen Seite einige tausend Personen gibt, die wahrhaft für das Wohl der Menschheit arbeiten, jedoch Milliarden andere gleichzeitig nur damit beschäftigt sind, ihre eigenen Angelegenheiten zu regeln und sich dabei egoistisch, eifersüchtig und rachsüchtig zu benehmen, wie sollen da das Gute und der Friede siegen? Auch da werden die Ereignisse nur die Resultante der gegenwärtigen Kräfte sein.

Ihr wendet ein: »Aber es gibt doch mehr als nur ein paar tausend Leute, die den Sieg des Guten wollen!« Ja, aber dieser Wunsch ist bei ihnen so schwach, so lasch! Was sie wollen ist, eines schönen Morgens beim Erwachen den Frieden, die Fülle und das Glück vorzufinden, ohne selbst irgendetwas dafür getan zu haben, dass dieser Friede, diese Fülle, dieses Glück siegen. Die Menschen wünschen den Frieden, das ist wahr, wenigstens die Mehrzahl von ihnen ... Aber wann werden sie sich bewusst, dass sie mit ihrer Gier, ihrem Egoismus, ihrer Trägheit und ihrem beschränkten Verständnis der Dinge nur den Krieg anziehen können?

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Das Wichtigste in unserem Leben sollte sein, darauf zu achten, welche Art von Kräften wir durch unsere Gedanken und Gefühle auslösen. Bemüht euch daher, jeden Tag wenigstens einige Minuten einer Aktivität zu widmen, die euer Denken mit den erhabensten Wirklichkeiten verbindet. Wählt eine Tätigkeit, die euch hilft, die schönsten Bilder und die höchsten Bewusstseinszustände anzuziehen und zu bewahren, betrachtet diese Beschäftigung als den wichtigsten Augenblick des Tages, und seid überzeugt, dass von ihm eure Zukunft, euer Heil abhängt. Selbst wenn ihr nicht gleich die segensreichen Folgen dieser Aktivitäten erkennen könnt, macht weiter, sie werden euch eines Tages offenbar: Nach und nach werdet ihr spüren, wie sich etwas sehr Großes und sehr Reines in euch niederlässt, und was immer auch geschieht, diese innere Gegenwart wird euch Licht, Freude und Frieden bringen.

Die Atmung ist nicht allein ein Vorgang, durch den Lebewesen Luft ein- und ausatmen. Durch die Atmung können wir auch das Licht ein- und ausatmen. Macht darum folgende Übung: Atmet ein, während ihr euch vorstellt, das Licht anzuziehen, und atmet aus, indem ihr euch vorstellt, es in all eure Organe und Zellen zu strahlen. Atmet aufs Neue ein... und dann aus... Sehr schnell könnt ihr feststellen, wie günstig sich diese Übung auf euch auswirkt: Ihr fühlt euch entspannt und im Frieden. Habt ihr einmal das eingeatmete Licht in euch angezogen, so könnt ihr euch vorstellen, dass ihr es für die ganze Welt ausatmet. Natürlich ist es nicht möglich, diese zweite Übung zu machen, bevor man lange Zeit die erste Übung gemacht und innerlich viele trübe, kränkliche Teilchen durch Lichtteilchen ersetzt hat. Man sollte warten, bis man spürt, dass diese Umwandlungs- und Reinigungsarbeit beginnt Früchte zu tragen, um sich erlauben zu können, anderen dieses Licht, das man in sich empfangen hat, zu geben. Diese Arbeit mit dem Licht wird auch durch den hebräischen Buchstaben Aleph symbolisiert. Aleph, das ist der Eingeweihte, der das himmlische Licht, das göttliche Leben nimmt, um es den Menschen zu geben.

Ein Täter, der sein Gewissen beruhigen möchte, hat damit keinen Erfolg, weil dies nicht vom Gewissen abhängt. Das Gewissen spiegelt nur die Wirklichkeit seines Verhaltens. Das innere Gefühl des Bösen, das er begangen hat, ist weiterhin in ihm, wie eine Schuld, die eingeschrieben bleibt. Solange dieser Mensch seine Fehler nicht wiedergutmacht hat, wird sein Gewissen keinen Frieden finden.

Jemandem, der schlecht gehandelt hat, eine Strafe aufzuerlegen, ist normal, aber nicht ausreichend. Man darf sich nicht damit begnügen, die Übeltäter zu bestrafen, man muss ihnen auch die Mittel geben, ihre Fehler wiedergutzumachen. Sonst sind sie umso mehr demjenigen böse, der Sanktionen gegen sie verhängt hat, denn sie leben fortwährend mit den quälenden Gedanken an das Böse, das sie getan haben. Um sie wieder auf den richtigen Weg zu bringen, muss man ihnen helfen, ihr Gewissen zu befreien, indem man ihnen Bedingungen verschafft, ihre Schulden zu zahlen.

Solange ihr euch auf der niederen Astral- und Mentalebene aufhaltet, bleibt ihr angespannt, unruhig und werdet niemals den für die spirituelle Arbeit nötigen inneren Frieden finden. Es liegt im Wesen der gewöhnlichen Gedanken und Gefühle, Lärm und Unordnung zu erzeugen, das kann nicht anders sein. Wer sich auf den spirituellen Weg einlassen will, muss die Natur einer jeden Sache genau kennen. Genauso wie der Chemiker das Wesen und die Eigenschaften von physischen Elementen untersucht, muss der Spiritualist die Natur und die Eigenschaften der psychischen Elemente erforschen. Und es liegt eben gerade im Wesen von selbstsüchtigen und egoistischen Gedanken und Gefühlen, Spannungen, Aufregung, Unordnung und Lärm auszulösen. Erforscht daher genau eure inneren Zustände, denn sonst könnt ihr euch noch so bemühen zu meditieren, es wird euch nicht gelingen, solange ihr in euch die Regungen der niederen Natur nicht beherrscht.

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Dass ihr Ambitionen habt und Pläne schmiedet, ist ganz normal. Aber seid wachsam, denn gerade eure Sehnsüchte bestimmen eure Zukunft. In dem Moment, da ihr beginnt, einen Plan zu hegen, ist es so, als würdet ihr euch auf den Weg zu einem bestimmten Ort machen; ihr müsst daher wissen, dass ihr notwendigerweise an bestimmten Stationen vorbeikommen werdet, bevor ihr zum Ziel gelangt. Deswegen ist es sehr wichtig, die Verbindungen und Entsprechungen zu kennen, die eure Wünsche mit diesem oder jenem Aspekt der physischen oder psychischen Welt haben. Einen Plan schmieden bedeutet, euren Zug auf Schienen zu setzen, und wenn ihr im Augenblick der Entscheidung nicht klar und wachsam gewesen seid, wird euch dieser Zug oft an unerwartete Orte bringen, wo ihr vor allem gar nicht hin wolltet. Also Achtung, stellt es so an, dass ihr nicht Dunkelheit, Konflikte und Verwirrung vorfindet, wo ihr gehofft habt, Licht und Frieden zu finden.

Jemand hat euch gereizt. Ihr ruft aus: "Ich halte das nicht aus, ich bin wütend!" Und so erzählt ihr ärgerlich schimpfend eurer Umgebung, was geschehen ist. Man versucht euch zu beruhigen, euch zu erklären, dass dies doch gar nicht so schlimm sei und ihr es besser fallen lassen und an etwas anderes denken solltet, aber nein, ihr regt euch weiter auf und beschimpft diesen "Dummkopf", diesen "Schwachsinnigen", der dies und jenes getan hat. Ist das ein Zeichen von Intelligenz? Der Dummkopf, der Schwachsinnige ist in aller Ruhe zu Hause, in Sicherheit vor eurem Geschrei und Gezeter. Und wer muss unter eurer Wut leiden? Eure Umgebung, eure Eltern, eure Freunde, die es keineswegs verdient haben, so in ihrem Wohlbefinden gestört zu werden. Wer aber am meisten leidet, das seid ihr. Ja, denn die Strömungen eures psychischen Lebens durchqueren zunächst einmal euch selbst, bevor sie die anderen erreichen. Derjenige, der sich entschließt, in Harmonie zu leben, wird als erster von dieser Harmonie profitieren, und derjenige, der sich zu üblen Gefühlen, zu Wut hinreißen lässt, zerstört zunächst sich selbst. Letztendlich zerstört er vielleicht die anderen, aber sich selbst schadet er am meisten, weil diese Unordnung, die er in sich hergestellt hat, ihm bis in die nächste Inkarnation hinein folgen wird.

Das menschliche Leben kann mit der Durchquerung eines Waldes oder Besteigung eines Berges verglichen werden. Welche Anstrengungen sind nötig, welchen Gefahren ist zu begegnen, um ans Ziel zu gelangen! Und wenn man diese Durchquerung oder Besteigung auch noch im Dunkeln unternimmt, ist das Risiko groß sich zu verirren, in einen Hinterhalt zu geraten oder in einen Abgrund zu stürzen. In der Dunkelheit ist man nicht nur den wirklichen Gefahren ausgesetzt, sondern auch der eigenen Angst, die die größte Gefahr darstellt und die man sich selbst erschafft, weil man die Geräusche oder die unbestimmten sich bewegenden Formen nicht zu interpretieren weiß.

Doch Angst haben bedeutet, dem, wovor man Angst hat, Macht zu geben, ihm Bedingungen zu schaffen, um zu schaden. Symbolisch gesehen sieht so das Leben der Menschen aus, solange sie nicht das wahre Wissen besitzen, jenes Wissen, das sie wie ein Licht begleiten muss, um ihnen Sicherheit und Frieden zu geben. Dann wissen sie selbst, wenn sie Prüfungen durchzustehen haben, wie die Dinge wirklich sind und gehen ruhig weiter.

Als ich ein junger Schüler des Meisters Beinsa Douno in Bulgarien war, bemerkte ich an ihm eine Gewohnheit, die mich neugierig machte. Was immer er gerade tat, es gab immer einen Moment, in dem er innehielt, die Augen schloss und einige Worte aussprach. Dann, als ob er sich in eine andere Welt zurückgezogen hätte, drückte sein Gesicht etwas außerordentlich Friedvolles und Tiefes aus.

Eines Tages entzifferte ich schließlich, welches diese Worte waren: "*Slava na Tébé, Gospodi*", das heißt "*Gelobt seist Du, Herr*". Und ich dachte: "Wenn ein großer Meister, der immer so eng mit dem Herrn verbunden ist, es nötig hat, mehrere Male am Tag Seinen Namen auszusprechen, so müssen wir dies umso mehr tun." Und ich wollte ihn nachahmen. Im Laufe des Tages, wo immer ich war, gewöhnte ich mir also an zu wiederholen: "*Slava na Tébé, Gospodi*." Denkt auch ihr daran, dies zu tun, auf Bulgarisch oder in eurer

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Muttersprache, wie ihr wollt. Ob ihr zu Hause seid, auf der Straße, bei der Arbeit, haltet einen Moment inne, um euch mit dem Herrn zu verbinden und dabei diese Worte auszusprechen – natürlich ohne dass es jemand hört – ihr werdet euch sogleich mit der göttlichen Quelle des Lebens verbunden fühlen.

Wenn die Menschen von Moralgesetzen reden, sei es um sie anzuerkennen und sie zu akzeptieren, sei es um sie abzulehnen, so wissen sie keineswegs immer, wovon sie in Wirklichkeit sprechen. Die wahre Moral gründet auf von der kosmischen Intelligenz aufgestellten Gesetzen, sie ist keine menschliche Erfindung, die je nach Epoche und Ort variiert. Jede Gesellschaft hat einen bestimmten Verhaltenskodex festgelegt, den sie als gut für sich erachtet; wenn jemand diese Regeln nicht respektiert und erwischt wird, wird er bestraft, wenn er aber nicht erwischt wird, wird er in Ruhe gelassen. Die göttliche Gerechtigkeit wird ihn nicht bestrafen, denn er hat nur menschliche Gesetze übertreten. Wenn er hingegen die göttlichen Gesetze übertritt, wird er ihnen nicht entgehen; selbst wenn die Menschen kommen, sich vor ihm verneigen und ihm eine Krone aufsetzen, unterliegt er automatisch der Wirkung der göttlichen Gesetze, die die Naturgesetze sind: Sein Friede ist dahin und er wird am Ende physisch oder psychisch angeschlagen sein. Das ist jetzt natürlich kein Grund, die menschlichen Gesetze zu übertreten, nein! Jesus sagte: "*Gebt dem Kaiser, was des Kaisers ist und Gott was Gottes ist*" (Mt 22,21), was bedeutet: Haltet die menschlichen Gesetze ein, die in eurem Lande in Kraft sind, aber beachtet vor allem die göttlichen Gesetze.

Wenn Jesus gesagt hat: '*Bittet, so wird euch gegeben*', dann deshalb, weil dieser Akt des Bittens, des Wünschens, des immer wieder auf etwas Bestehens, also des Betens, die Macht besitzt, gewisse Veränderungen, zumindest in unserem Bewußtsein zu bewirken. Wir können vielleicht nicht die äußeren Umstände ändern, aber angesichts dieser Umstände können wir unsere innere Haltung ändern, unsere Art zu sehen und zu empfinden, um nicht mehr so bedrückt und niedergeschmettert zu sein. Unsere größten Fähigkeiten befinden sich nicht auf der physischen, sondern auf der psychischen Ebene. Wie viele Menschen, die wahrhaft Grund hatten, zu leiden und verzweifelt zu sein, konnten durch das Gebet Frieden, Licht und Freiheit finden! All diejenigen, die ihre Bewußtseinszustände umwandeln wollen, sollen wissen, daß sie dies können, dank der Fähigkeit zu beten, die Gott jedem Geschöpf mitgegeben hat.

Ein Geschäftsmann, der ein Vermögen gemacht hat, wird euch nicht notwendigerweise sagen, daß er glücklich ist. Im Gegenteil, er wird alle möglichen Gründe finden, um sich zu beklagen. Er wird euch erzählen, daß er überlastet ist, daß seine Frau verschwenderisch ist und von seiner Abwesenheit profitiert, um ihn zu hintergehen, daß sein Sohn ein Taugenichts sei und seine Arbeiter faul, daß seine Aktien an der Börse fallen, daß er von seinen Konkurrenten ruiniert wird usw. Ihr hört ihm zu und nach kurzer Zeit fühlt ihr euch genauso niedergedrückt wie er. Trotz all seiner Besitztümer wird er euch niemals spüren lassen können, wie schön das Leben ist, denn er lebt mit der Angst zu verlieren, was er besitzt. Ihr seht also, er wird euch nicht nur nichts geben, da er ja bereits Angst hat, daß man ihm wegnimmt, was er hat, sondern er wird euch noch dazu euren Frieden und eure Lebensfreude rauben. Ein Mensch hingegen, der daran gearbeitet hat, spirituelle Reichtümer zu erlangen, spürt, daß diese Reichtümer unerschöpflich sind, daß niemand sie ihm nehmen kann. Er wird also immer bereit sein, euch davon etwas abzugeben, und in welcher Lage ihr euch auch befindet, werdet ihr, dank ihm, die besten Bedingungen finden, um die Schönheit und den Sinn des Lebens zu kosten.

Das Gewissen ist eine Wirklichkeit, eine unerbittliche Wirklichkeit. Nehmen wir den Fall eines Übeltäters. Was er auch unternimmt, er kann sich nicht von bestimmten Sorgen befreien. Da gibt es die Polizei, das Gefängnis, die Rache seiner Opfer, Schuldgefühle.

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Warum? Weil er einen Prozess in Gang gesetzt hat, der sich jetzt in seinem Gewissen niederschlägt. Er kann keinen Frieden mehr finden. Das Gewissen produziert diese Bilder nicht selbst, es dient nur als Leinwand, es ist nicht für all das verantwortlich, was darauf projiziert wird. Aus diesem Grund sieht man manchmal Menschen, die sich freiwillig der Polizei stellen und es akzeptieren, für ihr Vergehen bestraft zu werden. Irgendetwas sagt ihnen innerlich, dass sie eine Strafe verdient haben, aber auch, dass sie die Sache wiedergutmachen müssen. Denn indem sie das Begangene wiedergutmachen, befreien sie ihr Gewissen und dann wird sich fortan ein neuer »Film« auf ihrer Leinwand abspielen.

Wenn ihr an der Idee arbeitet, zu lieben, Gutes zu tun, alles zu vergeben und zu harmonisieren, wird ein Augenblick kommen, wo diese Idee so machtvoll wird, daß sie sich all euren Zellen einprägt, die beginnen werden, in Einklang mit ihr zu schwingen. Ihr werdet dann feststellen, daß der Frieden euch nicht mehr verläßt, und selbst wenn von Zeit und Zeit sich Dinge ereignen, die euch beunruhigen, werden sie nur an der Oberfläche Wellen schlagen; in der Tiefe werdet ihr immer diesen Frieden spüren.

Habt ihr schon einmal die wilden Tiere im Zirkus gesehen? Solange der Dompteur da ist, verhalten sie sich ruhig, aber sobald er sie verläßt, stürzen sie aufeinander. Sagt euch, daß sich das gleiche zwischen euren Zellen abspielt. Solange ihr sie überwacht, ordnen sie sich unter, aber sobald ihr abwesend seid, eure Aufmerksamkeit woanders habt, beginnt wieder die Unruhe. Ihr müßt euch also um sie kümmern, sie zügeln, sie nähren und reinigen, als ob sie eure Kinder wären. Und erst wenn es euch gelungen ist, sie so zu erziehen, daß sie ihre Arbeit tun, ohne sich zu streiten oder zu diskutieren, kennt ihr endlich den Frieden.

Für die meisten Menschen besteht das Glück darin, geliebt zu werden. Sicher sind sie trotzdem bereit, auch selbst ein wenig zu lieben, aber sie glauben, das Wichtigste sei, geliebt zu werden. Der Beweis: Warum leiden sie so sehr, wenn sie entdecken, dass der oder diejenige, den sie lieben, diese Liebe nicht erwidert oder jedenfalls nicht so sehr, wie sie es sich wünschen? Um glücklich zu sein, erwarten sie, dass die Liebe von außen zu ihnen kommt. Wenn sie nicht kommt oder wenn sie ihnen entzogen wird, fühlen sie sich beraubt. Sie glauben nicht an ihre eigene Macht, an ihre eigene Kraft zu lieben, sie haben das Bedürfnis, dass die Liebe ihnen von jemandem außerhalb ihrer selbst gegeben wird. In Wirklichkeit sollten wir, um den Frieden und die Freude zu finden, nicht mehr darauf warten, dass die Liebe von den anderen zu uns kommt, sondern uns entschließen, nur auf unsere eigene Liebe zu zählen. Denn in uns befindet sich die Quelle der Liebe, und sie ist unerschöpflich.

Es ist sehr gut, die Materie zu erforschen, an ihr und mit ihr zu arbeiten, um sie zu organisieren, zu verschönern und zu beleben; ich bin der Erste, der dazu rät, niemals die Materie zu vernachlässigen. Aber es ist noch wichtiger, erst einmal seine innere "Materie" zu beleben, zu organisieren und zu verschönern, damit man sich zuversichtlich, frei und im Frieden fühlt. Habt ihr erst einmal gelernt, in euch selbst mit der Macht des Geistes zu wirken, werdet ihr nicht nur Entdeckungen machen, sondern alles, was ihr danach im Äußeren verwirklicht, ist dann vom Siegel des Geistes geprägt, von seinem Licht, von seiner Liebe und seiner Macht.

Ihr seid nicht auf die Erde gekommen, um Chef, Arbeitgeber, Direktor, Minister, Präsident usw. zu werden. Ihr seid auf die Erde gekommen, um durch die Materie hindurch daran zu arbeiten, bewußt ein Sohn oder eine Tochter Gottes zu werden.

Die Spiritualisten müssen sich von der Illusion befreien, dass ihre Überzeugungen und ihre Erfahrungen für alle gelten. Wenn ihr euch entscheidet eine Religion zu praktizieren, einer spirituellen Lehre zu folgen, so erzählt es nicht überall herum, indem ihr versucht, die anderen zu überzeugen. Bemüht euch die Wahrheiten, die ihr entdeckt, zu vertiefen und sie vernünftig anzuwenden und lasst die anderen in Ruhe. Solche Vorsicht ist vor allem am

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Anfang nützlich, denn zu Beginn ist man innerlich weder stabil noch gut ausgerüstet. Es ist ohnehin nicht leicht zu verstehen, was Spiritualität oder Religion wirklich sind, und um sie tief und harmonisch leben zu können, muss man zuerst sehr viele Dinge in Ordnung bringen. Wer also noch nicht damit begonnen hat, mit sich selbst ins Reine zu kommen, könnte sich zu Verhaltensweisen hinreißen lassen, bei denen sich herausstellt, dass sie sowohl für ihn selbst als auch für die anderen schädlich sind.

Auf der physischen Ebene haben die Menschen gigantische Dinge verwirklicht. Man kann nicht übersehen, wie sehr der wissenschaftliche und technische Fortschritt das Leben verwandelt hat. Aber das reicht nicht aus. Die Menschen sind jetzt dank der Fähigkeiten des Geistes dazu aufgerufen, noch wichtigere, für sie noch lebensnotwendigere Dinge zu verwirklichen. Sie müssen lernen, durch Meditation und Gebet in Verbindung mit der Welt des Geistes zu treten, damit das Licht, die Liebe und die Macht des Geistes auf die Erde herabsteigen, in ihr Inneres und in alle Wesen ihrer Umgebung. Die wissenschaftlichen und technischen Fortschritte haben Grenzen, und sie stellen sogar Gefahren dar. Wenn all diese Entdeckungen nicht durch eine höhere Vision beherrscht werden, wird die Menschheit von ihnen überrollt, überwältigt und vernichtet. All das, was durch Wissenschaft und Technik realisiert worden ist, genügt nicht, um das Leben zu verändern. Nur durch den Geist wird das Leben wirklich umgewandelt, denn Frieden, Freiheit und Brüderlichkeit sind Verwirklichungen des Geistes.

Wenn die Eltern ihrem Kind eine Anordnung gegeben haben, müssen sie darauf bestehen, dass es gehorcht. Sonst wird das Kind erkennen, dass seine Eltern weder Willenskraft noch Entschlossenheit besitzen, und dieses Bild, das es von ihnen bekommt, wird seiner guten Entwicklung schaden. Es gibt natürlich Fälle, wo eine solche Unnachgiebigkeit schädlich sein kann. Nehmen wir einmal an, das Kind habe Bedürfnisse spiritueller Natur, und seine Eltern würden es daran hindern, dieses Ideal zu verwirklichen, weil dies ihr Verständnisniveau zu sehr übersteigt: Wenn sie sich unflexibel zeigen, können sie ihm sehr schaden. Bevor sich daher Vater oder Mutter äußern, müssen sie die Folgen ihrer Forderungen genau abwägen und sich die Frage stellen: »Verlange ich da von meinem Kind etwas Gutes, Gerechtes und Göttliches? Wünscht sich das seine Seele, hat sie ein tiefes Begehren danach oder wäre es schlecht für seine Entwicklung?« Erst nachdem sie genau überlegt, klar gesehen und verstanden haben, was gut für ihr Kind sein wird, können die Eltern eine Anordnung geben, etwas erlauben oder kategorisch verweigern, und in diesem Moment wird sich das Kind beugen müssen.

Ihr wollt glücklich sein? Dann arbeitet. Das wahre Glück findet sich in der Aktivität, aber natürlich in einer höheren Aktivität als derjenigen, die uns erlaubt, ein wenig Geld zu verdienen, um unsere Bedürfnisse oder die unserer Familie zufrieden zu stellen. Diese Arbeit ist notwendig, aber ungenügend. Um glücklich zu sein, muß der Mensch lernen, eine Arbeit mit dem Denken, dem Gefühl, der Vorstellungskraft und dem Willen zu tun, um im Unsichtbaren eine Welt des Friedens, der Harmonie und des Lichts vorzubereiten. Diese Arbeit wird ihm die Fülle geben, und was auch immer sich ereignen mag, er wird immer diese Arbeit haben. Umwälzungen in der Gesellschaft können ihn all seiner gewohnten Aktivitäten berauben, aber überall kann er diese innere Arbeit tun, selbst unter den schwierigsten Bedingungen, selbst im Jenseits. Denn niemand kann ihm seine Intelligenz, sein Herz oder seinen Willen wegnehmen; das sind die einzig wahren Reichtümer, auf die er immer zählen kann.

Wenn ein Arzt seinen Patienten Medikamente verschreibt, erklärt er ihnen dann, dass der Geisteszustand, in dem sie diese einnehmen zu ihrer Wirksamkeit beitragen kann? Nein, er tut so, als wäre der Mensch eine Maschine, die man instand setzen muss. Ein guter Arzt dagegen zeigt seinen Patienten auch Lebensregeln und sogar Methoden und Übungen,

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

dank derer sie in sich selbst das Gleichgewicht, den Frieden und die Harmonie herstellen können. Und selbst wenn diese Methoden sich als unwirksam erweisen, weil der Patient zu schwer erkrankt ist, wird er wenigstens die Zeit, die ihm zum Leben blieb, in nützliche Aktivitäten investiert haben. Dies ist das Wesentliche: immer eine sinnvolle Tätigkeit zu finden und sich ihr zu widmen, denn nichts bleibt ohne Folgen, wenn nicht in der physischen Welt, so wenigstens in der psychischen, spirituellen Welt.

Die wirksamste Methode, um sich mit Gott zu verbinden, ist, sich auf das Licht zu konzentrieren. Gott ist nicht das Licht, Er ist viel mehr als das Licht, man kann Ihn nicht kennen, ja Ihn sich nicht einmal vorstellen. Aber in der Genesis heißt es, daß Gott am ersten Tag das Licht erschaffen hat. Warum? Um aus ihm die Substanz des Universums zu machen. Das Licht ist also die Erste göttliche Emanation, sie enthält alle Qualitäten und Tugenden Gottes, und darum können wir Gott nur durch das Licht erkennen.

Hier nun eine Übung, die ihr machen könnt: Konzentriert euch jeden Tag, mehrmals am Tag, auf das Licht, stellt euch vor, daß ihr euch in ihm ausruht, daß ihr in ihm aufgeht, daß ihr euch von seiner Substanz durchdringen lasst; stellt euch vor, daß das gesamte Universum in diesem Licht badet. Nach und nach werdet ihr spüren, daß dieses Licht euch Frieden, Harmonie und Kraft bringt.

Die meisten Kenntnisse, die die Menschen anstreben, dienen ihnen dazu, ihren Lebensunterhalt zu verdienen oder vor den anderen zu glänzen. Sie nützen ihnen überhaupt nichts, um den Prüfungen des Lebens, den Sorgen und Entmutigungen zu begegnen. Das Einweihungswissen dagegen ermöglicht ihnen vielleicht nicht, einen Beruf zu finden, und noch weniger ein Publikum in Erstaunen zu versetzen, aber es unterstützt sie in ihrem Innenleben. Zu Anfang werdet ihr nicht gleich den Nutzen dieses Wissens verstehen: Es wirkt langsam, in der Tiefe, es bringt nicht sofort großartige Resultate hervor. Selbst wenn es euch schon gelungen ist, einige Siege davonzutragen, kann es sein, dass niemand in eurer Umgebung bemerkt, in welcher Welt des Friedens, des Lichts, der Schönheit ihr innerlich lebt. Eines Tages begreift ihr, dass diese immer größer werdende Masse an Wissen, die sich euch darbietet, euch nicht das Wesentliche bringt und dann wendet ihr euch dem Einweihungswissen zu. Dieses Wissen betrifft den Menschen selbst: Es gibt ihm die Möglichkeit, an seiner eigenen Materie zu arbeiten, um in allen Lebenslagen Herr seiner selbst zu werden.

In euch allen wohnt eine Flamme, ein göttliches Sehnen und – so schwach es auch sei – es liegt in eurer Macht, diese Flamme zu nähren, damit sie zu einem riesigen Feuer wird. Wenn ihr zu fühlen beginnt, dass diese Flamme in euch brennt, seid vorsichtig, setzt sie nicht allen Luftströmen aus, die sie auslöschen könnten. Das heißt verkehrt nicht mit irgendwem, lest nicht irgendetwas, schaut euch nicht jedes beliebige Schauspiel an. Wählt gute Nahrung für das Herz, die Intelligenz, den Geist, Nahrung, die euch innerlich stärkt. Wenn ihr wirklich stark seid, könnt ihr allem entgegentreten und die gleichen Bedingungen oder Begegnungen, die euch vorher zerstört hätten, werden dann stattdessen euer Licht und euren Frieden nur verstärken. Wenn eine Flamme genügend Nahrung gefunden hat, um ein großes Feuer zu werden, löscht der Wind sie nicht mehr aus, sondern facht sie im Gegenteil nur noch weiter an.

Heutzutage gilt die Sorge vieler Leute der Frage, wie sie sich mit gesunden Produkten ernähren können. Selbstverständlich ist es äußerst wünschenswert, dass unsere Nahrung nicht von Schadstoffen belastet ist. Doch es ist genau so wichtig, dass sich diejenigen, die die Nahrung zubereiten und sie mit den Händen anfassen, darüber bewusst sind, dass sie die Nahrungsmittel mit ihren Ausstrahlungen durchdringen und diese dann an alle weiter gegeben werden, die sie essen.

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Nahrung wird mit Händen zubereitet und die Hände eines Menschen sind wie magische Kanäle, die auch immer etwas von seiner eigenen Quintessenz weiterleiten. Köche, Bäcker, Konditoren und all jene, die täglich für ihre Familie Essen zubereiten, sollten dieses chemische und magische Gesetz kennen. Dann werden sie es sich angewöhnen, wenn sie Nahrungsmittel berühren und in den Händen halten, dies mit dem Bewusstsein zu tun, dass sie am Aufbau des Körpers anderer Menschen - ob nahe stehend oder unbekannt - beteiligt sind. Darin liegt eine große Verantwortung und deshalb lohnt es sich, dass sie sich bemühen, die Nahrung für all jene, für die sie bestimmt ist, in bester innerer Verfassung, mit Gedanken an Gesundheit, Frieden und Licht zuzubereiten.

Die Mutter nährt zunächst das Kind mit ihrem Blut, später mit ihrer Milch. Symbolisch gesehen, repräsentiert das rote Blut, das Leben, die Kraft, die Aktivität. Und die weiße Milch, symbolisiert den Frieden, die Reinheit. Es ist ein Prinzip der Harmonie, welches die vom Blut repräsentierten instinktiven Tendenzen ausgleicht. Deswegen fehlt allen Kindern, die nicht mit der Milch ihrer eigenen Mutter gestillt wurden, etwas Wesentliches. Die Milch von anderen Frauen oder die von Tieren enthält für das Kind nicht die gleichen günstigen Elemente wie Milch der eigenen Mutter. Die stillende Mutter gibt ihrem Kind über die Milch die Liebe und Zärtlichkeit, die es so sehr für seine Entwicklung braucht. Deswegen soll sie das Kind nicht stillen, wenn sie wütend ist oder wenn es ihr schlecht geht, sondern muss warten, bis sie sich beruhigt hat, denn ihre negativen Zustände vergiften die Milch und das Kind erhält dann Elemente, die es körperlich und seelisch krank machen können. Die Mütter müssen sehr achtsam sein und sich immer vor dem Stillen ihres Kindes in den bestmöglichen Zustand bringen.

Meditiert über die Lehre, die uns all unsere täglichen Aktivitäten erteilen. Jeder weiß z.B., dass man alle Tage darauf achten muss, sein Haus sauber und in Ordnung zu halten und nimmt sich wenigstens einige Minuten dafür Zeit, sonst würde das, Leben schnell unerträglich werden. Nun, warum habt ihr noch nicht begriffen, dass ihr mit der gleichen Geduld, der gleichen Regelmäßigkeit, der gleichen Ausdauer in eurem Innern sauber machen und aufräumen müsst? Wenn euer Haus zu schmutzig oder zu vollgestopft ist, habt ihr immer die Möglichkeit, woanders zu wohnen. Versucht jedoch einmal, außerhalb von euch selbst zu wohnen! Deshalb müsst ihr unermüdlich jeden Tag euer Inneres besuchen und sagen: »Schauen wir mal, was nicht funktioniert«, und alles, was verschoben, aufgewühlt oder merkwürdig ist, wieder an seinen Platz zurück bringen, nichts herumliegen und keinen Staub ansammeln lassen, sonst ist es eines Tages zu spät, die Situation wieder in Ordnung zu bringen. Man muss täglich und mehrmals am Tag versuchen, Ordnung, Frieden und Harmonie in sich einkehren zu lassen.

Wenn ein Schüler der Lehre eines spirituellen Meisters folgt, richtet sich diese Lehre in Wirklichkeit nicht nur an den bewussten Teil seines Wesens. Selbst während der Nacht, im Schlaf, begibt sich der wahrhaftige Schüler mit seinem Astralkörper zu seinem Meister und setzt seine Lehre bei ihm fort: Er liest die geheimsten Bücher in den Bibliotheken des Universums, er nimmt an grandiosen Zeremonien teil. Obwohl sein Gehirn noch nicht bereit ist, sich an derartige Ereignisse zu erinnern, kann er davon doch einige Spuren behalten, die in seinem Herzen eine solche Empfindung von Frieden und Licht hinterlassen, dass er sich beim Aufwachen fragt: »Wo war ich diese Nacht? Was ich gesehen habe war so schön!...« Man muss verstehen, wie heilig der Schlaf wird, wenn man einschläft, um sich in den spirituellen Schulen unterrichten zu lassen, denn hier erhält man die wirkliche Einweihung.

Heutzutage wird jeder beliebige Krach als Musik, jede beliebige Kleckserei als Gemälde und jedes beliebige Kauderwelsch als Poesie bezeichnet. Was kann man von einer solchen Kunst schon erwarten? Und doch wird es die Kunst sein, welche die Welt rettet. Eine bewusste und von den Wahrheiten der Einweihungslehre aufgeklärte Kunst. Woher aber soll

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

man wissen, was ein wahrer Künstler ist, wenn heute jedem beliebigen Spinner dieser Titel verliehen werden kann?

Ein wahrer Künstler ist ein Interpret der Philosophie, der Wissenschaft und der Religion. Künstler zu sein heißt, auf der physischen Ebene das zu verwirklichen, was die Intelligenz als richtig und wahr erkannt hat und was das Herz als gut fühlt, damit die höhere Welt, die Welt des Geistes in die Materie herunter steigen und sich offenbaren kann. Ein vollkommener Künstler ist jemand, der es verstanden hat, Ordnung und Vernunft in sein Denken, und Frieden und Liebe in sein Herz zu bringen. Dadurch wird alles, was er erschafft, harmonisch und schön.

Ihr nehmt einen Apfel, schneidet ihn in Stücke und esst ihn: Ihr habt eine bestimmte Empfindung dabei. Wenn ihr in den Apfel beißt, habt ihr eine andere Empfindung. Geht jetzt zu einem Apfelbaum, zieht einen Ast zu euch her und beißt in einen Apfel, bevor ihr ihn pflückt. Ihr spürt, wie lebendig dieser Apfel ist und ihr empfindet ein Wohlgefühl, eine Freude. Es ist der Baum selbst, der sie euch übermittelt, weil er mit der Erde verbunden ist und aus ihr Kräfte schöpft, von denen ihr profitiert. Über die Frucht hat euch der Baum erlaubt, mit der Erde Kontakt aufzunehmen.

Man kann dieses Beispiel in den Bereich der Liebe übertragen. Nehmt einmal an, dass ein Mann oder eine Frau die Verbindung mit dem Himmel abgeschnitten hat. Dieser Mensch ist wie eine vom Baum getrennte Frucht. Er hat schon einen Teil seiner Energien, seines Magnetismus verloren. Wenn ihr ihn nun trefft, ihn liebt, was werdet ihr »kosten«? Natürlich findet ihr einige Krümel zum Knabbern, aber ihr werdet nicht das Gefühl haben, mit der Unendlichkeit der göttlichen Liebe verbunden zu sein. Wenn ihr dagegen ein Wesen liebt, das mit dem Lebensbaum verbunden ist, werdet ihr das Gefühl haben, mit dem Herzen des Universums zu kommunizieren.

Keiner der psychischen Zustände, die der Mensch im Laufe des Tages in sich erzeugt, bleibt ohne Folgen, und dies natürlich zuallererst für ihn selbst. Wenn ihr euch bemüht, durch eure Gedanken, Gefühle und Wünsche das Paradies in euch zu erschaffen, so werdet ihr als Erste darin leben. Ihr werdet euch im Paradies fühlen, egal wie die Situation um euch herum auch sei. Dann werden nach und nach auch eure Eltern, eure Freunde und alle Personen, denen ihr begegnet, zu fühlen beginnen, dass da Quellen sprudeln, Vögel zwitschern, Blumen duften... Sie sagen zueinander: »Kennt ihr diesen Garten? Welch ein Friede, welche Reinheit, was für ein Segen! Wir müssen ihn besuchen gehen.« Und ihr werdet von ihrer Freude und Dankbarkeit umgeben sein.

Der Gärtner, der Gemüse nicht wachsen sieht, welches er nicht gesät hat, ist keineswegs erstaunt. Er sagt sich nur: "Das ist normal, mein Alter. Da du keine Zeit hattest, Karotten zu säen, wachsen keine Karotten. Aber du kannst Salat, Petersilie und Zwiebeln ernten, weil du sie gesät hast." Also, wenn es sich um Früchte oder Gemüse handelt, ziehen die Menschen die richtigen Schlussfolgerungen. Aber sobald es um den moralischen oder psychischen Bereich geht, wissen sie nichts mehr. Sie glauben Glück, Freude und Frieden ernten zu können, wenn sie Gewalt, Grausamkeit und Bösartigkeit säen. Aber nein, sie werden auch Gewalt, Grausamkeit und Bösartigkeit ernten. Aber da sie das nicht begreifen, sind sie erstaunt und lehnen sich auf gegen das, was ihnen geschieht. Sie sollten also jetzt lernen sich zu überwachen, damit sie durch ihre Worte, Gefühle und Gedanken nur Saaten des Lichts und der Liebe aussäen, und dann werden sie ein besseres Schicksal haben.

Nachdem ihr lange und tief meditiert, Licht und Liebe in die ganze Welt geschickt habt, geht ihr nach draußen und lauft durch die Straßen. Wenn ihr anschließend heimkommt, habt ihr nicht den Eindruck, irgendetwas gemacht zu haben. Da täuscht ihr euch aber! Wenn ihr hellichtig wäret, würdet ihr all das Gute sehen, das eure Gegenwart den Leuten gebracht hat, denen ihr auf eurem Weg begegnet seid, auch wenn ihr es nicht wisst. Einige, die

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

bösartige Pläne hatten, haben sie aufgegeben. Andere, die durcheinander und entmutigt waren, haben wieder Frieden und Geschmack am Leben gefunden.

Verliert niemals dieses Bewusstsein, dass ihr durch ein reines, edles und lichtvolles Leben alle Geschöpfe auf einen guten Weg führen könnt, selbst wenn es euch scheint, dass ihr überhaupt nichts bewirkt. Doch, es gibt immer etwas in eurer Umgebung, das erwacht, sich bewegt und einen Impuls empfängt.

Eines Tages tadelte Jesus seine Jünger wegen ihres Unglaubens, indem er sprach: "*Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr zu diesem Berge sagen: Heb' dich dorthin!, so wird er sich heben*" (Mt 17,20). Diejenigen, die dieses Gleichnis lesen, sind vor allem über die Diskrepanz zwischen der Größe des Berges und der Größe des Senfkorns erstaunt und überlegen nicht mehr weiter. Deswegen können sie es nicht richtig interpretieren. Um es richtig auszulegen, muß man zuerst über die Natur und die Eigenschaften des Senfkorns nachdenken. Wenn ein Mensch mit dem Glauben von der Größe eines Senfkornes Berge versetzen kann, dann deshalb, weil der Glaube wie ein Same ist, der in sein Herz und in seine Seele gepflanzt wurde. Er wächst, entwickelt sich und wenn ein Baum daraus geworden ist, kommen die Vögel des Himmels, das heißt alle lichtvollen Wesen der unsichtbaren Welt, um in ihm zu wohnen. Diese Wesen kommen nicht mit leeren Händen, sie bringen alle Geschenke des Himmels: Weisheit, Liebe, Reinheit, Frieden und Kraft. Dank dieser Geschenke erlangt der Mensch mit der Zeit die Fähigkeit, Berge zu versetzen.

Die Menschen haben die Probleme des kollektiven Lebens noch nicht wirklich gelöst. Gut, äußerlich haben sie Nationen gebildet und Gesellschaften organisiert, deren Mitglieder sich unterstützen, wo alle im Dienste aller stehen und von allem profitieren können. Aber innerlich bleiben sie gegeneinander isoliert, aggressiv und feindselig. Alle Fortschritte, die sie im materiellen, praktischen Leben auf dem Gebiet der Organisation und der Technik erreicht haben, konnten sie nicht auf den inneren Bereich übertragen. Deshalb leidet die Menschheit trotz all dieser Fortschritte immer noch an den gleichen Übeln: Kriege, Elend, Hungersnöte, Unterdrückung, und das in einem Ausmaß, das bis heute unbekannt war.

Die wahren Verbesserungen können nur durch einen grundlegenden Wandel der Mentalität erreicht werden. Psychisch und geistig müssen sich die Menschen verbunden fühlen, um die einzig wahre Gemeinschaft zu verwirklichen: Die innere universelle Brüderlichkeit. Wenn einmal jeder Mensch sich darum bemüht, das höhere Bewusstsein der Einheit zu erreichen, werden die Völker und Nationen beginnen, in Frieden und Freiheit zu leben.

Der Friede ist kein Zustand, den man direkt ohne Vermittlung erlangen kann, denn er ist das Resultat einer Synthese von Tugenden und Qualitäten; er ist ein Zeichen dafür, daß alle Funktionen und Aktivitäten im Menschen vollkommen im Gleichgewicht und in Harmonie sind. Der Friede ist eine Folge von guter Organisation und vollkommener Funktionsweise aller Zellen und Organe. Niemand wird daher jemals den Frieden besitzen, indem er lediglich sagt: "Ich will den Frieden!" Aber beobachtet die Menschen, und ihr werdet sehen, daß alle glauben, daß sich durch die Beseitigung gewisser Dinge oder Personen der Friede in der Welt einfinden wird. Dem ist ganz und gar nicht so! Selbst wenn man die Armee und die Waffen beseitigt, am nächsten Tag würden die Menschen andere Mittel erfinden, um sich gegenseitig zu zerstören. Der Friede ist ein innerer Zustand und man wird ihn niemals erlangen, indem man, was auch immer, im Äußeren beseitigt. Man muß zunächst in sich selbst die Ursachen für den Krieg beseitigen. Und um innerlich im Frieden leben zu können, muß man lernen, Harmonie zwischen Gedanken, Empfindungen und Handlungen herzustellen.

Nur weil ein Mensch sich ein Glied abtrennt, befreit er sich noch lange nicht von dem Begehren, das ihn quält. Die Glieder führen nur Befehle aus, die von weiter oben kommen. Nehmt zum Beispiel einen Arm, er kann Schläge austeilen und er kann auch streicheln, er

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

kann morden oder er kann retten. Warum dem Arm die Schuld geben? Er ist unschuldig, er ist nicht verantwortlich. Man gibt ihm gute oder schlechte Befehle, und er führt sie aus. Nehmen wir einmal an, ein Mann wollte sich seine Sexualorgane amputieren lassen; er könnte seinen Appetit, seine Wünsche nicht mehr befriedigen, aber sie wären deshalb noch nicht verschwunden. Es hat Menschen gegeben, die sich in ihrem feurigen Glauben verstümmelt haben, um sich dadurch vor der Hölle zu retten, aber sie landeten in einer anderen Hölle, die noch mehr brannte! Man muß die Gliedmaßen in Ruhe lassen. Im Denken, in den Gefühlen, in der Seele, dort muß man eine Reinigungsarbeit ausführen.

Nehmen wir an, in einer Familie sei gerade Streit ausgebrochen. Welch ein Spektakel, was für eine Katzenmusik! Doch plötzlich meldet sich an der Türe ein Freund, den alle schätzen und achten. Augenblicklich bemühen sich alle, ein gute Haltung einzunehmen und schauen sich gegenseitig sogar freundlich an, damit der Freund nicht bemerkt, dass sie noch eben mitten in einer Tragödie steckten.

Bestimmt habt ihr schon derartige Erfahrungen gemacht, nicht wahr? Also, warum daraus nicht Schlussfolgerungen für euer inneres Leben ziehen? Wenn eine Aufregung in euch ausbricht, und ihr mit großer Intensität zu beten beginnt, werdet ihr feststellen können, dass sich plötzlich alles in euch besänftigt und dass ihr eure Ruhe und Freude wiederfindet. Warum? Weil ein Freund euch besuchen gekommen ist und alle anderen inneren Bewohner sich in seiner Gegenwart beruhigt haben, da sie befürchteten, als ungehobelt zu gelten. Und wenn ihr diesen Freund noch beharrlicher und inbrünstiger bittet, nie mehr wegzugehen, sondern endgültig in euch zu wohnen, sich im Zentrum eurer selbst niederzulassen, dann werden Friede und Licht für immer in euch herrschen.

Wenn man meditieren will, ist es gut, die Natur der psychischen Arbeit zu kennen, zu wissen, dass man das Gehirn niemals zwingen darf, sich abrupt auf ein Thema zu konzentrieren, denn indem man etwas erzwingt, tut man den Nervenzellen Gewalt an und das Gehirn blockiert sich. Als erstes solltet ihr euch daher entspannen, sozusagen passiv bleiben, und dabei als geduldiger, stiller Betrachter in aller Ruhe dieses Ruhigwerden aller eurer Zellen überwachen. Sicher, ohne Übung wird euch das nicht so schnell gelingen, aber auf lange Sicht werden dazu einige Sekunden genügen. Das Geheimnis einer guten Meditation liegt darin, zuerst mit Sanftheit, Frieden und Harmonie zu arbeiten. In dem Augenblick, wo ihr spürt, dass euer Nervensystem bereit und aufgeladen ist, denn diese passive Haltung erlaubt euren Gehirn Energien anzusammeln, könnt ihr euer Denken auf das gewählte Thema richten.

Wie soll man wahre Spiritualität definieren?... Wenn der Winter kommt, ist die Erde weniger der Sonne ausgesetzt, und nichts wächst mehr. Die Flüsse sind sogar gefroren, und das Leben läuft langsamer. Im Frühling aber, wenn die Erde den Sonnenstrahlen länger ausgesetzt ist, wächst alles, wird alles schön, reich, überquellend, und das Leben fließt überall. Spiritualität lässt sich also mit der Wirkung der Sonne auf die Erde vergleichen. Wenn unser Geist zu strahlen beginnt, um alle Zellen unseres Organismus mit seiner Liebe und seinem Licht zu durchdringen, um sie zu harmonisieren und dazu zu bringen, im Einklang zu singen, ja, dann sind wir wirklich ein spiritueller Mensch.

Wahre Spiritualität ist wie die Sonne, die auf die Erde einwirkt, wie der Geist, der unseren Körper belebt und beseelt, bis Licht, Friede und Fülle in uns wohnen.

Was auch geschehen mag, lasst euch weder durcheinander bringen noch entmutigen. Sorgt dafür, dass euer Geist nach und nach wieder die Herrschaft über die Situation erringt. Auf diese Weise werdet ihr eure wahre Freiheit entdecken, denn nur der Geist ist wirklich frei, er steht über den Ereignissen. Wenn ihr dem Geist seinen Platz in euch wiedergebt, dann sagt euch eine innere Stimme, dass diese Hindernisse und Unannehmlichkeiten nicht in der Lage sind, euch euer Gleichgewicht, euren Frieden und eure Liebe zu rauben. Im Gegenteil! Die

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

lichtvollen Erfahrungen, die ihr vorher gemacht habt, haben euch gelehrt, auf welche Werte ihr zählen könnt. Haltet euch deshalb an diese Erfahrungen, stellt nicht in Frage, was ihr an Schönerm und Gutem erfahren habt, nehmt es mit als Reisegepäck auf diesem schwierigen Pfad, den ihr durchlaufen müsst. Wenn die Unruhen dann vorüber sind, werdet ihr feststellen, dass alles, was euch hätte entmutigen können, euch im Gegenteil stärker gemacht hat.

Diejenigen, die Jesus gekreuzigt hatten, wandten sich an ihn und sagten: »Der du den Tempel abbrichst und baust ihn auf in drei Tagen, hilf dir selber, wenn du Gottes Sohn bist, und steig herab vom Kreuz« (Mt 27,40). Die wahre Macht eines Sohnes Gottes liegt jedoch nicht darin, den Prüfungen zu entkommen, noch so zu tun, als fürchte er sie nicht. Die wahre Macht liegt darin, sie schlussendlich anzunehmen in der Klarheit, in der Entsagung, und vor allem im Frieden und in der Einheit des Geistes.

Jesus kannte die Prüfungen, die ihn erwarteten, er selbst hatte sie ja seinen Jüngern angekündigt. Aber die Heftigkeit der Qualen, die ihm am Kreuz widerfuhr, weckte in ihm die dunklen Kräfte seiner rein menschlichen Natur, und so rief er aus: »Mein Gott, mein Gott, warum hast Du mich verlassen?« (Mt 27,46). In Wirklichkeit hatte Gott Jesus nicht verlassen, doch dieses Gefühl der Verlassenheit, der Einsamkeit, kann sogar von den größten Eingeweihten empfunden werden. Die menschliche Natur in Jesus konnte nicht umhin, einige Schreie der Verzweiflung auszustoßen, doch sie hat es mit Liebe getan, ohne sich aufzulehnen und auch hierin liegt der große Unterschied. Deswegen hat er am Ende das Licht und den Frieden wiedergefunden, und seine letzten Worte waren: »Vater, in Deine Hände lege ich meinen Geist.«

Während ihr die Sonne, die Mitte unseres Sonnensystems betrachtet, versucht, die Mitte in euch zu finden: euren Geist, welcher Allmacht, Weisheit, Allwissenheit und universelle Liebe ist, und nähert euch ihm mit jedem Tag. Solange ihr von der Mitte abgeschnitten bleibt, werdet ihr hin und her geschüttelt und seid den chaotischsten und widersprüchlichsten Strömungen ausgeliefert.

Nun wendet ihr natürlich ein, daß die Aufgaben des täglichen Lebens euch zwingen, die Mitte zu verlassen, um euren Aktivitäten an der Peripherie nachzukommen. Ja, aber wenn man die Mitte verlassen können muß, weil es nicht anders geht, so bedeutet das nicht, daß man die Verbindung mit ihr abschneiden soll. Im Gegenteil, je mehr Aktivitäten man in der Welt (der Peripherie) hat, desto mehr muß man diese Verbindung mit der Mitte, mit dem Geist stärken. Denn von dieser Mitte bekommen wir die Energie, das Licht und den Frieden, die wir brauchen, um all unsere Untersuchungen zum Guten zu führen.

Die Kräfte einer Atmosphäre sind mächtig, denn die Atmosphäre erweckt die guten oder die schlechten Seiten der Menschen. Deswegen sollte man so oft wie möglich versuchen, sich in einer Atmosphäre von Frieden, Harmonie und Licht aufzuhalten. Natürlich halten die Wirkungen oft nicht über diese Zeit hinaus an, die man in dieser Stimmung verbracht hat, aber zumindest ist die niedere Natur für einige Augenblicke zum Schweigen gezwungen, während die höhere Natur sich entfaltet. Und durch diese immer wiederkehrende Erfahrung nimmt die höhere Natur eines Tages die Vormachtstellung ein. Natürlich ist für manche Leute das Nachlassen ihrer niederen Natur ein Zeichen von Schwäche, sie fühlen sich viel besser, wenn sie ihren Instinkten des Dominierens, der Aggressivität freien Lauf lassen... sozusagen ihre Raubtiere loslassen! Aber, siehe da, diese Raubtiere richten überall Schäden an und fressen ihre eigenen Kinder, d.h. ihre guten Gedanken, ihre guten Gefühle, die noch nicht stark und standfest sind. Man muss also die Raubtiere ein wenig einsperren, und das versuchen wir zu tun durch die harmonische Atmosphäre, die wir erschaffen.

Wer sein Leben dem Dienst Gottes weihet, darf sich nicht einbilden, ein friedliches Leben ohne Hindernisse und Prüfungen zu führen. Nein, der Himmel, der sich um ihn kümmert,

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

überlässt ihn nicht einem einfachen, ruhigen, unbedeutenden Leben. Wer sein Leben dem Himmel geweiht hat, muss wissen, dass er geprüft wird. Diese Prüfungen werden ihm nicht auferlegt, um ihn zu strafen, sondern um ihn zu höheren Bewusstseinsgraden zu führen. Dort wird er sich entwickeln, entfalten und in sich Möglichkeiten wecken, die er niemals geweckt hätte, wenn er in Sicherheit und Wohlsein geblieben wäre. Wenn der Mensch für die Ehre Gottes arbeitet, sind die Prüfungen nur dazu da, um ihn zur Vollkommenheit zu führen. Wenn er dagegen außerhalb des Lichts arbeitet, sind alle Prüfungen, die er erdulden muss, Korrekturen, Bestrafungen. Natürlich haben sie auch eine Rolle für seine Entwicklung zu spielen: Sie hindern ihn, weiter abzustiegen, aber es sind Strafen. In beiden Fällen haben unsere Prüfungen also nicht die gleiche Bedeutung.

Wie viele behaupten, sie seien vom Himmel geführt! Sie gestikulieren, rollen die Augen in alle Richtungen, halten unzusammenhängende Vorträge oder bleiben stundenlang in einer Haltung erstarrt, die eine Ekstase imitiert. Aber in Wirklichkeit sind das Geistesgestörte, Kranke, was übrigens ihr weiteres Verhalten beweist. Selbst wenn sie vom Himmel, vom Heiligen Geist, den Engeln, den Erzengeln sprechen, sind sie in Wirklichkeit krank. Sie glaubten mit der göttlichen Welt in Verbindung gekommen zu sein, haben aber tatsächlich, aus Mangel an Disziplin, Mangel an innerer Arbeit, sich nur mit den niederen Regionen der Astralebene verbinden können, von der sie natürlich auch Botschaften und Anordnungen erhalten, denen sie besser misstrauen sollten. Man muss lernen, zwischen Inspiration und bestimmten Formen von mystischem Delirium zu unterscheiden. Derjenige, der wirklich in Kontakt mit dem Himmel tritt, kann nur Ströme von Licht, Harmonie und Frieden empfangen.

Hört auf, euch derart anspruchsvoll zu zeigen bezüglich der Natur, der Menschen und des Schöpfers. "Ja, aber wir haben Bedürfnisse!" werdet ihr sagen. Nun gut, dann laßt uns über diese Bedürfnisse sprechen! Forscht ein wenig in euch nach, was denn dieses Verlangen hervorruft. Woher kommt denn diese Stimme, die nach Bequemlichkeit, Wohlbefinden und Vergnügen verlangt und Anstrengungen, Beschränkungen und Pflichten ablehnt? Das ist die Stimme der niederen Natur. Und die niedere Natur, seid das wirklich ihr? ... Nein!
Die niedere Natur ist ein Teil des Menschen, aber nicht der Mensch selbst. Sie gleicht einer Materie, an der er arbeiten muß, um seine höhere Natur, die unsterblich und ewig ist, zu nähren. Und gerade mit dieser höheren Natur muß er sich identifizieren. Wenn der Mensch sich mit seiner niederen Natur verwechselt, sagt er sich: "Ich bin es, der sich dieses wünscht und jenes braucht; ich bin es, der verletzt ist und leidet und so wird er niemals Licht und Frieden finden.

Wir müssen jeden Tag daran arbeiten, unser Leben reiner, intensiver zu gestalten, denn ein solches Leben wird Wirkungen von höchster Magie auf die Herzen, Seelen und Köpfe der Menschen, auf die Wesenheiten und Kräfte der Natur, und sogar auf materielle Gegenstände ausüben. Was nützt es, auf die Erde zu kommen, um dann eine mittelmäßige Existenz zu führen? Essen, trinken, schlafen, sich ein wenig durchschlagen, um seinen Unterhalt zu sichern, einige leidenschaftliche Abenteuer, aus denen man mehr oder weniger zerrüttet hervorgeht... was ist das alles im Vergleich zu der ewigen Herrlichkeit, welche denjenigen erwartet, der sich bemüht, diese einzige Sache zu lernen, nämlich wie er leben soll? Wenn die Eingeweihten Gleichgewicht, Frieden und Freude haben, so deshalb, weil sie daran gearbeitet haben, ihr Leben zu reinigen, es schön und kraftvoll zu machen. Sie haben verstanden, dass die wahre Magie im Leben zu finden ist und nirgendwo sonst. Ja, das göttliche Leben leben und anderen einhauchen können, es gibt keine höhere Magie als diese: Die Wesen beleben, sie anspornen, sie erheben, sie erneuern, das ist die wahre Magie, das wahre Leben.

Die kosmische Intelligenz hat dem Guten und Bösen nicht die gleiche Macht geschenkt. Aber wie soll man die Menschen davon überzeugen? Die meisten behaupten, sie würden

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

ständig nur den Sieg des Böden sehen. In Wirklichkeit haben sie dabei nicht genau beobachtet. Wenn ein bestimmter Mensch sich böse, grausam und unehrlich verhält, wird er vielleicht im ersten Moment gewinnen. Er wird seinen Willen durchsetzen, seine Unabhängigkeit beweisen und seinen Ehrgeiz verwirklichen. Aber was passiert dann? Immer mehr Hindernisse werden sich vor ihm aufürmen, sein ganzes Leben wird immer komplizierter, er verliert seinen Frieden und sogar seine Gesundheit. Wenn nun ein anderer sich entschließt, sich in den Dienst des Guten zu stellen, dann begegnet er zunächst natürlich vielen Schwierigkeiten. Doch trotz dieser Schwierigkeiten fühlt er sich von den Kräften des Lichtes unterstützt und mit der Zeit weichen die Hindernisse zurück. Die Menschen in seiner Umgebung beginnen ihn zu verstehen und zu schätzen und geben ihm ihre Unterstützung. So trägt schließlich das Gute den Sieg davon.

Die wahre Tragödie der Menschen besteht darin, daß die von den Mitmenschen etwas anderes erwarten, als diese ihnen geben können. Und was sie ihnen an Kostbarem geben, lassen sie außer Acht, weil es nicht das ist, was sie erwartet hatten. Seht einmal, sind die Menschen ihrem Schöpfer etwa dankbar? Nein, sie machen ihm sogar jede Menge Vorwürfe. Sind die Kinder ihren Eltern wirklich dankbar? Man hört oft, wie sie sich über sie lustig machen und sie kritisieren ... Und reden wir nicht von den Klagen, die die geistigen Schüler in Bezug auf ihren Meister nähren! Er kann ihnen noch so lange alle Methoden geben, mit denen sie an sich arbeiten, sich vervollkommen und wirklich lichtvolle und strahlende Söhne Gottes werden können. Aber nein, das ist es nicht, was sie wollen. Sie wollen Erfolge, Macht, Ruhm und der Meister läßt sich zuschulden kommen, daß er auf ihre Wünsche nicht eingeht. Herr Gott, was soll man mit solchen Wesen machen? Man darf sich dann nicht wundern, wenn sie ewig unglücklich sind. Würden sie doch lernen, ein bisschen von all dem zurückzugeben, was sie von Gott, von ihren Eltern, von ihrem Meister, sofern sie einen haben, bekommen. Hätten sie wenigstens Dankbarkeitsgefühle, dann würden sie Frieden und Freude finden.

Wenn sich eine bestimmte Anzahl von Personen um eine Idee versammelt, so schaffen ihre Gedanken und Wünsche bereits eine lebendige Realität. Das ist ein Gesetz der spirituellen Welt. Und auch wenn diese Realität nicht aus genügend materiellen Teilchen gemacht ist, damit man sie sehen oder berühren könnte, so existiert sie doch. Man nennt dieses kollektive Wesen ein Egregore. Ein Egregore ist eine lebendige und handelnde Wesenheit; jedes Land, jede Religion, jede gedankliche Vereinigung besitzt ein Egregore. Die Universelle Weiße Bruderschaft hat auch ihr Egregore, und alle ihre Mitglieder, die Schwestern und Brüder, die sich mit demselben Ideal von Frieden und Licht zusammenfinden, nähren und stärken es ständig. Auf diese Art und Weise kann es nicht nur auf die anderen Egregore in der Welt wirken, um sie segensbringend zu beeinflussen, sondern es trägt auch und vor allem zur Entwicklung jener Wesen bei, die daran gearbeitet haben, es zu formen.

Das Charakteristikum des wahren Glücks ist die Stabilität. Ihr werdet sagen: »Aber das Leben besteht nur aus einer Folge von Veränderungen: Erfolg und Misserfolg, Armut und Fülle, Krieg und Frieden, Gesundheit und Krankheit... Wir sind nun einmal gezwungen, Veränderungen durchzustehen!« Nein, nein, der Krieg kann ausbrechen, ihr könnt krank werden, plötzlich all euer Vermögen verlieren, von eurem Mann oder eurer Frau, euren Kindern, euren Freunden verlassen werden, ohne deswegen aufzuhören, glücklich zu sein. Warum? Weil in jenem Zustand, von dem ich spreche euer Bewusstsein nicht auf der Ebene der Ereignisse stehen bleibt: Für jede Schwierigkeit, für jede Prüfung findet ihr eine Erklärung, eine Wahrheit, die euch beruhigt und tröstet, denn ihr habt euch sehr hoch erhoben und ihr habt gelernt, wie man die Dinge betrachtet. Man kann euch berauben, euch verfolgen, da ihr wisst, dass alles vorübergehend ist, dass ihr unsterblich seid, dass euch nichts wirklich etwas anhaben kann, lächelt ihr, wo alle klagen.

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Wenn ihr am Morgen hinaustreret, um den Sonnenaufgang beizuwohnen, dann denkt gleich daran, daß ihr einem lebendigen Wesen begegnen werdet und daß die ganze Natur um euch herum ebenfalls lebendig ist. Und nicht nur die Vögel, die Tiere, die Bäume und die Blumen ... das ganze Universum ist von unendlichen vielen unsichtbaren, aber wirklich existierenden Lebewesen bevölkert.

Richtet daher einen Gruß an sie: sagt all diesen Lebewesen, die sich durch die vier Elemente Erde, Wasser, Luft und Feuer manifestieren, daß ihr sie liebt und ihre Arbeit schätzt, daß ihr ihnen dankbar seid für die Klarheit des Morgens und für all das Leben, das gerade erwacht. Sie werden glücklich sein zu sehen, daß ihr ihre Arbeit schätzt und euch ihre Freundschaft in Form von Frieden und Freude zukommen lassen.

Die meisten Religionen haben Gott als ein unerbittliches, rachsüchtiges, eifersüchtiges Wesen dargestellt, das alles sieht und den geringsten Fehler bestraft. Nein, in Wahrheit bestraft uns Gott nicht. Er will nicht einmal unsere Fehler sehen. Er hat keine Zeit, sich darum zu kümmern: Er ist All-Liebe, Er lebt nur in der Herrlichkeit. Er hat jedoch die Welt auf Gesetzen gegründet und wenn wir sie nicht respektieren, sind sie es, die uns bestrafen.

Nehmen wir einmal an, ihr hättet eine Dummheit gemacht. Ihr fühlt euch durcheinander und betet. Ihr spürt, wie ihr eurer Verwirrung durch dieses Gebet entkommt, erhebt euch und gelangt bis zum Thron Gottes. Selbst wenn ihr staubig und zerlumpt seid, sagt Gott: »Komm herein, sei willkommen!« Er veranlasst, dass ihr gewaschen und angezogen werdet, lädt euch zu Seinem Festessen ein, und ihr seid glücklich und im Frieden. Wenn ihr wieder herunterkommt (denn ihr seid natürlich gezwungen, wieder herunterzukommen, weil ihr euch nicht allzu lange oben halten könnt), beginnen eure Beschwerden von neuem. Und sie werden solange weitergehen, bis ihr begriffen habt, wie ihr eure Fehler korrigieren müsst.

Alle menschlichen Aktivitäten sind Ausdruck der Arbeit der beiden Prinzipien, des männlichen und des weiblichen, die sich vereinen, um das Leben zu erschaffen. Nehmt den Chorgesang. Wenn ein Chor singt und vor allem wenn er heilige Lieder singt, geschieht die Vereinigung der beiden Prinzipien, der männlichen und weiblichen Stimmen sehr hoch oben in der Welt von Seele und Geist. Und diese Vereinigung bleibt nicht unfruchtbar. Sie erzeugt nicht nur Freude, Frieden und Fülle für jene, die singen und für jene, die zuhören, sondern es werden auch Energieströme freigesetzt, die den Raum durchqueren und die Atmosphäre der Erde reinigen.

Durch den Gesang könnt ihr also eine Arbeit von höchster weißer Magie verwirklichen. Aber dafür müsst ihr an euch arbeiten, um euch von den Elementen zu befreien, die euch in den niederen Regionen zurückhalten, um schließlich nach dieser absoluten Reinheit zu streben, die das ganze Wesen beflügelt. Eure Stimmen erzeugen dann Energieströme, die, indem sie sich oben vereinigen, himmlische Wesen zur Welt bringen werden.

Es gibt Menschen, die Hellseher aufsuchen, um ihre Zukunft zu erfahren. Nun, ich selbst sage euch, daß man keine Hellseher dafür braucht, denn es ist sehr leicht, seine Zukunft zu kennen. Natürlich kann man vielleicht nicht voraussagen, welchen Beruf, welche Begegnungen, welche finanziellen Gewinne, oder Verluste, Krankheiten, Unfälle oder Erfolge man haben wird. Aber all das hat keine große Bedeutung. Das Wichtigste ist zu wissen, ob man auf dem Weg der Weiterentwicklung vorankommt, ob man frei sein wird, ob man im Licht und im Frieden sein wird oder nicht. Und das ist leicht zu erkennen. Wenn ihr alles liebt, was groß, edel, gerecht und schön ist, und wenn ihr von ganzem Herzen, mit allen Gedanken, mit all eurer Willenskraft daran arbeitet, es zu erreichen und zu realisieren, dann ist eure Zukunft schon vorgezeichnet: ihr werdet eines Tages in Bedingungen leben, die eurem Streben, eurem Ideal entsprechen. Das ist das Wesentliche, was ihr über eure Zukunft wissen müßt. Alles andere ist zweitrangig, weil es vergänglich ist, es kann euch gegeben und wieder genommen werden. Wenn ihr die Erde verläßt, bleibt euch wirklich nur das, was dem Verlangen eurer Seele und eures Geistes entspricht.

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Ihr verlangt immer von den anderen Weisheit, Güte, Ehrlichkeit ... Vollkommenheit! Aber wie ihr selbst seid, das fragt ihr euch niemals. Doch es gibt nur deshalb nicht viele vollkommene Menschen in der Welt, weil alle in der gleichen Weise denken: alle erwarten die Vollkommenheit von den anderen, sie selbst hingegen dürfen sehr wohl so bleiben wie sie sind. Der Beweis: überall im Radio, im Fernsehen und in den Zeitungen hört, seht und lest ihr nur von Leuten, die andere kritisieren und beschuldigen und zugleich sich selbst unaufhörlich rechtfertigen. Und im täglichen Leben ist es genau dasselbe. Nur in einer Einweihungsschule geschieht genau das Gegenteil; man lernt dort, daß die wahre Arbeit darin besteht, sich um sich selbst zu kümmern, um seine Fehler, Schwächen und Irrtümer; und man läßt die anderen in Ruhe.

Kümmert man sich darum, den Menschen ein wahres Wissen zu geben, das es ihnen ermöglichen würde, sich auf harmonische Weise zu entwickeln, um den inneren und äußeren Schwierigkeiten, denen sie begegnen könnten, standzuhalten? Nein, man wartet bis sie krank sind, um einzugreifen. Wenn sie nicht mehr ein und aus wissen, wenn sie bereit sind, sich umzubringen oder bereits versuchen dies zu tun, dann beruhigt man sie, indem man sagt, dass man ihnen helfen wird, den Frieden, das Gleichgewicht und den Sinn des Lebens wiederzufinden. Und unterdessen stopft man sie mit Medikamenten voll! Natürlich kann man nichts anderes tun, wenn die Dinge sich bereits derart zugespitzt haben. Aber wie lange noch wird man sich damit zufrieden geben, die Kranken zu behandeln? Ihr werdet sagen: "Aber darin besteht doch die Wissenschaft!" Nein, das sind nur ein paar Kenntnisse. Die Wissenschaft, die wahre, ist nicht die der Krankheit, sondern die der Gesundheit.

Zu allen Zeiten haben die Mathematiker versucht, das Problem der Quadratur des Kreises zu lösen, d.h. ein Quadrat zu konstruieren, das genau die gleiche Oberfläche wie ein gegebener Kreis hat. Es ist ihnen nie gelungen. Vielleicht wird es ihnen eines Tages gelingen... Die Eingeweihten haben jedoch seit langem das Problem gelöst, weil sie es verstanden haben, die Natur zu beobachten, insbesondere die Bäume, deren Holz sich periodisch mit Blättern, Blumen und Früchten bedeckt. In jedem Frühjahr kommt der Geist, um eine bestimmte Arbeit zu verrichten. Der Geist wird repräsentiert durch den Kreis, Symbol des unendlichen Universums und in diesem Kreis kann das Quadrat, die Materie, bei jeder Wiederkehr des Geistes Blüten und Früchte hervorbringen. Wenn der vom Geist belebte Baum die Früchte des Geistes trägt, hat er die Quadratur des Kreises gelöst. Es gibt also immer wieder einen Moment, wo das Quadrat und der Kreis deckungsgleich sind. Auch wir können durch unsere spirituelle Arbeit das Problem der Quadratur des Kreises lösen.

Die Meditation ist eine schwierige Übung, weil sie die Beherrschung der Gedanken voraussetzt. Denn die Gedanken sind widerspenstig, sie lieben es, abzuschweifen, umherzuwandern und wenn ihr versucht, sie plötzlich zu stoppen, blockiert ihr das Gehirn. Man muß diese Maschinerie, das Gehirn, ganz behutsam in Gang setzen, genau so wie man den Motor eines Autos warm laufen läßt, bevor man losfährt. Also, wenn ihr meditieren wollt, dann versucht nicht, sofort eure Gedanken zu beherrschen. Sie würden sich sofort wehren, sich auflehnen und euch sogar niederschmettern. Versucht euch als Erstes in einen Zustand des Friedens und der Harmonie zu begeben und führt dann die Gedanken vorsichtig in die Richtung, in die ihr sie haben wollt. Einige Zeit später stehen sie euch zur Verfügung und gehorchen euch. Man muß sehr diplomatisch und geschickt mit seinen Gedanken umgehen. Wenn ihr gelernt habt, sie zu beherrschen, werden sie den ganzen Tag, ohne daß ihr eingreifen müßt, in die Richtung gehen, die ihr ihnen vorgegeben habt.

Jemand sagt zu mir: „Je mehr ich nachdenke, je mehr ich überlege, desto trauriger werde ich. Jetzt ist Schluß damit, ich werde mir nicht mehr den Kopf zerbrechen und die Dinge einfach auf mich zukommen lassen.“ Nun gut, aber so rennt man in sein Verderben! Die

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Fähigkeit zu denken, zu urteilen und zu überlegen ist das Beste, was Gott uns gegeben hat. Warum es jetzt ausschalten wollen? Das wäre, als wenn man mit verbundenen Augen am Rande eines Abgrundes spazieren gehen würde. Natürlich läßt einen das Nachdenken, das Verstehen oft leiden, aber es ist der einzige Weg, sich weiterzuentwickeln. In Wirklichkeit gibt es zwei Kategorien von Gedanken: jene, die euch Kummer und Leid bringen (weil man nicht verstanden hat, wie und worüber man nachdenken soll) und jene, die euch Frieden und Freude bringen. Analysiert euch einmal und ihr werdet es feststellen. Also bemüht euch, nur noch solche Gedanken zu hegen, die dazu beitragen, euch aufrechtzuhalten.

Ihr solltet euch bewusst werden über all die Transformationen, die sich dank eurer Arbeit für die Harmonie in der Welt vollziehen können! Ja, ihr habt die Möglichkeit, in so vielen Haushalten, Städten, Ländern eine ganze Menge Personen zu inspirieren, die aus ihrer Unordnung herauswollen, in der sie stecken! Das entgeht euch im Moment noch. Der Grund, warum ihr diese Arbeit machen sollt, ist folgender: Ihr beginnt nicht nur selbst das Königreich Gottes zu schmecken, sondern ihr schickt vor allem durch eure Gedanken, eure Gefühle und eure Taten Kraftströme von einer großen Macht, einem großen Licht in die ganze Welt bis hin zu den Sternen. Und nach und nach wird die ganze Menschheit dahin gebracht werden, um sich zu ändern und in Harmonie, Glück und Frieden zu leben.

Jeder Fehler, den wir in unseren Gedanken, Gefühlen und Handlungen begehen, verjagt bestimmte spirituelle Wesenheiten in uns, weil er eine Disharmonie darstellt, die diese Wesen nicht ertragen können. Die niederen Geister ertragen sie sehr gut, aber die lichtvollen Geister verlassen uns. Führt während einiger Tage ein ungeordnetes Leben und ihr werdet feststellen, dass die himmlischen Arbeiter euch verlassen haben. Es gelingt euch nicht mehr, euren Frieden, eure Leichtigkeit und Inspiration wiederzufinden. Begreift, dass eure Zukunft vom richtigen Verständnis dieser Wahrheit abhängt. Durch eure Haltung verjagt ihr die lichtvollen Geister oder ihr zieht sie an. Es hängt also nur von euch ab, dass Geistwesen von der höchsten Entwicklungsstufe kommen und sich in eurem Herzen und in eurer Seele niederlassen. In dem Moment werdet ihr Herr eurer Selbst und gelangt in den Besitz eures wahren menschlichen Gesichts: Ihr strahlt in den kosmischen Raum und bis zu den Sternen und vermittelt dabei den Pflanzen und Gestirnen die feinsten Schwingungen. Nehmt diese Wahrheit an, dann besitzt ihr den mächtigen Schlüssel zur Verwirklichung.

Für viele Menschen ist es ein Beweis von Dummheit, in jedem Fall Gutes tun zu wollen. Für sie ist derjenige intelligent, der sich zu helfen weiß, auch wenn es auf Kosten der anderen geschieht oder derjenige, welcher sich an denen rächt, die ihm geschadet haben. Das ist jedoch eine falsche Auffassung, denn in Wirklichkeit stellt das Gute die Früchte des Menschen dar. Der Mensch ist auf die Erde gekommen, um Früchte hervorzubringen. Diese Früchte sind lichtvolle Gedanken, warmherzige Gefühle, edle Taten und die Freude, die Schönheit und der Friede, welche sie den anderen bringen. Jeden Morgen müssen wir mit dem Gedanken aufstehen, Gutes zu tun. Dann beginnen die Samen zu sprießen, die Gott in unsere Seele gelegt hat. Sie entwickeln Vertrauen und bringen innerhalb ganz kurzer Zeit Blumen und Früchte hervor.

Denkt jeden Tag daran, euch mit der kosmischen Intelligenz in Übereinstimmung zu bringen. Bemüht euch jeden Tag, mit ihr in Einklang zu schwingen, mit ihr zu verschmelzen, euch ihrer Unermesslichkeit zu öffnen, euch durch ihre Fluten von Licht und Frieden davonzutragen zu lassen. Das ist eine der reichsten und tief greifendsten Erfahrungen, die ihr für euer inneres Leben machen könnt. Aber ihr könnt sie nur durch die Liebe erreichen, die allein die wahrhafte Verschmelzung erlaubt.

Jesus sagte: »Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften und von ganzem Gemüt, und deinen Nächsten wie dich selbst« (Lk 10,27). In Wirklichkeit braucht Gott unsere Liebe nicht, sondern wir brauchen es, Ihn zu

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

lieben, denn durch unsere Liebe nähern wir uns Ihm an. Und ich sage euch das Gleiche, indem ich euch bitte, euch jeden Tag mit der kosmischen Intelligenz in Übereinstimmung zu bringen, nach ihrem Willen zu handeln, auch wenn ihr noch nicht genau wisst, was sie von euch verlangt. Denn das ist die Liebe. Wenn man ein Wesen liebt, dann ist man immer in Übereinstimmung mit ihm, dann vertraut man ihm und man setzt all seine Energien ein, um es zufrieden zu stellen.

Das, was ihr fühlt, ist die Realität. Wenn ihr die Freude, die Herrlichkeit, den Frieden, die Freiheit, die Kraft fühlt, ist es dann so wichtig, ob sie außerhalb von euch wirklich existieren? Ihr fühlt euch in der Fülle? Was macht es dann, wenn ihr euch auf der materiellen Ebene ein bisschen beschränken müsst, da ihr ja nicht im Äußeren lebt, sondern nur in euren Empfindungen? Die innere Welt steht an erster Stelle. Das ist einfach und offensichtlich. Aber die Leute suchen ihren Lebenssinn immer in der äußeren Welt, ohne sich darüber bewusst zu sein, dass man die äußere Welt nicht leben kann. Man kann sie nur sehen, beobachten, messen, zeichnen etc. Um sie leben zu können, muss man zumindest innerlich das entsprechende Element besitzen. Wer keinen Sinn für Ästhetik hat, wird selbst vor der Herrlichkeit der Natur gleichgültig und kalt bleiben. Und wenn er nichts fühlt, ist es, als hätte er nichts. All unsere Anstrengungen müssen also dahin gehen, unsere innere Welt zu bereichern.

Die unsichtbare Welt existiert! Nur weil man sie nicht sieht, heißt das noch lange nicht, daß es sie nicht gibt. Diese Welt ist von Wesenheiten bevölkert und durch ihre Gedanken und Gefühle treten die Menschen mit diesen Wesenheiten in Verbindung und ziehen sie an. Wenn man das Bewußtsein nicht hat, daß man durch die Gedanken und die Gefühle lichtvolle oder finstere Wesenheiten anziehen oder abstoßen kann, wird man dauernd von schlechten Kräften angegriffen. Ja, man sollte diese Tatsache ernst nehmen: In uns und um uns herum existieren bössartige Wesenheiten. Mit negativen und chaotischen Gedanken und Gefühlen zieht man diese schließlich an und endet als ihr Opfer. Nährt in euch harmonische Gedanken und Gefühle, um wunderbare Wesen anzuziehen. Ihr werdet sie nicht sehen, aber ihre Präsenz manifestiert sich in euch, indem ihr euch ganz in Frieden und im Licht fühlt, so als ob ihr die ganze Schöpfung umarmen würdet. Diese Empfindung könnt ihr dann nicht mehr anzweifeln.

Begreift, daß alles im Leben nur Schein, Illusion ist. Daher solltet ihr euch vor Prüfungen und Schwierigkeiten, die auf euch zukommen, sagen: „In Wirklichkeit geschieht das nicht mir, das geschieht jemand anderem, ich weiß nicht wem, aber nicht mir. Ich, ich bin unverletzlich, ich bin nur ein Zuschauer.“ Nehmt als Beispiel einen Schauspieler im Theater. Jeden Abend spielt er in einem Stück, in dem sein Todfeind ihm Gift ins Glas schüttet und er daran stirbt. Wenn ihr ihm aber einmal nach der Aufführung in einem Bistro an der Ecke begegnet, seht ihr ihn vielleicht ruhig mit seinem Mörder gemeinsam einen trinken. Er hat nicht die geringste Angst, daß dieser ihm wieder Gift ins Glas schütten könnte. Warum also nicht begreifen, daß es die gleichen Komödien sind, die sich ähnlich im täglichen Leben abspielen? Anstatt gewisse unangenehme Situationen derart ernst zu nehmen, sagt euch: „Ach, das ist doch Theater. Wenn das Stück zu Ende ist, werde ich die Dinge anders betrachten.“ Indem ihr euch daran gewöhnt, solche Schlußfolgerungen zu ziehen, werdet ihr von den Unannehmlichkeiten, die ihr ertragen müßt, nicht mehr so sehr berührt.

Das größte Glück für einen Schüler ist es, einem Meister zu begegnen, der seine Liebe niemals missbrauchen wird. Denn dank dieser Liebe zu seinem Meister wird der Schüler weiterkommen, sich bereichern. Die Liebe bewirkt beim Schüler Wunder, weil sie einen ständigen Austausch, eine Osmose zwischen seinem Meister und ihm bewirkt! Natürlich unter der Bedingung, dass diese Liebe genauso selbstlos ist. Wie viele Schüler sagen, dass sie ihren Meister lieben! Sie lieben ihn, d.h. sie belästigen ihn, sie überladen ihn. Welchen

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Segen kann ihnen diese Liebe bringen, wenn sie nicht wissen, wie sie ihren Meister lieben sollen? Sie werden sich grämen, weil der Meister auf ihre Forderungen nicht eingehen kann und er wird von ihren Lasten, die sie ihm aufhalsen, erdrückt. Nun, lieben bedeutet das nicht. Haben all die Schüler, die vorgeben ihren Meister zu lieben, wenigstens einmal daran gedacht, ihm etwas Gutes mit ihrer Liebe zu bringen? Nein, immer Belastungen! Die wahre Liebe muss dem, den ihr liebt das Licht, die Schönheit, den Frieden bringen. Und unter dieser Bedingung wird eure Liebe auch euch weiterbringen.

Wenn ihr ein wichtiges Problem zu lösen habt, geht allein in die Stille und konzentriert euch. Versucht, mit den Gedanken sehr hoch aufzusteigen, und wenn ihr fühlt, daß ihr einen bestimmten Punkt erreichen konntet, stellt die Frage, die euch beschäftigt und wartet still ab. Es wird immer eine Antwort kommen. Aber je nach Grad eurer spirituellen Entwicklung, empfangt ihr sie mehr oder weniger klar. Vielleicht ist es nur eine vage Empfindung, schwierig zu interpretieren, aber es ist schon ein Hinweis. Gebt dann nicht auf, beginnt erneut, euch mit der Welt des Lichts zu verbinden und stellt die Frage noch einmal. Einige Zeit später werdet ihr in euch eine Klarheit, eine Sicherheit spüren, und in diesem Moment gibt es keinen Zweifel mehr, ihr wißt, wie ihr handeln sollt. Je weiter ein Mensch spirituell entwickelt ist, desto klarer und präziser ist die Antwort, die er erhält.

Ihr sollt euch Harmonie und Frieden wünschen, denn sie sind etwas vom Wertvollsten, das es gibt. Vergeßt aber nicht, daß ihr nur weiterkommen könnt, indem ihr Schwierigkeiten und Hindernissen begegnet. Man sollte klar begriffen haben, daß ein Mensch, dem nur Harmonie und Frieden begegnen, ohne daß er vorher gelernt hat, die Hindernisse zu überwinden, sich ein Leben in Schwäche und Unordnung einhandelt. Warum? Weil er meint, sich der Faulheit und der Bequemlichkeit hingeben zu können. Die wirkliche Harmonie und der wirkliche Frieden sind die Belohnung für diejenigen, die sich die Qualitäten der Selbstlosigkeit, Güte und Geduld angeeignet haben. Sie haben gelernt, alles zu transformieren, zu verbessern, zu nutzen. Selbst wenn sie Prüfungen durchstehen müssen, sind sie nicht beunruhigt, sie leiden nicht und lassen auch andere nicht leiden. Dank einer stetigen Arbeit sind sie nun in der Lage, mit dem Himmel Verbindungen herzustellen und sich mit den lichtvollen Wesen, die ihn bewohnen, auszutauschen. Dann kann man sagen, daß sie den wahren Frieden und die wahre Harmonie erreicht haben.

Wenn man das Böse dem Bösen, den Haß dem Haß, die Gewalt der Gewalt gegenüberstellt, setzt man eine sehr alte Philosophie in Gang, die keine guten Ergebnisse hervorbringen kann. Nur durch Güte leistet man dem Bösen Widerstand, durch Liebe vertreibt man den Haß, durch Frieden bekämpft man die Gewalt. Man muß dieses Gesetz ein für alle Mal verstehen: Allein das Gute kann gegen das Böse kämpfen, denn das Gute besteht aus einer unsterblichen Materie, das Böse hingegen ist aus brüchiger Materie gemacht. Jedes Wort, jede Tat aus Haß kann mit einem Stein verglichen werden: Je mehr Zeit vergeht, desto weniger Kraft hat er zum Aufsteigen. Ein gutes Wort hingegen, eine Tat aus Güte kann mit einem Stein verglichen werden, den man von einem Turm herabwirft: Mit der Zeit erhöht er seine Kraft. Und darin liegt das Geheimnis des Guten: Am Anfang ist es schwach, aber am Ende allmächtig. Das Böse dagegen ist allmächtig am Anfang, aber wird immer schwächer.

Der Mensch, der überhaupt kein spirituelles Leben hat, gleicht einem Samenkorn, das nicht ausgesät wurde. Dieses Samenkorn verbringt seine Tage im Speicher und wird natürlich in Ruhe gelassen. Es muss weder Regen noch Wind noch Hagel ertragen, aber es läuft Gefahr zu vermodern oder von Mäusen gefressen zu werden, und das ist schlimmer. Das Korn dagegen, das in die Erde ausgesät wurde, muss die Unbilden der Witterung ertragen, aber es wächst, es bringt Früchte, es ist nützlich.

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

So wird auch derjenige, der sich dem spirituellen Leben zuwendet, nicht verschont werden. Er wird Wind und Gewittern die Stirn bieten müssen, aber er wird sich in Bedingungen finden, die ihn wachsen und der Menschheit Früchte bringen lassen. Es ist besser, den Witterungen ausgesetzt zu sein und zu wachsen, als im Speicher von Mäusen und Moder gefressen zu werden. Und seid nicht beunruhigt, wenn das spirituelle Leben euch vor Schwierigkeiten stellt, die euch eine rein materialistische Existenz erspart hätte. Schreitet trotz Wind und Regen, trotz der Stürme weiter auf diesem Weg voran, der euch zur göttlichen Welt führt!

Die reichen, gebildeten, berühmten Leute, diejenigen, die erfolgreich sind, die einen Platz in den Augen der Gesellschaft haben, das sind diejenigen, die ihr normalerweise bemerkt und schätzt. Und wenn ihr Wesen begegnet, die hohe moralische Qualitäten zeigen wie Geduld, Güte, Nachsicht, Reinheit, Großzügigkeit, dann schätzt ihr sie nicht und bemerkt sie nicht einmal. Aber wann wird man verstehen, dass gerade dank dieser Wesen, die weder die Aufmerksamkeit noch die Blicke auf sich ziehen, die Existenz auf dieser Erde überhaupt noch möglich ist? Während die anderen sich gebärden, um sich bemerkbar zu machen und die ersten Plätze besetzen, gehen sie in Zurückgezogenheit auf bescheidene Weise ihren segensreichen Aktivitäten nach. Das Licht, der Friede, die Harmonie, die von ihnen ausströmen, reinigen die Atmosphäre und machen für alle die Luft besser zum Atmen. Ich sage euch das nicht, damit ihr euch von allen brillanten und talentierten Leuten abwendet. Nein, denn einige unter ihnen haben zum Glück auch große moralische Qualitäten. Ich will nur eure Aufmerksamkeit auf die Gegenwart von einfachen, guten und reinen Wesen lenken, die ihr bis jetzt aus Gewohnheit nicht bemerkt habt.

Ihr betrachtet einen Ballon, der an einer Schnur befestigt ist... Er will sich zum Himmel aufschwingen, aber bleibt festgebunden an die Erde... Wie dieser Ballon existiert etwas in uns, das danach strebt, sich zu erheben, sich aufzuschwingen, doch es wird durch Bindungen zurückgehalten. Nun, wir müssen uns bemühen, diese Bindungen zu lockern, um diesem tiefen, ewigen Wunsch nachzugehen, welcher im Grunde unserer Seele eingeschrieben ist: der Wunsch, sich aufzuschwingen zu dieser unermeßlichen Weite des Lichts und des Friedens, wo wir unseren Ursprung haben. Aus dieser oft undeutlichen und unbestimmten Erinnerung an eine ferne Heimat, ein verlorenes Land, schöpfen wir unseren Glauben. Denn wir tragen in uns, in den Tiefen unseres Unterbewußtseins, die unverwischbaren Spuren einer sehr fernen Vergangenheit, in der wir im Schoße Gottes lebten.

Wenn ihr unruhig, verwirrt oder verärgert seid, könnt ihr fühlen, daß diese psychischen Zustände Auswirkungen auf euren Solarplexus haben, so als ob euch Kräfte verlassen und sich verflüchtigen. Der Solarplexus ist ein Gefäß, das den lebendigen Magnetismus bewahrt, und wenn sich dieser verflüchtigt, verliert man die Fähigkeit, sich zu konzentrieren und zu handeln. Jede Beunruhigung und jedes schlechte Gefühl beeinflusst den Solarplexus negativ und er verliert seine Energien. Seid ihr im Gegenteil zufrieden und ausgeglichen, fühlt ihr eine Erweiterung des Solarplexus, etwas das wie eine sprudelnde Quelle fließt. Der Solarplexus ist das Reservoir der Lebenskräfte, der Speicher aller Energien. Wenn ihr es versteht, ihn täglich zu füllen, indem ihr euch mit den vier Elementen, den Sternen und der Sonne verbindet, nährt ihr in euch eine Quelle, aus der ihr jeden Tag die benötigten Kräfte schöpfen könnt.

Der Mensch muß sich immer mehr bewußt werden, daß er weit überlegenere Instrumente als seinen Intellekt zur Verfügung hat. Der Intellekt ist nur ein gutes Arbeitsinstrument für das Studium und die Erforschung der Materie, aber selbst im täglichen Leben kann uns der Intellekt nicht so gut führen, denn er hat nicht nur eine unvollständige Wahrnehmung der Wirklichkeit, sondern hat außerdem bei allem, was er unternimmt, immer einen versteckten

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Beweggrund, eine Interesse, eine egoistische Berechnung, die letzten Endes immer Schwierigkeiten verursachen. Kaum hat der Mensch, der sich von seinem Intellekt leiten läßt, ein Opfer gebracht, eine großzügige Geste gemacht, schon bereut er es. Er findet, daß er schön dumm war, die Ratschläge seines Herzens oder seiner Seele zu befolgen.

Und wie soll sich die Brüderlichkeit zwischen allen Menschen realisieren, die Erde nurmehr eine einzige Familie bilden, die ganze Welt in Frieden und Harmonie leben? Auch das kann der Intellekt nicht erfassen. Er kann sich nicht hoch genug hinaufschwingen, um die wahren Heilmittel, die echten Lösungen zu entdecken. Was er sich vorstellt, was er vorschlägt aus seiner unvollkommenen und egozentrischen Sicht der Dinge heraus, ist immer fehlerhaft und kann nur Mißverständnisse provozieren.

Die Leidenschaften sind wie verzehrende Feuer, bereit, das Kostbarste, was der Mensch in sich hat, zu zerstören. Aber weil die Leidenschaften dem Menschen die Illusion verleihen, intensiv zu leben, nährt er sie, anstatt ihrer Herr zu werden. Er bemerkt nicht, dass er das so Verlorene nie mehr wiederfinden wird. Wie viele Leute sind wie Kinder, die mit Streichhölzern spielen. Sie legen ein Feuer, um die Flammen lodern zu sehen, und stoßen Freudenschreie aus, während das Feuer im Begriff ist, alles zu zerstören. Die armen Unglücklichen! Sie wissen nicht, dass das Feuer in ihrem Körper und vor allem in ihrem Gehirn Erschütterungen, Risse und Einbrüche hervorruft. Auch wenn diese Auswirkungen nicht sofort zutage treten: Wenn sie dann erscheinen, sind sie unheilbar. Bemüht euch also zu erkennen, welche Wirkungen eure Emotionen und Empfindungen auf euer physisches und psychisches Gleichgewicht haben, damit ihr den Aufbau eures inneren Gebäudes harmonisch weiterführen könnt.

Um Frieden auf der Welt zu erreichen, wurden Projekte wie »Pan-Europa«, »Pan-Asien«, »Pan-Amerika« oder »Pan-Afrika« ins Leben gerufen. Das stellt natürlich einen großen Fortschritt dar, doch auf diese Weise werden die Probleme nicht wirklich gelöst. Statt dass einzelne Länder einander angreifen, könnten es so nämlich ganze Kontinente sein. Asien gegen Europa – wäre das etwa besser? Nur die »Pan-Erde« kann alle Probleme lösen. Pan-Erde bedeutet, dass die ganze Erde zu einer Familie vereint ist.

Ja, die einzige Lösung der Probleme der Menschheit ist die universelle Bruderschaft. Alle Völker sollen zusammenkommen und sich die Hand reichen. Eines Tages werden von allen Seiten Aufschreie laut werden, damit diese Bruderschaft endlich entstehen kann und das wird der schönste Tag in der Geschichte der Menschheit sein.

Wer eine segensreiche Arbeit für die gesamte Menschheit verrichten will, muss wissen, dass er nicht überall mit Verständnis und Anerkennung empfangen werden wird, sondern dass er auch feindliche Kräfte erweckt. Und weil er das weiß, trifft er Vorsichtsmaßnahmen und fährt mit seiner Arbeit fort. Man soll nicht aufhören, für das Licht zu arbeiten, nur weil man dadurch Feindseligkeiten hervorruft. Auch hier gilt es, Mut zu haben und weiterzumachen. Wer seine Ruhe haben möchte, darf keine großen und mutigen Dinge anstreben, sondern muss unbedeutend und im Hintergrund bleiben: In so einem Fall ruft er natürlich auch keinerlei Reaktion hervor. Aber ist es eine Lösung, auf alles zu verzichten, was im Leben großartig und schön ist, nur um seine Ruhe zu haben? Nein! Trotz der Schwierigkeiten, trotz der Widerstände und ungeachtet aller Kritik muss man den Weg der Großzügigkeit und des Seelenadels wählen und bis zum Sieg durchhalten!

Die meisten Menschen sind zu wunderbaren Empfindungen fähig, wenn sie essen, trinken, sich küssen usw. Aber setzt sie vor einen Sonnenaufgang, sie spüren nichts und langweilen sich. Und warum? Weil sie zu sehr unter dem Einfluß ihrer niederen Natur stehen, die nur auf die größten Empfindungen reagiert. Die feinstofflichen Sonnenstrahlen jedoch lassen sie gleichgültig. Für den Schüler, der auf dem Weg der Evolution voranschreitet, kommt es darauf an, daß er den Sonnenstrahlen gegenüber empfindsamer wird. Er wird spüren, daß

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

diese Strahlen zu ihm sprechen, daß sie ihm Transparenz, Klarheit, Frieden und Freude bringen. Die Sonnenstrahlen können unser Herz und unsere Seele in Entzücken versetzen, aber es hängt von uns ab, von unserem Bewußtseinsgrad, diesen Zustand zu erleben.

Wie viele Philosophen, Dichter und Mystiker haben gesagt, das Leben sei ein Traum. Aber nur weil das Leben ein Traum ist, gibt es keinen Grund, sich gehen zu lassen und vor sich hin zu dösen wie es viele Leute tun. Sie verlangen dies und wünschen das ... aber diese zusammenhanglosen Träume ohne Hand und Fuß, einzig von Sinnlichkeit, Launen oder Faulheit inspiriert, sind nicht ratsam. Man kann natürlich träumen und soll sogar Träume haben, aber unter der Bedingung, daß es bewußte, göttliche Träume sind, immer im Sinn des Guten und des Lichts, Träume vom Reich Gottes auf Erden, von der Vorstellung, daß endlich alle Menschen frei in Liebe und Frieden leben. Wenn viele Männer und Frauen diese Träume oft hegten, würden sie schneller zu ihrer Verwirklichung beitragen. Von jedem einzelnen von uns hängt es ab, herrliche Bilder zu erschaffen, die zur Umwandlung des Menschengeschlechts beitragen.

Bildet euch nicht ein, daß ihr, wenn ihr die Wohnung, die Freunde, den Beruf, das Land, die Religion, den Ehemann oder die Ehefrau wechselt, Frieden hättet. Eine kleine Beruhigung, eine Atempause, ja, aber sofort danach werden euch, dort wo ihr seid, andere Sorgen ergreifen, weil ihr nicht verstanden habt, daß der Friede einzig von einer Änderung in eurer Art zu denken, zu fühlen und zu handeln abhängt. Ändert das, und selbst wenn ihr am gleichen Ort, in den gleichen Schwierigkeiten bleibt, wird der Friede in euch wohnen. Der wahre Friede kommt aus dem Innern, strahlt hervor, und durchdringt euch trotz der Unruhen und Erschütterungen der ganzen Welt. Er ist wie ein Fluß, der langsam von den Höhen herabfließt. Und wenn ihr diesen Frieden besitzt, wenn ihr fähig seid, ihn um euch herum zu verströmen, zu verbreiten wie etwas Reales, Lebendiges, wenn ihr an der ganzen Welt arbeitet, indem ihr den anderen den Frieden bringt, dann werdet ihr ein anderes Wesen, ihr werdet ein wahrer Sohn Gottes.

Indem ihr innerlich ein Bildnis erschafft, das alle Vollkommenheit enthält, indem ihr ihm Nahrung gebt und es stärkt, verwandelt ihr euch allmählich, denn dieses Bild dringt in euch ein und macht euch schließlich zu einem anderen Wesen. Wenn es euch gelungen ist, dieses göttliche Bild in euch zu erschaffen, hat es einen wohltuenden Einfluss auf alle Kreaturen, wo auch immer ihr hingehet. Selbst die Tiere, die Pflanzen und die Steine, die ganze Natur profitiert von eurer Gegenwart, denn von euch gehen Strahlen, Kräfte und Schwingungen aus, die sich günstig auswirken und Ordnung, Gleichgewicht, Harmonie mit sich bringen.

Wie viele Leute wünschen sich, dass man sie liebt, dass man sie bewundert - und sie tun alles Mögliche, um das zu erreichen! Aber leider machen sie all diese Bemühungen nur äußerlich. Um geliebt zu werden, muss man seine Schwingungen ändern, man muss sie sanfter, friedlicher, harmonischer machen. Das ist nur möglich, wenn man in sich selbst ein göttliches Bild als das zu erreichende Ideal erschaffen hat.

Sobald ihr euch beunruhigt und verwirrt fühlt, bleibt nicht in diesem negativen Zustand, hindert vielmehr eure Gedanken daran, diesen negativen Abhang hinabzugleiten, sonst seid ihr am Ende noch auf den Schöpfer böse, der scheinbar die Dinge so schlecht eingerichtet hat. Was immer auch geschehen mag, bemüht euch, immer mit der Region des Friedens in euch verbunden zu bleiben, die vor Unruhen geschützt ist. Lasst es nicht zu, dass sich euer Bewusstsein wegen irgendwelcher niederen Gedanken und Gefühlen eintrübt.

Betrachtet den Trapezkünstler oder den Seiltänzer: Sie führen ihre Bewegungen frei in luftiger Höhe aus und diese Freiheit gewinnen sie, weil sie sich nicht von fremden Einflüssen ablenken lassen, die ihnen die Konzentration rauben und sie auf den Boden stürzen lassen würden. Nun, damit auch ihr euch in der Höhe halten könnt, bewahrt euer Bewusstsein vor

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Aufregung, negativen Gedanken und verwirrenden Wünschen. Nur unter dieser einzigen Bedingung bleibt ihr in den Regionen des Lichts und der inneren Stille.

Für die Mehrheit der Menschen ist das Wichtigste, materiellen Erfolg zu haben, alle erdenklichen Vergnügungen auszukosten und ihren Ehrgeiz zu befriedigen. Auf diese Weise verbringen sie ihre Zeit, werden finster, beschmutzen sich und wundern sich dann, wenn sie sich in beklagenswerter Zustand wiederfinden. Sie wissen nicht oder wollten niemals wissen, daß man, um sich frei, glücklich und voller Frieden zu fühlen, eine Auswahl unter seinen Gedanken, Gefühlen und Wünschen treffen muß und nur die reinsten und besten davon wählen darf. So eine Auswahl trifft man täglich bei der Nahrung, indem man je nach Nahrungsmittel schlechte Stellen, die Haut, die Kerne, Steine oder andere unverdauliche Teile entfernt. Man sollte lernen, das auch bei dieser anderen Nahrung zu tun – Gedanken, Gefühlen und Wünsche – um aus ihnen alle Elemente von Egoismus, Aggressivität oder Ungerechtigkeit zu entfernen. Das ist die Hauptaufgabe, der man sich jeden Tag widmen sollte.

Auf der Erde gibt es alle möglichen Gegenden: Die einen sind bewaldet, blühend, fruchtbar - hier kann man in Sicherheit und voll Entzücken spazieren gehen. Dann gibt es die anderen, die Wüsten, Sümpfe oder Dschungel, wo es wilde und giftige Tiere gibt und wo es gefährlich ist, sich aufzuhalten. All das wisst ihr schon - aber ihr wisst nicht, dass genau diese Gegenden auch in uns existieren. Auch in uns gibt es Wüsten und fruchtbare Ebenen, Dschungel und friedliche Gärten, Sümpfe, in denen man versinkt und einen Boden, auf dem man ganz ruhig vorwärts schreiten kann.

Es ist gut, Kenntnisse der Geographie, der Geologie und der Landwirtschaft zu haben, aber es ist noch wichtiger, unsere inneren Ländereien zu kennen und zu lernen, wie man die einen meidet und die anderen betritt, um sie zu erhalten und zu kultivieren. Es ist gut zu wissen, wie man die Flüsse und Ozeane bereist oder die Gipfel der Berge erklimmt, aber noch besser ist es, sich darin zu üben, die geistigen Berggipfel zu besteigen und zu wissen, wie man die inneren Stürme und Wirbelwinde beherrscht.

Es kommt vor, daß ein Staubpartikel, ein Haar, ein Faden, ein Grashalm in einen Apparat oder einen Motor hineinkommt, so daß er nicht mehr funktionieren kann. Der Apparat oder der Motor ist intakt, alle Teilchen sind vorhanden, ja, aber ein Nichts genügt, um sein reibungsvolles Funktionieren zu stören. Und ihr, seid da mit eurem Kopf, euren Armen, euren Beinen und all euren Organen, nichts fehlt euch. Aber euer Nachbar hat euch beim Vorbeigehen nicht begrüßt, ihr habt nicht die erhoffte Antwort erhalten, ein Freund hat euch ein verletzendes Wort gesagt, ihr habt länger als erwartet beim Zahnarzt oder beim Friseur warten müssen (die Liste dieser kleinen, alltäglichen Unannehmlichkeiten ist unendlich!) und jetzt seid ihr für den Rest des Tages schlechter Laune. Das sind nur Staubteilchen, aber sie lähmen und verklemmen das ganze Getriebe eures psychischen Lebens. Denkt also darüber nach: Lohnt es sich wirklich, einen ganzen Tag wegen einer solchen Kleinigkeit zu vergeuden? Lernt, auf all diesen Staub zu blasen und ihr werdet euch so viel leichter und friedvoller fühlen!

Um sich zu entwickeln, ihr Bewußtsein zu erweitern, müssen die Menschen bewußt daran arbeiten, eine kollektive Atmosphäre von Harmonie, Liebe, Frieden und Licht zu bilden, in der alle atmen und sich nähren können. Nur eine Atmosphäre, in der man Liebe und Harmonie spürt, kann dem Einzelnen etwas Gutes bringen. Um aber diese Harmonie zu schaffen, muß man sich mit den reinen und lichtvollen Kräften verbinden, die im Raum zirkulieren. Solange der Mensch es nicht versteht, sich mit diesen Kräften in Einklang zu bringen, wird er Schocks und Unfällen der physischen Welt ausgesetzt sein. Daher ist die einzig wahre sich lohnende Arbeit, Tag und Nacht daran zu denken, sich mit den

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

kosmischen Kräften zu harmonisieren. Wenn ihr diese Arbeit ausführt, werdet ihr spüren, wie euch alles Negative nach und nach verläßt.

Die Menschen sind hin- und her gerissen von zwei widersprüchlichen Tendenzen. Sie eine ist, die anderen zu imitieren, die andere, sich von ihnen zu unterscheiden. Oft ist das Ergebnis davon, daß man die anderen dort nachahmt, wo man eigentlich seinen eigenen Weg finden sollte und dort das Gegenteil tut, wo man besser in Harmonie miteinander sein sollte. Ja; genau mit dieser Oppositionshaltung ähneln die Menschen einander am allermeisten! Wenn ihr euch wirklich von den anderen unterscheiden wollt, dann ahmt lieber eine kleine Minderheit von Weisen nach, die nur daran arbeiten, in sich und um sich den Frieden und Harmonie zu verbreiten. Das ist das, was ein Schüler tut. Das unterscheidet ihn von der Menge, und gleichzeitig gelingt es ihm, ihre Leiden, Krankheiten und Ängste zu verstehen. Die Menschen dagegen, die sich angeblich so ähnlich sind, verstehen sich nicht. Sie leiden an denselben Übeln, aber da sie nur mit ihren persönlichen Problemen beschäftigt sind, sind sie unfähig, sich in die anderen hineinzusetzen. Und warum? Weil sie genau das nachgeahmt haben, was sie besser nicht hätten tun sollen: die launenhaften, egoistischen, unbeherrschten Menschen.

Die Ferien sind dazu da, um sich zu erholen. Aber in Wirklichkeit kommen die meisten Menschen nicht wirklich erholt aus ihren Ferien zurück, denn sie haben dort all ihre physischen und psychischen Energien in Faulheit und unnützen, unwürdigen Betätigungen verschwendet. Um seine Ferien gut zu nützen, sollte man sie einer spirituellen Arbeit weihen. Wenn man viele Monate des Jahres mit ermüdenden Tätigkeiten und allen möglichen Verpflichtungen verbracht hat, dann ist die beste Erholung eine spirituelle Arbeit: beten, meditieren, sich reinigen, in Frieden leben, die Hand des Schöpfers in der ganzen Natur bewundern und seine Gedanken göttlichen Themen widmen. Ich bin nicht so kleinlich und fanatisch, dass ich den Menschen alle Freuden des Lebens nehmen wollte. Im Gegenteil, ich will sie in eine Richtung führen und ihnen einen Weg zeigen, wo sie noch viel mehr Freuden finden werden. Das wahre spirituelle Leben ist dermaßen voll von Freuden und Vergnügen, dass man sie gar nicht alle aufzählen kann. Doch unter dem Vorwand, im Urlaub zu sein und sich zerstreuen zu müssen, bringen sich die meisten Menschen gerade um all diese wahren Freuden.

Geld ist die Quelle einer Vielzahl von Versuchungen. Man muß stark sein um inmitten von Überfluß das gleiche spirituelle Leben zu führen, als ob man nur das Allernötigste besäße. Was glaubt ihr, warum wohnen die Einsiedler in Wüsten und warum nehmen die Mönche es auf sich, Armut zu geloben? Weil Reichtum nicht die beste Voraussetzung für ein geistiges Leben ist, das viele Entságungen und innere Anstengungen fordert. Sie haben verstanden, daß wahrer Reichtum bedeutet, klar zu sehen und im Frieden zu sein. Denn was bedeutet schon jener Reichtum, den man nur erreicht auf Kosten all dessen, was an Kostbarstem in uns selbst ist? Wahrer Reichtum ist der Reichtum an Gedanken und Gefühlen, den man an andere verteilen kann, ohne jemals selbst arm zu werden.

Die Geister der Dunkelheit sind sehr raffiniert, sie stellen sich euch nicht mit Hörnern, einem gespalteten Schwanz oder mit allen Kesseln der Hölle vor, denn ihnen liegt nicht daran, euch zu erschrecken. Im Gegenteil, sie bringen euch das Versprechen, alle eure Wünsche zu befriedigen und kommen so lange wieder, bis ihr ihnen – wie eine überreife Frucht – in die Falle geht. Mit den Versprechungen von Macht, Freuden und Geld schaffen sie es, die Menschen zu verführen. Die Wesenheiten des Guten hingegen sagen euch: „Es kann sein, daß du weder Ruhm noch Reichtümer erhältst, wenn du auf uns hörst, weil diese vom Fürsten dieser Welt verwahrt werden. Wir aber können dir andere Dinge wie Licht, Frieden, Wissen und vor allem Leben, ein erfülltes Leben geben. Willst du mit uns kommen?“ Wenn ihr erhellt seid, wenn ihr ein echtes Unterscheidungsvermögen besitzt, werdet ihr auf die

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Stimme der himmlischen Wesenheiten hören, sonst geht ihr unweigerlich den dunklen Geistern in die Falle.

Jedermann denkt, aber wie? ... Man geht zu einem Misthaufen und fängt an herumzustochern; es entsteigt ein abscheulicher Geruch. Oft denken die Menschen so: sie stochern im Mist und es stinkt. Alle denken, da es keinen Menschen gibt, der nicht denkt, denn der Gedanke geht allem voraus und beherrscht alle Dinge. Sogar die Faulen, die nichts tun, denken, aber ihre Gedanken taumeln wie ein Blatt im Wind. Andere denken aktiv wie sie stehlen, täuschen, stibitzen und töten können, aber das ist noch nicht das wahre Denken.

Wirklich denken heißt, zuerst wissen, worüber man nachdenkt und wie man denkt. Wenn die Eingeweihten vom Gedanken sprechen, so sprechen sie von einem Werkzeug, das dem Menschen erlaubt, sich der göttlichen Welt, der Welt des Lichts, der Gewißheit und des Friedens zu nähern. Also entschließt euch, mit den Gedanken wirklich zu arbeiten: dann könnt ihr allein sein und alles entbehren und lebt doch in der Freude; der Himmel und die Erde werden in euch sein. Dann gehören sie euch.

Ein junger Mann träumt davon, ein bezauberndes Mädchen, das er auf einem Ball getroffen hat, zu heiraten, und nach allen möglichen unerwarteten Ereignissen - er ist natürlich nicht der einzige, der sich in sie verliebt hat - gelingt es ihm, seinen Traum zu verwirklichen. Auf den ersten Blick ist es herrlich. Aber nachdem er nie daran gearbeitet hat, Weitblick, Uneigennützigkeit und Beherrschung zu entwickeln, kommen alle seine niederen Instinkte zum Vorschein: Misstrauen, Eifersucht, Grausamkeit... Er hat keine friedliche Minute mehr, er überwacht seine Frau und alle, die sich ihr nähern, er glaubt, dass sie ihn betrügt, bis er sie eines Tages, komplett verrückt geworden, umbringt und so im Gefängnis landet. Diese Geschichte ist sicherlich ein bisschen vereinfacht, aber im Allgemeinen ist es das, was denen widerfährt, die um jeden Preis ihre Wünsche befriedigen wollen, ohne sich genau zu kennen und ohne an ihrem Charakter gearbeitet zu haben. Nur Gott weiß, ob seine Wünsche wirklich erfüllt werden oder ob er nicht im Gegenteil dafür glühende Kohlen auf sein Haupt sammelt!

Man möchte das schönste Mädchen der Welt heiraten, man will den Posten eines Ministers bekleiden oder zum Präsidenten gewählt werden, man möchte den Hauptpreis in der Lotterie gewinnen, und so weiter, und man kann all das erreichen. Aber wie lange wird das Glück über diesen Erfolg dauern? Schon am nächsten Tag beginnen die Probleme. Und ist man dann vorbereitet, ihnen die Stirn zu bieten?

Der Mensch bestimmt sein Schicksal durch die Natur seiner Bedürfnisse. Nehmen wir ein Beispiel: Wenn ihr eine große Menge Zigaretten oder Alkohol pro Tag braucht, wenn ihr das Bedürfnis habt, Besitztümer wie Häuser, Autos oder Firmen anzuhäufen oder wenn ihr jeden Abend in einen Nachtclub oder ins Kasino zum Roulette gehen müßt, dann ist euer Schicksal schon vorgezeichnet. Es besteht aus Verfall, Ruin, vielleicht sogar Gefängnis. Und wenn ihr das Bedürfnis habt, die göttliche Schönheit zu schauen oder Frieden und Licht um euch zu verbreiten, auch dann ist der Weg klar: Ihr werdet auf Glück und Fülle treffen. Wie kommt es, daß die Menschen nicht gemerkt haben, daß jedes Bedürfnis, jeder Wunsch sie auf bestimmte Gleise stellt, die sie entweder in Regionen führen, die von Wespen, Schlangen und Raubtieren heimgesucht werden und in denen sie ihr Leben lassen müssen, oder aber zu lichtvollen, wunderbaren Regionen, in denen sie alle Freuden erleben werden ...? Je nach ihren Neigungen, Vorlieben und Wünschen bestimmt der Mensch selbst sein Ziel.

Viele beschwerten sich, dass ihnen das spirituelle Leben nichts gebracht hat! Aber in welchem Zustand wären sie, wenn sie nie Anstrengungen unternommen hätten, ihr Innenleben im Zaum zu halten? Wenigstens haben die paar Regeln, die sie anzuwenden

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

versucht haben, die Übungen, die sie gemacht haben, sie auf den Weg der Gesundheit, des Friedens und der Hoffnung gebracht. Sollen sie doch das spirituelle Leben aufgeben, und sie werden schon sehen, was besser ist.

Ich gebe euch ein Beispiel: Ihr atmet, ihr esst, ihr schlaft und ihr sagt, dass euch das weder reicher noch stärker gemacht hat. Aber atmet nicht, esst nicht, schlaft nicht und man wird sehen, wohin euch das führt: auf den Friedhof. Man isst, man trinkt und man sieht keine Veränderung. Wenn man aber nicht gegessen hätte, dann hätte es große Veränderungen gegeben! Das ist genau das Gleiche, wenn ihr sagt, das spirituelle Leben bringe euch nichts. Es unterstützt euch, es erlaubt euch, euch im Gleichgewicht zu halten, und wenigstens seid ihr noch am Leben, wenigstens habt ihr noch Hoffnung und Licht. Und wenn euch sogar dieses Licht nicht erleuchtet hat, wie erginge es euch ohne es?

In manchen Nächten, wenn der Himmel klar ist, solltet ihr einen Moment innehalten, um die Sterne zu kontemplieren. Stellt euch vor, daß ihr die Erde verlaßt, mit ihren Kämpfen und Tragödien und daß ihr Bürger des Himmels werdet. Meditiert über die Schönheit der Sternbilder und über die Größe der Wesen, die sie bewohnen. Indem ihr so immer weiter in den Raum aufsteigt, werdet ihr euch erleichtert und befreit fühlen und vor allem den Frieden finden, der sich mit der Zeit in allen Zellen eures Wesens niederläßt. Indem ihr über die Weisheit meditiert, die das Universum und die Geschöpfe, die es bewohnen, erschaffen hat, werdet ihr fühlen, wie eure Seele sehr feine Antennen ausstreckt, die es ihr ermöglichen, mit den entferntesten Regionen zu kommunizieren. Das sind erhabene Momente, die man nachher niemals mehr vergessen kann.

In seinem Innern kann man den Menschen mit einem König vergleichen, der Aufständischen und Bürgerkriegen die Stirn bieten muß. Manchmal ist er hin und her geworfen zwischen all den widersprüchlichen Dingen, die seine Untertanen wollen, und ihr Aufruhr wirkt sich negativ auf ihn aus. Er macht sich Sorgen und leidet. Um den Frieden, die Harmonie und das Glück wiederzufinden, muß der Mensch die Zellen seines Körpers beruhigen und zähmen, wie man einen Hund, eine Katze, ein Pferd zum Haustier macht oder die wilden Tiere zähmt, um sie dann im Zirkus auftreten zu lassen: Tiger, Löwen, Bären und Panther... Warum sollte der Mensch mit seinen Zellen nicht das Gleiche tun? Wenn die Tiere, sogar die wilden, gezähmt und erzogen werden können, ist es auch möglich, die eigenen wilden Tiere, die Zellen, zu erziehen, um sie gemeinsam und konstruktiv arbeiten zu lassen. Aber das erfordert viel Arbeit, viel Willenskraft und besonders viel Liebe. Durch eure Kraft, eure Geduld und eure Liebe werdet ihr die Zellen gewinnen. Ihr zieht sie mit und sie werden eure Diener.

Die Naturgeister mögen es, wenn man ihnen eine Arbeit gibt, doch sie kümmern sich nie um den Zweck dieser Arbeit, sei er nun gut oder schlecht, wohltuend oder schädlich. Wer auch immer ihnen eine Aufgabe gibt, sie führen ihn aus und unterwerfen sich völlig diesem höheren Willen, dem es gelungen ist, sie zu beherrschen. Deshalb werden sie von vielen Magiern und Zauberern zu abscheulichen Vorhaben benutzt. Die Naturgeister gehorchen, weil sie so geschaffen worden sind, sie haben keinerlei moralisches Bewußtsein und tun gleichwohl Gutes und Böses. Mit diesem Wissen liegt es nun bei den Menschen, wachsam zu sein und zu lernen, sie nur im Hinblick auf eine göttliche Arbeit zu beschäftigen.

Bittet diese Vielzahl von Geistwesen, die durch ihre Tätigkeit das Leben der Natur unterstützen, ihre Hilfe all jenen zukommen zu lassen, die für die Liebe, das Licht und den Frieden arbeiten, für das Kommen des Reiches Gottes auf Erden.

Als ob ihr plötzlich ein Geschenk des Himmels erhalten hättet, so gibt es Tage, an denen ihr euch unerklärlich reich, glücklich, im Frieden fühlt. Aber denkt ihr in diesem Augenblick daran, diese innere Fülle ein wenig mit denen zu teilen, die unglücklich und einsam sind? Nein? Nun, ihr solltet lernen, ein wenig von diesem Reichtum, von dieser Fülle abzugeben

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

und sagen: "Liebe Brüder und Schwestern der ganzen Welt, das was ich besitze ist so wunderbar, dass ich es mit euch teilen möchte. Nehmt von dieser Freude, nehmt von diesem Licht." Wenn euer Bewusstsein genügend entwickelt ist, um das zu machen, werdet ihr nicht nur in den Registern da oben als ein intelligentes und gutes Wesen vermerkt, sondern das was ihr so verteilt habt, wird eurem Konto in den himmlischen "Banken" gutgeschrieben, von dem ihr eines Tages abheben könnt, wenn ihr es braucht. Ja, alles was ihr gebt, bleibt in eurem Besitz, niemand kann es euch wegnehmen. Denn ihr habt es in den Vorratsbehältern da oben angelegt.

Ihr werdet nur wenige Leute treffen, die nicht anerkennen, dass sie in der Harmonie, im Licht leben möchten. Wenn man ihnen aber sagt, was sie dafür tun müssen, zögern sie. Sie sind der Meinung, zuerst alle Vergnügungen und Abenteuer auskosten zu müssen, um das Leben kennen zu lernen. Die Armen, wie können sie sich einbilden, dass sie noch in der Lage seien, diese innere Arbeit zu machen, die nötig ist, um von der Harmonie, dem Frieden und dem Licht zu kosten, nachdem sie ihre psychischen und physischen Energien verschwendet haben? Das Einzige, wozu sie noch fähig sein werden, ist einige Bücher zu lesen und zu zitieren: »Moses hat gesagt, Buddha hat gesagt, Jesus hat gesagt ... « Aber es wird ihnen natürlich unmöglich sein, das zu realisieren, was diese großen Meister gesagt haben. Also ich rate dazu, die Lehre der großen Meister zu leben, und sich für den Rest, den leidenschaftlichen Abenteuern usw., mit Zitaten zu begnügen. Die allgemeine Literatur kann euch lehren, was die Leidenschaften der Menschen sind. Es genügt, darüber zu lesen, und dann ist es nicht nötig, selbst so viele kostspielige Abenteuer zu machen, um sie kennen zu lernen. Also begreift, dass es ein Leben gibt, das zu leben wünschenswert ist, und ein anderes, bei dem man sich damit begnügen kann, es zu zitieren.

Wenn ihr meditiert, wenn ihr intensiv betet, erzeugt ihr harmonische Wellen, und diese Wellen berühren Männer und Frauen in aller Welt, die sich der Idee der Bruderschaft öffnen, für die wir arbeiten. Ja, durch die starken und harmonischen Wellen, die ihr ausstrahlt, sendet ihr Botschaften, die von empfänglichen und bereiten Wesen aufgenommen werden. Oft fassen sie den Entschluß, für den Frieden und die Bruderschaft in der Welt, für die Verbreitung des Lichts und für die Ehre Gottes zu arbeiten, ohne zu wissen, woher dieser Antrieb kommt. Wo immer sie sind und wer immer sie sein mögen, auch wenn wir sie nicht kennen, sind alle diese Wesen mit uns verbunden, denn es ist in den Plänen des Himmels, daß alle Kinder Gottes sich vereinigen, um Sein Reich auf Erden zu verwirklichen.

Entgegen der Meinung viel zu vieler Gläubiger besteht Beten nicht darin, Beschwerden an den Herrn zu richten. Der Herr hat uns alle materiellen und spirituellen Mittel gegeben, um für unsere Bedürfnisse, und sogar die der anderen, zu sorgen, und das Gebet soll uns nur dazu dienen, uns zu erheben, um diese Mittel zu finden. Gott hat schon "Seine Arbeit gemacht", wenn man so sagen kann, und das in alle Ewigkeit. Es liegt jetzt nicht an Ihm, uns zu verschaffen, was uns fehlt, es liegt an uns, es zu suchen. Was nützt es, zu Ihm zu beten, damit Er uns Gesundheit oder die Zuneigung der anderen schenkt, wenn wir fortfahren ein Leben zu führen, das uns krank und unsympathisch macht? Und was nützt es, für den Frieden zu beten, wenn wir weiterhin wahre Schlachtfelder in uns herumtragen? Selbstverständlich, das Gebet ist eine Manifestation des Glaubens, aber der Glaube muß als jene Kraft verstanden werden, die den Menschen dazu treibt, über sich hinauszuwachsen, sich selbst zu übertreffen. Nur gibt es leider zwei Arten von Glauben: Die eine ist geprägt von Anstrengung und Aktivität, die andere von Faulheit. Dieser Glaube, den man eher Leichtgläubigkeit nennen müßte, ist unnütz und sogar schädlich.

Alle Religionen vereinigen sich auf demselben Weg: der Suche nach dem Zentrum, für uns Menschen durch die Sonne symbolisiert. Die Sonne ist das Zentrum des Sonnensystems und alle Planeten umkreisen sie in harmonischer Bewegung. Diese harmonische Bewegung

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

der Planeten um die Sonne müssen wir in uns nachvollziehen, damit alle Teilchen unseres Wesens im Rhythmus des universellen Lebens mit schwingen. Indem wir jeden Morgen den Sonnenaufgang mit dem Wunsch betrachten, uns mit Energie aufzuladen, in die Sonne einzudringen, aber auch um sie in uns selbst zu finden, verlassen wir die Peripherie unseres Wesens, wo Unordnung herrscht, um in den Mittelpunkt, in den Frieden, die Freiheit und das Licht zurückzukehren. Auf diese Weise werden wir fähig, in uns das gleiche System mit unserer eigenen Sonne aufzubauen, unserem Geist, der sich dann in uns niederläßt und die Herrschaft übernimmt.

Es ist unmöglich, seine Probleme in einem Zustand der Ungeordnetheit zu lösen. Um die Fragen, die sich uns täglich stellen – ob im psychischen oder im materiellen Leben – zu lösen, müssen wir innerlich ein organisiertes System schaffen; d.h. die Sonne als Mittelpunkt haben, damit alles um dieses Zentrum aus Licht und Wärme kreist.

Entscheidet euch ein für allemal, mit all diesen kleinen Kümernissen, den kleinen Unannehmlichkeiten und Beleidigungen ein Ende zu machen, die euer tägliches Leben vergiften. Ihr werdet dann endlich Frieden und Freiheit kosten. Beobachtet euch und ihr werdet feststellen, daß es nicht die großen Unglücke und schweren Unfälle sind, die euer Leben schwierig gestalten, die großen Unglücke und schweren Unfälle passieren nicht jeden Tag. Aber es sind irgendwelche widrigen Umstände, irgendwelche unliebsamen Dinge, denen ihr zuviel Bedeutung beimißt und die euer inneres Leben durcheinander bringen oder lähmen.

Wenn ihr meditiert, wenn ihr intensiv betet, erzeugt ihr harmonische Wellen, und diese Wellen berühren Männer und Frauen in aller Welt, die sich der Idee der Bruderschaft öffnen, für die wir arbeiten. Ja, durch die starken und harmonischen Wellen, die ihr ausstrahlt, sendet ihr Botschaften, die von empfänglichen und bereiten Wesen aufgenommen werden. Oft fassen sie den Entschluss, für den Frieden und die Bruderschaft in der Welt, für die Verbreitung des Lichts und für die Ehre Gottes zu arbeiten, ohne zu wissen, woher dieser Antrieb kommt. Wo immer sie sind und wer immer sie sein mögen, auch wenn wir sie nicht kennen, sind alle diese Wesen mit uns verbunden, denn es ist in den Plänen des Himmels, dass alle Kinder Gottes sich vereinigen, um Sein Reich auf Erden zu verwirklichen.

Ihr meint, dass nur Menschen anderen Menschen helfen können, und dass diese Hilfe nur auf politischer, wirtschaftlicher oder sozialer Ebene erfolgen kann. Nein, im lebendigen und bewussten Organismus der Natur, dem wir alle angehören, ist eine Vielzahl von Wesenheiten dazu bereit, die Entwicklung der Menschheit zu fördern. Die Erde, das Wasser, die Luft und das Feuer, die vier Elemente sowie die Wesenheiten, die in ihnen leben, haben vor dem Ewigen gelobt, allen zu helfen, die daran arbeiten, Geschöpfe des Friedens, der Harmonie und der Schönheit zu werden.

Wenn ihr in die Natur geht, solltet ihr künftig immer daran denken, zu allen Wesen zu sprechen, welche die Grotten, Bäume, Bäche, Seen und Berge bewohnen. Bittet sie, am Kommen des Reiches Gottes auf Erden mitzuwirken. Eines Tages werden Milliarden von Geistern sich aufmachen, um an den Herzen und Köpfen der Menschen zu arbeiten, und der Himmel wird euch als Wegbereiter des neuen Lebens, als Quelle, als Sohn oder Tochter Gottes anerkennen.

Gewöhnt euch an, die Sterne zu betrachten. Wenn in einer lauen Sommernacht der Himmel klar ist, geht nach draußen und legt euch an einem stillen Ort auf die Erde nieder, wenn ihr die Möglichkeit dazu habt. Lasst euch vom Frieden einhüllen, der sich sanft vom sternenübersäten Himmel auf euch herabsenkt. Wendet euch an jeden Stern, und jeder wird euch wie eine lebendige und intelligente Seele ein paar Worte sagen. Findet dann heraus, mit welchem Stern ihr eine besondere Übereinstimmung fühlt und verbindet euch mit ihm. Stellt euch vor, dass ihr zu ihm aufsteigt oder dass er zu euch kommt. Die Sterne sind weit

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

fortgeschrittene Seelen. Wenn ihr ihnen zuhört, findet ihr die Lösung zahlreicher Probleme, und ihr fühlt euch nicht nur beruhigt, sondern auch erleuchtet.

Wie viele Menschen leben den ganzen Tag lang unbewußt und oberflächlich vor sich hin, um dann abends, vor dem Einschlafen, ein kleines Abendgebet zu sprechen, in dem sie Gott um Verzeihung für ihre Vergehen bitten. Nun, dies reicht nicht aus und sie sollten wissen, daß – wenn sie weiter derart handeln – immer der Teufel mit ihnen sein wird, so wie bei dem Mönch aus der Anekdote. Ja, in einem Kloster gab es einmal einen braven Mönch, der trank und trank ... Jeden Tag konnte man zusehen, wie der Weinspiegel in den Fässern abnahm. Ein wenig beschämt darüber, machte er natürlich jeden Abend sein Gebet und bat Gott um Verzeihung; danach schlief er dann beruhigt bis zum nächsten Morgen, an dem es wieder von vorne losging ... Dies ging jahrelang so weiter. Eines Tages vergaß er jedoch sein Abendgebet. Mitten in der Nacht aber fühlte er plötzlich jemanden, der ihn wachrüttelte und zu ihm sagte: „He, du hast heute dein Abendgebet vergessen. Steh auf, beeile dich, du mußt noch beten!“ Er erwacht, reibt sich die Augen – und wen sieht er? Den Teufel höchstpersönlich! Ja, es war der Teufel, der ihn weckte und der ihn dazu drängte, täglich sein abendliches Gebet zu verrichten. Warum? Um zu verhindern, daß er sich besserte. Dadurch, daß der Mönch sein Gebet verrichtete und den Himmel um Verzeihung bat, hatte er ein ruhiges Gewissen und begann am nächsten Tag wieder zu trinken, zum größten Vergnügen des Teufels. Die Geschichte erzählt auch, daß der Mönch, als er dies verstand, so erschrocken war, daß er für immer dem Trinken entsagte.

Derjenige, der Böses tut, wird früher oder später zum Opfer der Unordnung, die er in sich geschaffen hat. Er kann lange so tun, als sei er sehr stark, und glauben, er könne ruhig alles Mögliche machen. Seine schlechten Taten werden von seinem Gewissen notiert und überfallen ihn dann eines Tages und rauben ihm seinen Frieden. Selbst ein Magier, der der ganzen Natur Befehle erteilt und dem die Geister gehorchen, kann sich diesem Gesetz nicht entziehen; denn es gibt keine Macht, die es vermag, einen Menschen zu beruhigen, der von seinem schlechten Gewissen geplagt wird. Ihr dürft euch also nur auf eure rechten und ehrlichen Taten verlassen. Sobald ihr ein Gesetz übertretet, verliert ihr eure Kräfte. Ihr erhaltet sie erst wieder, wenn ihr es fertig bringt, eure Fehler in Ordnung zu bringen. Das macht den Unterschied zwischen den wirklichen Magiern und den gewöhnlichen Menschen aus, nämlich, daß sie ihre Fehler schnell wieder gutmachen können; darin besteht ihre Kraft: in der Möglichkeit, wieder gut zu machen. Solange sie ihre Fehler nicht korrigieren, genügt ihre Macht nicht, um ihr Gewissen zu beruhigen, aber indem sie es wieder gut machen, wirken sie indirekt auf ihr Gewissen und finden ihren Frieden wieder.

Es genügt nicht die Menschen zu lieben, ihr müsst euch auch fragen, wie ihr sie liebt. Bemüht euch, in eure Liebe Reinheit und Licht zu legen, denn nur unter dieser Bedingung können jene, die ihr liebt, wachsen und sich entfalten. Die wirkliche Liebe muss den Menschen allen Segen bringen: Freude, Frieden, Schönheit, Gesundheit und vor allem den Sinn des Lebens. Wenn ihr fühlt, dass die Person, die ihr liebt, verkümmert, schwächer wird und ihre Lebensfreude verliert, dann stellt euch Fragen über eure Gefühle und sagt: "Was habe ich mit diesem Geschöpf gemacht? Ich sollte es pflegen wie eine Blume in einem Garten, aber ich lasse es verkümmern und zugrunde gehen!" Ihr habt dann keinen Grund, besonders stolz auf euch zu sein, und es bleibt euch nur zu versuchen, eure Fehler wieder gutzumachen. Eure Liebe muss ein Wesen wachsen lassen. Nur wenn ihr seht, dass es sich dank eurer Liebe entfaltet, könnt ihr glücklich und stolz sein und dem Himmel dafür danken.

Für den Spiritualisten darf die Natur nicht nur ein Ort sein, wo er die Stille und den Frieden genießt oder die Schönheit der Landschaft bewundert. Der Spiritualist verrichtet in der Natur eine Arbeit. »Aber welche Arbeit?«, werdet ihr fragen. Ihr befindet euch zum Beispiel am Ufer des Meeres, eines Sees, eines Flusses... Wendet euch an seine Bewohner und sagt zu

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

ihnen: »Geister des Wassers, vereinigt euch, und inspiriert die Männer und Frauen, die in ihren Booten hier entlang fahren, dass sie den Wunsch mitnehmen, etwas in ihrem Leben zu verbessern.« Macht dasselbe, wohin ihr auch immer geht: in einem Park, in einem Wald, auf einem Berg. All die Naturgeister, die ihr in Bewegung gesetzt habt, sind bereits am Werk, ihr habt sie zur Arbeit gerufen, und sie lieben es, wenn man ihnen Arbeit gibt. Die Naturgeister wissen nicht, was es heißt, für eine göttliche Idee zu arbeiten, da sie keinen Sinn für Moral haben. Sie haben keine Vorstellung, was gut und was schlecht ist, und aus diesem Grund kann man sie sowohl für das eine als auch für das andere benutzen. Wenn die Menschen beschließen, sich ihrer für die schwarze Magie zu bedienen, gehorchen sie seelenruhig. Lernt also wenigstens ihr, sie nur für das Gute zu benutzen, für die Verwirklichung von Gottes Reich.

Was euch vor allem beschäftigen sollte, ist der Grundgedanke, der Beweggrund, der euch zum Handeln bringt, und das Ziel, das ihr erreichen wollt. Die Aktivität selbst zählt nicht so sehr. Ob sie euch Ansehen oder Geld verschafft, lasst diese Überlegungen beiseite. Es kann den Anschein haben, dass ihr nicht viel vollbringt, wenn ihr einer spirituellen Lehre folgt, Wenn ihr aber dieser Lehre mit dem Wunsch folgt, die Idee des Friedens, der Harmonie und der Bruderschaft in der Welt zu unterstützen, dann fügt ihr jedes Mal einige Elemente für eure Zukunft hinzu, für eure Entwicklung, und das verändert euer ganzes Schicksal. Für lange Zeit werdet ihr vielleicht kein Resultat sehen, aber eines schönen Tages werden die Segnungen von allen Seiten über euch herunterregnen, da alles aufgezeichnet wurde, was ihr getan habt, und ihr dafür die Belohnung erhaltet. Die Menschen beurteilen euch nach euren materiellen Errungenschaften, während euch der Himmel entsprechend eurer Beweggründe belohnt oder bestraft. Nicht von den Menschen, sondern vom Himmel solltet ihr also die Belohnung erwarten für das, was ihr tut, indem ihr für die Idee des Friedens und der Brüderlichkeit arbeitet.

Ihr nehmt an unseren Kongressen für die Dauer von zwei oder drei Wochen oder einen Monat teil, und während dieser Zeit hilft euch die spirituelle Stimmung, der ihr euch hingibt, zu euch selbst zurückzufinden: ihr fühlt euch ausgeglichen, ihr spürt Frieden und der Sinn des Lebens erscheint euch klarer. Aber dann kehrt ihr heim und sehr schnell holt euch die nüchterne Realität ein; sehr bald bleibt fast nichts von dem übrig, was ihr erlebt habt. Natürlich sind diese Erfahrungen unvermeidbar, vor allem zu Beginn, aber ihr müßt euch bemühen, die Segnungen dieser spirituellen Zufluchtsstätte jedes Mal länger zu bewahren. Also sagt euch: „Ich weiß, daß ich der Realität nicht entrinnen kann, aber ich muß die lichtvollen Erfahrungen, die ich erlebt habe, in mir sorgfältig behüten; sie bieten Schutz an dem Tag, an dem Schwierigkeiten und Entmutigungen auftauchen. Was auch immer geschieht, ich werde nicht nachgeben, ich werde nicht davon ablassen, ich werde meine Flamme, meinen Enthusiasmus und meine Hoffnung nicht verlieren.“

Wenn ich euch frage: »Legt ihr wirklich Wert auf eure Gesundheit, eure Schönheit, euren Frieden, euer Glück? Legt ihr wirklich Wert darauf, geliebt zu werden?« werdet ihr alle antworten: »Aber ja, natürlich! Wir wollen nichts anderes.« Ja, warum aber tut ihr dann nichts dafür? Alle diese Segnungen können euch nicht einfach so rein zufällig in den Schoß fallen. Um sie anzuziehen ist es nötig, sich anzustrengen und an der Aura zu arbeiten, die sie dann auf euch übertragen wird. Es gibt wohl Konzentrationsübungen um die Aura zu entwickeln, aber die beste und sicherste Methode ist ein tugendhaftes Leben. Durch die Liebe belebt ihr eure Aura, durch die Weisheit macht ihr sie leuchtend, durch die Kraft eures Charakters wird sie mächtig und durch ein reines Leben, macht ihr sie durchsichtig und klar. Jede Tugend, die ihr entwickelt, verleiht eurer Aura eine bestimmte Eigenschaft. Und diese lebendige, lichtvolle und mächtige Aura wird allen Segen des Himmels über euch bringen.

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Bemüht euch immer die Verbindung zur göttlichen Quelle zu bewahren. Wo auch immer ihr seid, ob auf der Straße, in einer Versammlung oder im Wartezimmer des Zahnarztes, ob beim Lesen, Singen, Essen oder bei der Arbeit – verbindet euch einige Sekunden mit der Quelle, mit der Sonne des Universums, und fahrt dann mit eurer augenblicklichen Beschäftigung fort. Es gibt nichts Wertvolleres als diese Gewohnheit. Ihr werdet sagen: „Ich tue dies, erreiche aber keine großartigen Ergebnisse.“ Erwartet nicht sofort großartige Resultate, bittet nur darum, diese Übung tun zu dürfen, denn diese Übung an sich wird euch ein solches Glück und Wohlbefinden verschaffen, daß ihr alles andere beiseite lassen könnt. In solch einem Augenblick seid ihr reich, stark, mächtig und unverletzlich. Führt diese Übung aus, um Frieden, Licht und Fülle zu erfahren.

Das Verlangen, zu dominieren und Macht zu besitzen, ist bei den Menschen so stark, daß jetzt sogar die am materialistischsten eingestellten Wissenschaftler damit beginnen, den Bereich der Einweihungswissenschaft zu erforschen, wie Telepathie, Hellsichtigkeit, Hellhörigkeit, Radiästhesie, Psychometrie ... Und das nennen sie dann „Parapsychologie“. Von dem Moment an, wo ihnen diese Macht über andere verleiht, akzeptieren sie sogar all jene Theorien, die ihnen bis dahin unsinnig vorkamen. Sie nehmen all die Erkenntnisse der Einweihungswissenschaft an, die ihren Zwecken dienen; und was ihnen keine Macht verleiht, wird von ihnen verworfen. Aber die Wahrheiten der Einweihungslehre als Mittel dazu benutzen, andere besser beherrschen zu können, zeugt von größter Unmoral, und wer dies tut, wird vom Himmel bestraft. Der Mensch darf dieses geistige Wissen nur dazu verwenden, anderen zu helfen und sie zu stärken, um Licht und Frieden in der Welt zu verbreiten. Dann ist er oben als ein Weißmagier eingeschrieben, und die Segnungen des Himmels beginnen auf ihn herabzuströmen.

Sobald ihr die Stadt verlasst, seid ihr von Natur umgeben. Wenn ihr in den Wald, auf die Berge, an das Ufer eines Sees oder eines Ozeans geht, solltet ihr, sofern ihr euch wie Kinder Gottes verhalten wollt, die ein subtiles, lichtvolles Leben anstreben, zu erkennen geben, dass ihr euch der Gegenwart der ätherischen Wesen, die dort wohnen, bewusst seid. Nähert euch ihnen mit Respekt und Andacht. Beginnt damit, sie zu grüßen. Bezeugt ihnen eure Freundschaft und Liebe. Diese Wesen, die euch schon von weitem wahrnehmen, werden von eurer Haltung so entzückt sein, dass sie sich anschicken, ihre Segnungen in Form von Frieden, Licht und reiner Energie über euch auszugießen. Ihr fühlt euch gebadet und umhüllt von der Liebe und der Verzückung dieser spirituellen Wesen. Wenn ihr zu den Tälern und Städten zurückkehrt, nehmt ihr diesen ganzen Reichtum mit euch, aber auch Offenbarungen und ein erweitertes, umfassenderes Verständnis.

Von großen Künstlern, wahren hellstichtigen oder genialen Mathematikern sagt man, sie besäßen Talent. Aber was ist ein Talent eigentlich? Das ist eine geistige Wesenheit, die sich in jemanden niedergelassen hat, um ihm zu helfen und durch ihn zu arbeiten. Natürlich werden die Psychologen niemals anerkennen, daß Talente oder Fähigkeiten im Grunde Wesenheiten sind, die im Menschen wohnen. Dabei gibt es doch Beweise, daß es nicht die Menschen sind, die solche Wunder tun, sondern andere, die durch sie hindurch handeln, denn die Menschen können ihre Talente verlieren. Das ist vielen so ergangen. Sie haben ihr Talent verloren durch das ausschweifende Leben, welches sie geführt haben. Wollt ihr höhere Wesenheiten anziehen, die euch solche Gaben und Tugenden bringen sollen? Dann entwickelt in euch Licht, Harmonie und Frieden, denn dies sind die Bedingungen, damit sich solche Wesenheiten überhaupt manifestieren. Sie warten nur darauf, und wenn sie ein Wesen sehen, das ihnen eine Wohnstatt bereitet hat, die ihrer würdig ist, mit welcher Freude ziehen sie ein, um ihm und auch den anderen durch ihn zu helfen.

Das All wird von unzähligen Wellen durchzogen. Die Wissenschaft hat hochentwickelte Geräte geschaffen, die einige davon auffangen. Aber es gibt auch noch andere, subtilere

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Wellen, die wir empfangen lernen können, da wir die nötigen Fähigkeiten dazu besitzen. Der Schöpfer hat in uns psychische Zentren angelegt, die es uns ermöglichen, die von den Wesenheiten der spirituellen Welt durchs All ausgestrahlten Wellen zu empfangen. Und es verhält sich wie bei den Sendungen, die von Radiosendern ausgestrahlt werden: wenn man sie auffangen will, muß man seinen Empfänger auf die entsprechende Frequenz richtig einstellen. Eure Arbeit als Schüler besteht darin, euer Bewußtsein für die Realität dieser entfernten Welten, die euch unaufhörlich Botschaften senden, zu erwecken. Anstatt nachtragend zu sein und ständig über eure ungelösten Probleme zu grübeln, solltet ihr lernen, die Geräte, die Gott euch gegeben hat, zu benutzen, um mit diesen Regionen und ihren Bewohnern Kontakt aufzunehmen, euch mit ihnen zu harmonisieren und in ihre Aura, ihr Glück, ihr Licht und ihren Frieden einzutreten. Wenn ihr nur einige wenige Wellen auffangen könntet, würdet ihr all diese himmlischen Wesenheiten hören, wie sie zu euch von eurer Zukunft sprechen, von den Schätzen, die ihr besitzt, von dem Leben, das euer sein wird, wenn euer Bewußtsein erwacht ...

Wenn ihr gelernt habt, eine Atmosphäre zu schaffen, die von allen unharmonischen Elementen gereinigt ist, werdet ihr fühlen, dass eure Seele von unsichtbaren Wesen besucht wird, die kommen, um euch zu helfen, euch zu beschützen und euch zu verwandeln. Inmitten von Liebe, Schönheit, Reinheit und Licht können sich große Veränderungen in euch vollziehen.

Wenn ihr in einem Wald, nahe einer Quelle seid, am Ufer eines Sees, haltet inne, bewegt euch nicht und lasst euch von der Stille, der Frische, der Transparenz durchdringen. Wenn ihr das Wasser und die Vögel singen hört, das Rauschen der Blätter, wenn ihr die Sterne in der Nacht betrachtet, gebt euch diesem Frieden, dieser Harmonie hin... Ihr könnt auch lernen, die Menschen so wie die Natur zu spüren. Wenn ihr vor einem Wesen steht, das einen Duft wie ein blühender Garten verströmt oder Musik wie von einer Quelle, dann öffnet euch ihm gegenüber, denn dieses Wesen kann euch erleuchten, euch führen und euch retten.

Wenn eine Gesellschaft ihr wirtschaftlichen Interessen in den Vordergrund stellt und zunächst sogar Erfolg damit hat, so wird immer irgendwann der Augenblick kommen, an dem sie Schwierigkeiten begegnet, die sie aus mangelnder Einsicht nicht vorausgesehen hat. Ein Beispiel: Für ein Land, das Waffen herstellt, ist natürlich nichts gewinnbringender, als diese zu exportieren. Und so passiert es immer wieder, daß die mörderischsten Kriegsausrüstungen an Völker verkauft werden, die durch ihre andauernden Konflikte den Frieden und die Sicherheit des gesamten Planeten in Gefahr bringen können. Manche dieser Völker haben gerade erst Lesen und Schreiben gelernt. Aber das macht nichts, man liefert ihnen die perfektsten Waffen und schickt ihnen auch noch Experten, die ihnen erklären, wie man sie bedient. Auf der einen Seite verdient man damit viel Geld, das ist richtig. Auf der anderen Seite aber wird man für diese Gewinne teuer bezahlen. Wie viele Ausgaben und Schwierigkeiten erwarten einen hinterher, um all die Konflikte zu beenden, die an allen Ecken und Enden der Welt auflodern! Am Schluß steht man vor unlösbaren Problemen, weil man nicht nachgedacht und vorausgeschaut hat; man hatte nur den unmittelbaren Vorteil bedacht!

Edelmetalle und Edelsteine sind dem Element Erde zugeordnet, sie sind Erde, nur sublimiert und verwandelt, eine Quintessenz ihrer reinsten Substanz. Weil sie die Arbeit der Erde verkörpern, hat man die Edelsteine als Symbole für die Tugenden gewählt, die der Mensch erlangen kann, indem er an seiner eigenen Materie arbeitet. Der Brauch, die Kleider der Priester oder die Kronen der Könige mit Edelsteinen zu zieren entstand aus der Kenntnis dieser Symbolik. Die Edelsteine stellen Eigenschaften und Tugenden dar, die diese Persönlichkeiten besitzen müssen, um ihrer Aufgabe gerecht zu werden. Jeder Tugend entspricht ein Edelstein: der Weisheit der Topas, dem Frieden und der Harmonie der Saphir,

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

der Liebe der Rubin usw. Wir wollen uns jetzt nicht zu sehr die Frage stellen, ob die Priester und Könige es immer verdient haben, die Edelsteine zu tragen. Es kommt auf die Symbolik an. Wenn die Könige der Erde, Päpste und Kardinäle Edelsteinschmuck auf ihrem Haupt tragen, dann deshalb weil der höchste Herr der Schöpfung selbst Edelsteine in seiner Krone trägt und diese Edelsteine sind die Engel, Erzengel und Gottheiten.

Lernt, mit dem Licht zu arbeiten, denn es enthält alle Reichtümer. Wenn ihr beginnt, in Besitz dieser Reichtümer zu gelangen, werdet ihr spüren, daß eure zwischenmenschlichen Beziehungen sich nach und nach bessern. Warum? Wenn man reich ist, wird man großzügig! Versteht mich richtig, ich spreche von wahren Reichtum, dem Reichtum der großen Meister und der Eingeweihten; sie leben in einem Überfluß und einer solchen Fülle ... wie könnten sie anders, als den anderen helfen und sie lieben zu wollen? Ihr wißt noch nicht, wie viel Stärke, Reichtum, Klarheit, Reinheit und Intelligenz das Licht enthält... Dies werdet ihr verstehen, wenn ihr gelernt habt, mit den Sieben Farben zu arbeiten, aus denen sich das weiße Licht zusammensetzt. Jede Farbe ist Ausdruck einer Tugend: Rot steht für das Leben und die Liebe; Orange für Gesundheit und Heiligkeit; Gelb für Weisheit; Grün für Entwicklung und Ewigkeit; Blau für Wahrheit und Frieden; Indigo für Kraft; Violett für spirituelle Liebe und göttliche Allmacht. Arbeitet mit den Tugenden der sieben Farben, und ihr werdet immer besser verstehen, was wahrer Reichtum ist.

Die fluidischen Ausströmungen der Menschen können mit verschiedenen Gasen verglichen werden. Gäbe es Labors mit technisch dafür ausgerüsteten Apparaten, könnte man zeigen, daß manche dieser Ausströmungen derartig verschmutzt und unrein sind, daß sie in der psychischen Welt einen ebenso schädlichen Einfluß wie Giftgas haben. Und genauso könnte man auch das Gegenteil feststellen, nämlich daß die Ausströmungen eines spirituellen Menschen auf alle Geschöpfe äußerst heilsam wirken. Ein solches Wesen wirkt allein durch seine Gegenwart günstig auf alle, die es umgeben, weil es die menschlichen Schwächen überwunden hat. Sogar die Geister, die die Erde verlassen haben, kommen in seine Nähe, um sich von seinen Ausströmungen zu ernähren. Die Atmosphäre der Erde ist allein deshalb noch nicht völlig erstickend geworden, weil es uneigennütige Männer und Frauen gibt, die voller Liebe sind und ihr Leben dem Frieden und dem Licht geweiht haben.

"Wenn du betest, so geh in dein Kämmerlein und schließ die Tür zu und bete zu deinem Vater im Verborgenen." (Mt 6,5-6) Wie soll man dieses geheime Kämmerlein, von dem Jesus spricht, verstehen?... Wenn es dem Menschen gelingt, in sich Ruhe und Frieden einkehren zu lassen, wenn er das Bedürfnis hat, Gott seine Liebe auszudrücken, wenn er mit Ihm kommunizieren will, dann ist er bereits in seinem geheimen Kämmerlein. Ihr fragt, wo sich dieses Zimmer befindet. Es kann im Herzen, im Intellekt oder in der Seele sein... In Wirklichkeit ist es eine Bewußtseinsebene, die zu erreichen euch gelungen ist. Ihr meditiert zum Beispiel über ein schwieriges Problem des inneren Lebens..., dann, nach einer gewissen Zeit, geht euch ein Licht auf und ihr versteht. Was ist geschehen? Woher ist diese Einsicht gekommen? Euer Geist besaß sie bereits, aber euer Bewußtsein konnte sich noch nicht bis dorthin erheben. Das ist also der Sinn der Worte Jesu: Der Mensch, der betet und meditiert, schließt sich in seinem geheimen Kämmerlein ein, und dort erlangt er Erkenntnisse.

Es kommt vor, daß jemand in Anbetracht bestimmter Rückschläge verleitet ist zu sagen: "Ich bin unfähig, ich bin schwach, arm, dumm, ich bin nichts wert." Einverstanden, das ist schon in Ordnung, er ist also unfähig, schwach usw. ..., aber er darf dort nicht stehen bleiben, das wäre gefährlich. Wenn solche Zustände auch bei euch manchmal vorkommen, so solltet ihr zeigen, daß ihr trotzdem ein bißchen intelligent seid und euch bemühen zu denken: "Gut, verstanden, ich bin nichts wert, aber es gibt auf der Welt Wesen, die reich, schön und weise sind. Ich werde mich in Gedanken mit ihnen verbinden, um an ihren Qualitäten und ihren

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Tugenden teilzuhaben". Versucht auch, euch an die Momente des Friedens, des Lichts und der Inspiration, die ihr schon erlebt habt, zu erinnern, denn da ihr sie schon einmal erlebt habt, können sie nicht mehr ausgelöscht werden. Haltet euch an diese Momente, und allmählich werden der Mut und das Selbstvertrauen wieder kommen. (September 6, 2003)
Nehmen wir an, ihr hättet bei euch zu Hause eine Ikone, ein Heiligenbild. Jeden Abend und jeden Morgen zündet ihr davor eine geweihte Kerze an und betet zu ihr, damit sie euch beschütze. Aber was glaubt ihr? Nicht die Ikone selbst wird euch beschützen, denn sie ist ein lebloser Gegenstand. Das, was euch beschützen wird, ist euer innerer Zustand, in den euch euer Gebet und eure Meditation geführt hat. Die Einprägungen, die davon in euch bleiben, können euch auf dem Weg des Lichtes, der Liebe und des Friedens lenken. Ja, nur ihr selbst könnt dank der inneren Verbindung, die ihr mit dem Himmel hergestellt habt, wirklich etwas für euch tun. Die Statuen und Heiligenbilder sind nur Ausgangspunkt und Unterstützung.

Sucht nach dem Reich Gottes und wünscht euch nichts anderes, denn das Reich Gottes ist ein Zustand der Vollkommenheit und der Erfüllung, in dem alles enthalten ist: Gesundheit, Reichtum, Schönheit, Ordnung, Freiheit, Friede, Weisheit, Liebe, Freude, ... Statt in euren Meditationen und Gebeten alle Segenszustände aufzuzählen, ist es daher besser, von ihrer Synthese, dem Reich Gottes zu sprechen, das ist „ökonomischer“. Die Leute sagen, „Ach, wenn ich doch mächtig wäre, reich wäre, schön wäre!“ Aber das sind nur Teilaspekte und Wesensmerkmale des Reiches Gottes, und sobald man anfängt, sich etwas Bestimmtes zu wünschen, entsteht ein Ungleichgewicht. Das Reich Gottes ist in erster Linie ein Zustand des Gleichgewichtes und der Harmonie. Wenn man aber auf einer Sache besonders beharrt, geschieht dies unweigerlich auf Kosten einer anderen, und schon hat man einen Samen der Unausgewogenheit gesät. Alles, was unsere Seele, unser Geist, unser Herz, unser Intellekt und unser physischer Körper brauchen, ist in den zwei Worten „Reich Gottes“ enthalten.

Wenn die Planeten nicht mehr um die Sonne kreisten, wenn sie sich von ihr entfernten und die Verbindung zu ihr abbrächten, würden sie sterben, weil sie dann nicht mehr das Licht und die Wärme hätten, die die Sonne ihnen spendet. Und da im Universum alles nach dem gleichen Schema aufgebaut ist, gehen die Organe und Zellen dem Untergang entgegen, wenn sie nicht – wie die Planeten mit der Sonne – mit dem Geist des Menschen, seinem göttlichen Ich, verbunden sind. Das ist eine Wahrheit, die die Eingeweihten überall in der Natur eingepägt fanden; ja, überall, leider nur nicht in den Köpfen der Menschen.
Die Leute denken, daß sie die Stärke ihres Charakters unterstreichen, indem sie Anarchie und Revolten betreiben. Nein, sie unterstreichen nur ihre Unwissenheit. Im Gegenteil, dadurch werden sie sich mehr und mehr schwächen und zerrütten. Die wahre Kraft des Menschen liegt darin, alle instinktiven Bewegkräfte seines Wesens in einem unaufhaltsamen Schwung mitreißen zu können, hin zu seinem Sonnenzentrum. Wenn er das erreicht hat, werden Harmonie und Fülle sich in ihm niederlassen.

Sich Fragen zu stellen, warum das Böse existiert, kann uns nur schwächen. Es verleugnen zu wollen, wäre ein Unterfangen, das vom ersten Moment an zum Scheitern verurteilt ist. Was kann man machen? Sich stärken, um ihm widerstehen zu können. Was macht man im Winter gegen Regen, Schnee, Sturm und Kälte? Geht man aus dem Haus und befiehlt den Kräften der Natur sich zu beruhigen? Vielleicht ist es in den Märchen so, aber im täglichen Leben kümmert man sich um sein Haus, man befestigt es, man überprüft die Isolation und installiert eine gute Heizung. Das genügt, man hat seine Ruhe. Die Weisheit rät uns, genauso mit dem Bösen zu verfahren. Statt gegen es zu kämpfen, sollte man sich nur darum kümmern, widerstandsfähiger zu werden, um besser zu verstehen und besser zu handeln. Dann wird ein Übel, das uns unter anderen Umständen zu Boden geworfen hätte, uns im Gegenteil stärken und uns edler und gesünder machen.

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Selbst die Gläubigen wissen oft nicht, warum sie beten. Sie fragen sich: »Warum braucht Gott unsere Gebete?« In Wirklichkeit braucht Gott unsere Gebete nicht. Er hat in uns bestimmte Apparate eingebaut und gesagt: »Nun dann, jetzt liegt es an euch, sie in Gang zu setzen, sie sind gut konstruiert und werden funktionieren!« Habt ihr schon in den Bahnhofen diese Automaten stehen sehen, die Getränke, Bonbons usw. enthalten? Ihr könnt sie in Betrieb setzen, indem ihr ein Geldstück hineinsteckt, und der Bahnhofsvorsteher wird sich da nicht einmischen. Genauso mischt auch Gott sich nicht ein hinsichtlich der Benutzung unserer inneren Apparate. Er hat sie uns gegeben, es ist jetzt an uns, ein Geldstück einzuwerfen, um sie in Bewegung zu setzen. Ein korrekt ausgeführtes Gebet führt zu einem Resultat, weil es wie ein Geldstück wirkt, das ihr in einen Automat steckt. Jedes Mal wenn ihr betet, strömt ihr eine Kraft aus, die nach außen wirkt, aber auch und ganz besonders nach innen, wo sie ein bestimmtes Räderwerk in Bewegung setzt. Und darum fühlt ihr euch dann von Frieden, Freude und Schönheit erfüllt.

Viele Menschen klagen, dass sie sich ängstlich, gequält und orientierungslos fühlen. Man sagt ihnen, was sie tun müssen, um aus diesem trostlosen Zustand heraus zu kommen. Aber wenn man ihnen keine Pillen zu schlucken gibt, sondern ihnen einige Übungen verschreibt, dann antworten sie, dass sie keine Zeit haben... Ja, ja, die Menschen sind außergewöhnlich: Man sagt ihnen, was sie tun können, um das Gleichgewicht und den Frieden wiederzufinden, und sie haben dafür keine Zeit! Nun, das ist etwas, was man niemals sagen sollte, denn tatsächlich gibt es immer genügend Zeit. Ja, diejenigen, die keine Zeit haben, um zu beten, zu meditieren und Übungen zu machen, werden Zeit haben, um zu leiden. Wenn man keine Zeit für das Licht hat, hat man Zeit für die Dunkelheit. Wenn man keine Zeit für die Gesundheit hat, dann hat man Zeit für die Krankheit, um sich in seinem Bett herumzuwälzen..., das ist die absolute Wahrheit.

Die Epoche, in der es empfehlenswert war, alleine zu leben, um sich weiterzuentwickeln und sein Seelenheil zu finden, ist vorbei. Wir treten nun in das Zeitalter der Brüderlichkeit ein. Die Menschen dürfen keine Trennwände mehr zwischen sich errichten, sondern gemeinsam Seite an Seite vorwärts gehen, um auf der Erde eine universelle Bruderschaft zu formen, in der alle Wesen eine große Familie bilden. In diesem Moment werden die Grenzen fallen und anstatt derart viel Geld unnötig auszugeben, um sich voreinander zu schützen, werden die Menschen in der Fülle und im Frieden leben.

Von diesen Ideen ist die Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts inspiriert. Deshalb ist es unser Ideal, uns auf allen Ebenen zu entwickeln, um Vorbilder zu werden. Unser Ideal ist es, alle gemeinsam zu gehen, verbunden durch jene Liebe, die Gott zwischen allen Menschen vorgesehen hat; unser Ideal ist es, alle miteinander in Harmonie zu leben, denn in diesem Leben befindet sich der ganze Segen.

Geistige Klarheit ist eine der wertvollsten Qualitäten. Bevor ihr euch in irgendeine Unternehmung stürzt, solltet ihr euch daher fragen: "Ich suche das Licht, den Frieden und die Selbstbeherrschung. Werde ich sie erlangen, indem ich dieses oder jenes tue?" Dank der Kriterien der Einweihungswissenschaft könnt ihr sofort eine exakte Antwort erhalten. Sonst stürzt ihr euch mit Haut und Haaren in Beschäftigungen, welche euch nach und nach schwächen und zerstören werden. Betrachtet die Geschäftsleute, die pausenlos eilig hin- und her rennen und durch die ganze Welt reisen, um noch einen Markt mehr zu erschließen und um noch eine Zweigstelle zu eröffnen. Wer denkt daran, daß all diese Ämter und Aktivitäten, in die sie sich da stürzen, um ihre Gier zu befriedigen, ihr Nervensystem schädigt? Sie verlieren ihren Frieden und ihre Gesundheit. Was hat ihnen der ganze Aufwand dann gebracht? Sie werden früher oder später große Fehler machen! Bevor ihr also nach einer Anschaffung, einer Rolle oder einem Posten strebt, solltet ihr euch immer fragen, wohin euch diese Wünsche am Ende führen werden.

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Essen bedeutet, in unseren Organismus Material einzuführen, das am Aufbau unseres physischen Körpers, aber auch am Aufbau unserer subtilen Körper beteiligt ist. Deswegen ist es ganz besonders wichtig, diesen Vorgang, den wir jeden Tag mehrmals wiederholen, in einem Zustand von Frieden und Harmonie zu erleben. Aus diesem Grunde bestehe ich immer darauf, daß es wichtig ist, sich einige Minuten vor den Mahlzeiten zu sammeln. Ich weiß, daß diese Gewohnheit nicht sehr verbreitet ist. Die meisten sagen nicht einmal ein Gebet. Sie stürzen sich gleich auf das Essen, schlucken während sie sprechen, zanken sich und klappern laut mit dem Besteck. Deshalb profitieren sie nur wenig von der Nahrung, sie absorbieren nur ihre groben Stoffe. Um die subtilen Elemente der Nahrung aufzunehmen, die ätherischen Elemente, die dazu beitragen, auch unsere Gedanken und Gefühle zu nähren, muß man sich angewöhnen, in Harmonie und Andacht zu essen.

Ein Pfarrer wandte sich eines Tages an seine Gemeindeglieder, von denen die meisten sehr reiche Leute waren. Er sprach zu ihnen: "Meine Brüder, wie ihr seht, ist unsere Kirche alt und sie muss restauriert werden; aber das wird sehr teuer werden, so lasst uns also nachdenken, was wir machen können..." Die Gemeindeglieder antworteten einstimmig, dass sie zu Gott beten würden, damit Er ihnen helfe das nötige Geld zu finden. "Wie bitte?", empörte sich der Pfarrer, *"ihr seid Millionäre und ihr wollt den Herrn stören, um einen Geldbetrag zu erhalten, den ihr so leicht selbst aufbringen könnt!"*

Und genau das ist die Vorstellung, die viele Gläubige vom Gebet haben: Sie fordern das göttliche Einschreiten, um ihre Angelegenheiten in Ordnung zu bringen, während sie sich doch selbst sehr gut allein durchschlagen könnten, wenn sie sich entschließen würden das zu tun, was nötig ist. Wenn sie ein wenig nächstenliebend sind, dann beten sie für Frieden in der Welt und dass es weniger Elend gibt..., aber auch hier wollen sie, dass der Herr einschreitet. Deswegen gibt es weiterhin Kriege und Elend: Weil die Menschen auf den Herrn eine Arbeit abwälzen, für die sie sich selbst engagieren müssten. Sie sollten den Herrn nur um Licht bitten, damit sie immer gut inspiriert werden.

Oft ist nicht die Gefahr selbst das Gefährlichste, sondern die Panik angesichts dieser Gefahr. Wenn ihr euch also in einer solchen Lage befindet, so haltet einen Augenblick inne, bevor ihr irgendetwas unternimmt... Rührt euch nicht, sprecht nicht, ballt eure rechte Faust, atmet tief, während ihr euch mit dem Himmel verbindet. So wird es euch gelingen, eure Zellen zu beherrschen. Ihr könnt danach alles Notwendige unternehmen, um euch zu retten, aber bewegt euch zu Beginn nicht, denn wenn ihr euch einer unkontrollierten Bewegung hingibt, dann ist das so, als ob ihr einen Staudamm sprengen würdet: Die entfesselten Fluten werden sich ergießen und ihr könnt die Situation nicht mehr in Ordnung bringen. Man hat so Leute sich aus dem Fenster stürzen oder sich ins Feuer werfen sehen.

Bleibt beim Anblick der Gefahr einen Moment bewegungslos und verbindet euch mit der Vorsehung. Dann werdet ihr fühlen, wie Friede entsteht, der die erste Bedingung ist, damit die Kräfte erwachen, die euch retten werden. Ihr werdet sie fühlen, denn sie sind immer in euch gegenwärtig, aber ihr müßt ihnen die Bedingungen geben, sich zu manifestieren.

Das Alter ist ein Zeitabschnitt, den die meisten Menschen mit Bangen kommen sehen. Und für viele ist das Alter wirklich eine sehr schlechte Zeit, aufgrund der Art, wie sie vorher gelebt haben. Sie haben ihre Energien mit gewöhnlichen und unnützen Beschäftigungen verschwendet und wenn fast nichts mehr übrig ist, was können sie dann schon vom Alter erwarten? Aber für die Schüler der Einweihungslehre ist das Alter der beste Lebensabschnitt, denn Jahre von inneren Nachforschungen und Erfahrungen haben ihnen Klarheit, Frieden und Gelassenheit gebracht.

Natürlich wird auch für denjenigen, der ein vernünftiges Leben führt, das Alter letztendlich eines Tages mit seinen Unannehmlichkeiten, mit Schwächung oder Krankheit kommen. Aber diejenigen, die vorher eine echte innere Arbeit geleistet haben, werden auch diese

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Phasen mit mehr Zuversicht und Ausgeglichenheit durchqueren und sie werden nicht aufhören, sich spirituell zu bereichern.

Ein Mann allein oder eine Frau allein können kein Kind zeugen, aber durch das Wort wird jeder für sich zum Schöpfer dank der beiden Prinzipien, die in seinem Mund enthalten sind: männlich und weiblich, die Zunge und die beiden Lippen. Die ganzen Evangelien sind nichts anderes als eine Veranschaulichung dieser Wahrheit. Dank der Allmacht des göttlichen Wortes hat Jesus Wunder gewirkt. Er sprach zum Gelähmten: »*Steh auf, nimm dein Bett und geh!*« Als er Lazarus vom Tode erweckte, stellte er sich vor sein Grab und rief mit lauter Stimme: »*Lazarus, komm heraus!*« Als er die Tochter von Jairus wiedererweckte, nahm er ihre Hand und sprach: »*Kind, steh auf!*« Wenn er Besessene heilte, befahl er dem Dämon: »*Fahre aus von ihm!*« Wenn er einen Aussätzigen heilte, sagte er: »*Ich will es, sei rein!*« Als er das Unwetter beruhigte, sprach er zum Meer: »*Sei still, beruhige dich!*«

Schon allein die Art und Weise, wie unser Körper aufgebaut ist, enthält eine große Lehre bezüglich des männlichen und weiblichen Prinzips. Er lehrt uns, dass diese beiden Prinzipien nur unten, auf der physischen Ebene, getrennt sind; körperlich gesehen kann ein Mensch nur Mann oder Frau sein. Oben aber, auf der göttlichen Ebene, sind beide Prinzipien vereint, wie sie auch im Munde vereint sind. Und deshalb wird der Mensch oben auch zum Schöpfer, er ist frei und lebt in Fülle.

Wenn sie sich ihrer Schwächen, ihrer Mängel bewusst werden, beschließen einige Menschen ihr Dasein zu ändern. Aber der Beschluss ihr Dasein zu ändern, ähnelt bei vielen dem Beschluss zu fasten: Man beginnt sich sehr schlecht zu fühlen. Zittern, Herzklopfen, Kopfweh, Krämpfe und Schwindel, all das kann jemand fühlen, der noch nie in seinem Leben vierundzwanzig Stunden gefastet hat. Was soll man also machen? Es sein lassen? Dank des Fastens hat sich der Organismus, der sich nun ein wenig freier fühlt, entschlossen, allen seit langer Zeit angesammelten Unreinheiten den Krieg zu erklären; und das kann zunächst nicht ohne gewisse Unannehmlichkeiten vor sich gehen. Aber bald machen diese Unannehmlichkeiten einem Gefühl der Beruhigung, des Wohlbefindens Platz, das sich nach und nach in seiner körperlichen und psychischen Gesundheit widerspiegelt. Für denjenigen, der beschlossen hat, sein Dasein zu ändern, gilt das Gleiche: Er betritt eine Welt von reineren, intensiveren Schwingungen und Strömungen, an die er nicht gewöhnt ist, und er kann sich zunächst beeinträchtigt fühlen. Aber wenn er Geduld an den Tag legt, wenn er durchhält, wird er feststellen, welche Reinigung, welche Erleichterung und welche Klärung in ihm stattfinden werden.

Wie viele Schwierigkeiten tauchen im Leben auf, weil man impulsiv ist und seinen Mund nicht halten kann! Ihr habt einen Vorgesetzten oder Partner, seid in einem Gespräch mit ihm nicht wachsam genug, euch entschlüpfen ein paar ungeschickte Worte -, und schon ist es passiert, die Verbindungen brechen ab, ihr seid gezwungen euch zu trennen und dann kommen Prozesse, Ausgaben... Ihr sagt, ihr würdet versuchen, es wieder gutzumachen, aber ist das so einfach?

Ihr solltet also verstehen, daß es immer vorteilhafter ist, aufmerksam und vernünftig zu sein, um die Dinge nicht in Unordnung zu bringen, wenigstens zuerst in sich selbst. Auf die äußere Welt hat man sehr wenig Einfluß, aber bei allem, was man selbst macht, ist es möglich, wenn man bewußt und wachsam ist, Harmonie, Frieden und Licht einzubringen. Demjenigen, der jeden Tag lernt, seine Geduld und Beherrschung zu üben, gelingt es schließlich, die Konflikte zu besänftigen, die in seinem Umfeld auftauchen können: Dank seines Verhaltens erweckt er die Achtung und Freundschaft seiner Umgebung und nach und nach denken viele daran, ihm zu helfen, ihm Gutes zu tun. Durch Aufmerksamkeit, durch Beherrschung hat man die besten Chancen, die Probleme zu lösen.

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Die Welt ist voller Leute, die ständig nach materiellen Gütern verlangen. Ja, der Himmel wird sogar von Beschwerden aller Art bestürmt, und er ist überlastet. Wenn ich sage "überlastet", so ist dies natürlich nur eine Redensart. Der Himmel kann euch immer - wenn er es für richtig hält - sofort alles geben, worum ihr bittet. Aber dennoch ist es vorzuziehen, ihn um Licht, Liebe und Weisheit zu bitten, anstatt materielle Befriedigungen zu verlangen. Dies wird euch fähig machen, euren Freunden zu helfen, sie zu verbessern und sie zu retten. Bittet um die Kraft, den Willen Gottes zu erfüllen, bittet um das Kommen Seines Reiches des Friedens, der Liebe und des ewigen Lebens... Da solche Gebete sehr selten sind, wird der Himmel sagen: *"Oh, da ist ein Mensch, der nicht so ist wie alle anderen! Kümmern wir uns zuerst um ihn, stellen wir zuerst ihn zufrieden."* Die anderen Bitten hingegen wird die unsichtbare Welt folgendermaßen beantworten: *"Geduld, Geduld, wir werden später darauf zurückkommen!"*

Die Menschen haben die Tendenz, für die Unzufriedenheit, die sie empfinden, physische Ursachen zu suchen. Sie tun so, als ob dieses Unbefriedigtsein vom physischen Körper käme und geben ihm deshalb zu essen, zu trinken und zu rauchen, sie führen ihn spazieren und verschaffen ihm alle möglichen Vergnügungen. Aber der vollgestopfte und übersättigte Körper erstickt fast und klagt: *»Hör auf, du wirst mich noch umbringen! Außerdem fühlst du dich dadurch, dass du mich so vollstopfst, auch nicht besser ...«* Aber der Mensch versteht die Sprache seines Körpers nicht und redet sich ein, dass er, wenn es diesmal nicht geklappt hat, vielleicht beim nächsten Mal das finden wird, wonach er sich sehnt. Leider ist es aber auch beim nächsten Mal genau dasselbe: Leere. Aber er macht so weiter ...

In Wirklichkeit braucht man nur sehr wenig, um den physischen Körper zu befriedigen. Die Hilferufe in uns stammen von der Seele und vom Geist, die nicht aufhören, zu bitten und zu flehen: *»Ich brauche Reinheit, Licht und Raum ... Mich verlangt es danach, die Sonne zu schauen ... Ich brauche es, mich mit Gott zu vereinen, für das Kommen seines Reiches zu arbeiten, damit eines Tages Frieden unter den Menschen herrscht ...«* Das sind die Stimmen, die wir in uns heraushören und auf deren Bitten wir sorgfältig eingehen sollten, um ihnen gerecht zu werden.

Um zu verstehen, was Liebe wirklich ist, muß man zuerst anerkennen, daß sie- im Gegensatz zu dem, was die meisten Menschen glauben – kein Gefühl ist, sondern ein Bewußtseinszustand, unabhängig von Wesen und Umständen. Das Gefühl ist zwangsläufig Schwankungen unterworfen, abhängig davon, an welche Person es gerichtet ist. Lieben heißt also nicht, ein Gefühl für jemanden zu empfinden, sondern alles mit Liebe zu tun: mit Liebe sprechen, gehen, essen, atmen, lernen ... Es bedeutet all seine Organe, all seine Zellen und all seine Fähigkeiten aufeinander abgestimmt zu haben, damit sie in Licht und Frieden im Einklang schwingen. Dann sind alle Äußerungen unseres Wesens von göttlichen Schwingungen und Fluiden durchdrungen. Die Liebe ist ein dauerhafter Bewußtseinszustand: Tag und Nacht lebt der Mensch in diesem Zustand der Freude, der Weitung des Herzens, wo alles was er tut eine Melodie ist.

Bevor es die Ehe als Institution unter den Menschen gab, existierte sie schon in der Natur und im Kosmos. Denn die wahre Ehe ist jene des Geistes und der Materie; aus dieser Ehe ging die Schöpfung hervor. Jedes Atom ist die Frucht der Ehe des Geistes (der Energie) und der Materie. Wenn man den Mann von der Frau trennt, wie es bei der Atomspaltung geschieht, so wird durch diese Trennung alles zu Pulver: Der zornige Mann zerstört seine Frau. Vereint leben sie in Frieden und erschaffen; gewaltsam getrennt erzeugen sie Explosionen.

Die Energie muß sich mit der Materie verbinden, um diese zu gestalten und zu formen. Und da sich durch die ganze Schöpfung hindurch alles genau wiederholt, findet man das gleiche Phänomen in Bezug auf Mann und Frau. All den Millionen unterschiedlicher Formen liegt immer die Ehe zugrunde.

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Ihr sagt, dass ihr betet, aber nicht wisst, ob eure Gebete vom Himmel erhört werden. Dabei ist es möglich, das festzustellen. Wenn ihr euch nach einem Gebet gestärkt, erleuchtet, friedvoll fühlt, dann hat der Himmel euch erhört. Das bedeutet nicht, dass es plötzlich sichtbare und fühlbare Resultate gibt, nein, es wird sich nichts sofort verwirklichen - aber der Himmel hat euch erhört, er hat eure Bitte in Betracht gezogen. Das Wesentliche ist zu fühlen, dass euer Gebet erhört worden ist. Die Wirksamkeit eines Gebetes liegt in seiner Intensität. Diese Intensität hängt davon ab, wie sehr man seine Gedanken und Gefühle von allen Beschäftigungen fern halten kann, die nichts mit diesem Gebet zu tun haben. Lasst also für einen Augenblick alles andere beiseite und geht tief in euer Inneres, um einen Weg zu finden, der euch mit der göttlichen Welt verbindet. Das ist die einzige Bedingung, damit euer Gebet vom Himmel erhört wird.

»Wissen, wollen, wagen, schweigen.« In diesen vier Worten kann die Einweihungswissenschaft zusammengefasst werden. Aber warum »schweigen«? Weil es nichts mehr hinzuzufügen gibt, ab dem Augenblick, in dem ihr wisst, was zu tun ist, wenn ihr den Willen habt, es zu tun und ihr es wagt, die Arbeit zu unternehmen. Euer ganzes Wesen wird die Ergebnisse eurer Arbeit präsentieren. Wenn ihr Frieden und Freude empfindet, ist es dann nötig, es den anderen mitzuteilen? Nein, sie sehen und fühlen es. Und wenn innerlich ein Sturm in euch tobt, könnt ihr wohl behaupten, ihr würdet Gelassenheit und Harmonie empfinden? Niemand glaubt euch, man lacht euch sogar aus - denn auch hier kommen Unordnung und Missklang zum Vorschein! Die Menschen reden und reden in dem Glauben, die Menge der Worte und Sätze könne die anderen da überzeugen, wo die Wirklichkeit ausreichen müsste. Ihre Sätze machen eine Aussage und die Wirklichkeit oft eine andere. Versucht daher, über die so bedeutsame Anweisung »schweigen« zu meditieren.

Verbringt jeden Tag mindestens einige Minuten damit, Harmonie in euch einkehren zu lassen. Schließt die Augen und bemüht euch, eure Gedanken von den täglichen Sorgen zu befreien. Schickt sie zu den Gipfeln, zu den Quellen des Lebens, die das ganze Universum tränken. Wenn ihr fühlt, dass ihr den Fluss der Gedanken, Gefühle und Bilder, die euch durchziehen, angehalten habt, sprecht in eurem Innern das Wort »danke«. Das ist das einfachste Wort, aber es löst alle Spannungen auf, denn indem ihr dankt, bringt ihr euch in Einklang mit dem Himmel, ihr verlasst den engen Kreis eures beschränkten Ichs, um in den Frieden des kosmischen Bewusstseins einzutreten. Bleibt so lange wie möglich in diesem Zustand. Wenn ihr wieder zu euch kommt, werdet ihr feststellen, dass neue, sehr kostbare Elemente in euch eingezogen sind: Heiterkeit, Klarheit und Kraft.

In seinem Innern wie in seinem Äußeren ist der Mensch beständig ein Schauplatz der Kämpfe zwischen dem Prinzip des Lebens und dem Prinzip des Todes. Diese beiden entgegengesetzten Kräfte sind ständig dabei, sich zu streiten, und immer ist es die Schwäche des einen, welche die Kraft des anderen ausmacht. Wenn ein Königreich mächtig und blühend ist, verhalten sich alle seine Feinde ruhig; wenn es aber auf Grund der Nachlässigkeit seiner Regierenden oder Bürger beginnt, schwächer zu werden, nutzen die Feinde dies aus, um es anzugreifen und zu vernichten. Dasselbe Phänomen vollzieht sich auch in uns: Feindselige Kräfte lauern immer darauf, uns zu schwächen, indem sie uns unseren Frieden, unsere Inspiration, unseren Mut rauben; wir müssen uns dessen bewusst sein, um ihnen widerstehen zu können. Da wir auf die Erde gekommen sind, um eine Arbeit auszuführen, dürfen wir nicht zulassen, dass die negativen Kräfte den Sieg davon tragen. So viel wir können, müssen wir durch Wissen, Glauben, Hoffnung und Liebe den Mächten des Lebens helfen zu triumphieren.

Wie viele Leute haben ein Verständnis oder auch nur eine Ahnung davon, was ein spiritueller Meister für den Verlauf ihres Schicksals darstellen kann? Alles, was eine

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

philosophische, moralische Lehre in ihrem Leben zurechtrücken, verbessern und harmonisieren könnte, wollen sie nicht wissen, denn sie sagen sich, dass sie mit einer solchen Lehre nicht mehr so sehr ihre Ruhe hätten: Sie würde ihnen ständig ihre Mängel und die Gefahren der Wege zeigen, die sie oft einschlagen. Und dann würden sie sich natürlich ein wenig gebremst oder schuldig fühlen, wenn sie sich nicht an die Regeln hielten, und das wollen sie nicht. Schade, denn mit dieser Haltung kommen Leiden und Einschränkungen auf sie zu, die weit größer sind als diejenigen, welche sie ertragen müssten, wenn sie die Empfehlungen eines Meisters befolgten.

Nur durch euer Beispiel könnt ihr eure Umgebung vom Wert eurer Philosophie oder der Lehre, der ihr folgt, überzeugen. Damit das für euch ganz klar ist: Die Lehre der Universellen Bruderschaft des Lichts darf euch weder dazu dienen, den anderen Lektionen zu erteilen, noch euch einzumischen, um ihnen Ratschläge zu geben, sondern vielmehr dazu, dass ihr selbst ein lebendiges Beispiel werdet, das für alle segensreich ist. Das Ziel unserer Lehre ist es beizutragen, das Licht und den Frieden in die Welt zu bringen. Wenn ihr euch also ihrer wirklich würdig erweisen wollt, müsst ihr vor allem fähig sein, persönliche Interessen beiseite zu lassen, um mehr an die Interessen der Gemeinschaft zu denken. Wenn ihr fähig seid, in diesem Geiste zu leben, werdet ihr derartige Kräfte entwickeln, dass ihr, ohne auch nur ein Wort zu sagen, die größten Segnungen um euch verbreitet. Beschäftigt euch also nicht mit den Schwächen der anderen, haltet ihnen keine Strafpredigten, sondern versucht, zusammenzuleben, indem ihr ihnen ein Beispiel von Selbstlosigkeit, von Geduld und Liebe gebt.

Man will den Menschen einreden, daß ihr Glück vom wissenschaftlichen und technischen Fortschritt abhängt, vom Komfort. Auf allen möglichen Gebieten werden sie ständig mit Werbung bombardiert, alle erdenklichen Anstrengungen werden unternommen, um sie daran zu hindern, mit anderen Regionen, mit anderen Wesenheiten Kontakt aufzunehmen. Nur sie könnten ihnen das Licht, die Liebe und den Frieden bringen, den sie brauchen. Die spirituelle Welt wurde so sehr abgelehnt, lächerlich gemacht und verhöhnt, daß es nur noch wenige gibt, die einen Drang verspüren, dort die für ihr Überleben notwendigen Elemente zu suchen. Die Mehrheit der Menschen ist dabei, erstickt und vergiftet zu sterben. Um ihr Heil zu finden, müssen sie mehr und mehr versuchen, mit dieser subtilen Welt in Kontakt zu treten, damit ihre Seele und ihr Geist atmen und sich nähren können. Während wir meditieren, bewegen wir nichts auf der materiellen Ebene. Scheinbar ist es die Leere. Aber genau in dieser „Leere“ entfalten sich Seele und Geist und finden die Fülle.

Habt ihr schon einmal eine Klasse vor dem Eintreten des Lehrers beobachtet? Alle Kinder lärmen, schreien, zanken sich... Das ist normal, "ist die Katz aus dem Haus, tanzen die Mäuse auf dem Tisch." Doch kaum ist der Lehrer angekommen, sind alle in wenigen Sekunden an ihrem Platz, weil der Kopf, der Chef eingetreten ist. Nun, dieselben Gesetze wirken in unserem Inneren. Der Herr, das ist der Kopf, der Chef, das Zentrum, und solange wir uns nicht von ihm durchdringen lassen, wird ein Durcheinander herrschen. Wenn ich jemanden sagen höre: "Ich brauche den Herrn nicht, ich weiß mir auch ohne Ihn zu helfen", kann ich ihm entgegen, er werde sich in der Tat zu helfen wissen, nur in welcher Unordnung und mit welchem Verlust! Der Kopf, der Herr, bringt Ordnung unter die Zellen unseres Organismus. Wenn Er da ist, arbeiten sie alle in Harmonie und Frieden, und das Leben fließt. Ihr habt noch nicht verstanden, weshalb es so wichtig ist, den Herrn in sich als Zentrum zu haben. Ich sage es euch jetzt: Weil eben dieser Punkt dort, im Zentrum, alles organisiert und harmonisiert.

Ein Virtuose, der ein Stück interpretiert, ein Student, der ein Examen ablegt, ein Seiltänzer auf einem Seil... wenn in ihnen nicht alle Kräfte konzentriert und in Harmonie sind, wird der Virtuose falsche Töne spielen, der Student unzusammenhängendes Zeug faseln und der

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Seiltänzer sich die Rippen brechen. Denn in dem Moment, wo sich eine Störung, eine Zerstreuung, eine Dissonanz einschleicht, lassen all die inneren Kräfte locker, zerstreuen sich und unterstützen den Menschen nicht mehr. Ihr habt diese Art von Erfahrung tausend Mal gemacht, aber habt ihr einmal innegehalten, um eine weiterreichende Schlussfolgerung daraus zu ziehen, die das ganze Leben umfasst? Solange man in Überstürzung, Unordnung und Aufregung lebt, werden die Kräfte und Wesenheiten der Harmonie zurückgesetzt und gelähmt. Macht daher mehrmals am Tag eine Pause von einigen Minuten und bemüht euch, Frieden und Harmonie in euch einziehen zu lassen. Auf diese Weise werden all die Kräfte und Wesenheiten mobilisiert, die bis jetzt nicht die Gelegenheit hatten, sich zu manifestieren, und ihr könnt über sie verfügen, um eure Arbeit fortzusetzen.

Jesus hat gesagt: »*Mein Vater arbeitet und ich arbeite mit Ihm.*« Wie Jesus nehmen auch die Eingeweihten, deren Bewusstsein erwacht ist, jeden Tag an der Arbeit Gottes teil und auch ihr könnt euch daran beteiligen. »Aber wie können denn wir, unwissend und schwach wie wir sind, an der Arbeit Gottes teilnehmen?«, werdet ihr entgegnen. Ich gebe euch eine Methode. Verweilt zunächst eine geraume Zeit in der Stille und Bewegungslosigkeit und dann beginnt euch in Gedanken zu erheben. Stellt euch vor, dass ihr nach und nach euren physischen Körper verlasst, indem ihr durch die Öffnung heraustretet, die sich am höchsten Punkt des Schädels befindet. Stellt euch weiter vor, dass ihr eure Kausal-, Buddha- und Atmankörper durchquert und euch mit der Universalseele verbindet - diesem kosmischen Prinzip, welches den Weltraum erfüllt. Nehmt nun in der Vorstellung an ihrer Arbeit an allen Punkten der Universums gleichzeitig teil. Ihr selbst habt vielleicht keine klare Vorstellung von dem, was ihr in diesem Moment tut. Euer Geist jedoch weiß es.

Was euch davon abhält, eure spirituellen Fähigkeiten zu entwickeln, ist diese sehr schlechte Angewohnheit, ständig in Eile zu sein. Natürlich sind Schnelligkeit, Aktivität und Dynamik sehr gute Eigenschaften, die man benötigt, um auf der physischen Ebene erfolgreich zu sein. Aber man muss innehalten können, um einen friedvolleren Rhythmus anzunehmen, einen harmonischeren Rhythmus, der anderen Kräften, anderen, spirituellen Wesenheiten erlaubt, sich an die Arbeit zu machen. Es ist nicht notwendig, dass man immer beschäftigt und in Eile ist und ständig von einer Aktivität zur nächsten hastet. Gewöhnt euch an, von Zeit zu Zeit einen Moment der Ruhe einzulegen, und gesteht euch zu, dass ihr euch wenigstens für einige Minuten Zeit für die Sonne, die Natur, die lichtvollen Wesen, euch selbst oder die Ewigkeit nehmen könnt. Wenn ihr fühlt, wie die göttlichen Kräfte in euch erwachen, wisst ihr, dass ihr euch wiedergefunden habt.

Wer die Geschichte der Menschheit studiert, wird sehen, dass alle Erneuerer, auf welchem Gebiet auch immer, zuerst abgelehnt, ja sogar verfolgt wurden, bevor man sie verstand und bevor die Menge ihnen folgte. Diese Erneuerer hatten nicht die Absicht, alles umzukrempeln, nicht sie hatten sich in den Kopf gesetzt, bestimmte Institutionen zu zerstören und sie durch neue zu ersetzen. Sie kamen, weil die Denkweisen sich entwickeln und weil die Bedingungen für eine Veränderung günstig waren. Dies trifft auf die Wissenschaft zu, auf die Philosophie, die Kunst, aber auch auf die Religion. Ausnahmslos alle Religionen müssen sich weiterentwickeln. Weigern sie sich, sich harmonisch zu entwickeln, werden sie gezwungen, es über Spaltungen und Brüche zu tun.

Die Stille ist der Ausdruck von Frieden, Harmonie und Vollkommenheit, sie vermittelt die besten Bedingungen für die psychische und geistige Arbeit. Wer die Stille liebt und sie versteht, kommt langsam dahin, sie in allem was er tut zu verwirklichen: Wenn er Gegenstände verstellt, wenn er spricht, geht, arbeitet. Anstatt ein Durcheinander zu machen, wird er viel aufmerksamer, viel feiner und weicher. Alle seine Handlungen, seine Gesten, seine Haltung sind von etwas durchdrungen, das von einer anderen Welt zu kommen scheint, von einer Welt die Poesie, Musik, Tanz, Inspiration ist.

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Im neuen Leben werden Ehrlichkeit, Güte, Großzügigkeit, Geduld, Frieden, Harmonie und Brüderlichkeit die meistgeschätzten Werte sein. Denjenigen, der diese Tugenden nicht zu offenbaren weiß, wird man als unnützlich und sogar schädlich ansehen. Man wird demjenigen Diplome verleihen, der mit seinem Verhalten daran mitwirkt, Frieden und Harmonie zu verbreiten, und nicht mehr jene, die man abfragen kann wie eine Enzyklopädie. Denn um das Reich Gottes auf die Erde zu bringen, werden starke Charaktere benötigt und keine Auskunftsbüros. Übrigens werden die wirklichen Diplome von der Natur selbst, und nur von ihr, verliehen. Wenn es euch gelingt einen verstörten Menschen nur dadurch zu beruhigen, daß ihr ihm die Hand auf die Schulter legt, so ist das der Beweis dafür, daß ihr ein Diplom habt, der Himmel hat es euch verliehen. Habt ihr eine Gabe, ein Talent, eine Tugend? – Das sind von Gott vergebene Diplome. Die wirklichen Diplome sind nicht aus Papier, sie sind in euer Gesicht, in euren Körper und in euer ganzes Wesen geschrieben. Wenn ihr kein lebendiges, aus starken und lichtvollen Ausstrahlungen bestehendes Diplom auf euch tragt, mögt ihr alle Diplome der Welt besitzen, aber in den Augen der Natur seid ihr nichts.

Überall wo er hingehet und auf allen Gegenständen, die er berührt, hinterläßt der Mensch Spuren. Es gibt böswillige Menschen, von denen man sagt, daß überall, wo sie ihren Fuß hinsetzen, danach kein Gras mehr wächst. Ja, symbolisch ist das nicht übertrieben. Andere hingegen, die nur daran denken, alle Wesen zu erhellen, zu beleben, zu erwärmen und zu befreien, hinterlassen überall auf ihrem Weg so belebende, lichtvolle Spuren, daß jene, die nach ihnen kommen, sich unwillkürlich erfrischt fühlen.

Also denkt auch ihr, wo immer ihr seid, daran, die besten Wünsche auszusprechen: "Mögen alle, die hierher kommen, von der Güte und der Brüderlichkeit berührt sein!... Möge sich ihr Leben wandeln!... Mögen sie zu Kindern Gottes werden und für das Kommen Seines Reiches auf der Erde arbeiten!..."

Ihr seid in der Stadt oder auf dem Land, ihr geht auf einer Straße oder auf einem Weg, segnet diese Straße oder diesen Weg. Bittet darum, daß alle, die hier vorbeikommen, das Leben empfangen, den Frieden und das Licht, um zu lernen, immer mehr im Einklang mit der göttlichen Welt zu schwingen.

Kraft, Ausgeglichenheit, Friede, Glück, alles hängt von der Liebe ab. Ihr müßt fühlen, daß die Liebe immer da ist, in eurer Reichweite, daß sie in euch ist, und daß es daher keinen Grund gibt, euch für schwach, arm und alleine zu halten. Wenn ihr das Gefühl von Einsamkeit habt, beweist dies, daß ihr nicht genug von der physischen Ebene losgelöst seid. Sobald ihr in die subtilen Ebenen eintretet, vor allem in die Ebenen der Seele und des Geistes, könnt ihr euch nicht mehr einsam fühlen: Die Universalseele und der universelle Geist sind immer bei euch, in euch, ihr könnt in jedem Moment mit ihnen kommunizieren. Könnt ihr hingegen selbst beim besten Mann oder der besten Frau sicher sein, daß sie nicht im einen oder anderen Augenblick anderweitig beschäftigt sind und euch verlassen müssen?

Auch wenn ihr das wunderbarste Wesen auf der Erde gefunden habt, begnügt euch nicht damit. Dankt dem Himmel, daß ihr ein solches Wesen kennen lernen durftet, aber wißt, daß man die wahre Liebe erst dann kennt, wenn man sie in den Regionen der Seele und des Geistes gefunden hat.

Ihr wollt zeigen, daß ihr intelligent seid? Gut, das ist leicht. Ihr zeigt, daß ihr intelligent seid, wenn es euch gelingt, die Unannehmlichkeiten, die das kollektive Leben mit sich bringt, zu überwinden, wenn es euch gelingt, überall Frieden zu bringen, indem ihr Liebe, Geduld und Güte an den Tag legt. Beginnt auf Kritik zu verzichten, das ist schon ein vortrefflicher Sieg über euch selbst. Ihr werdet glücklich sein, daß es euch gelungen ist, Harmonie in euch selbst und eurem Umfeld einzuziehen zu lassen.

Ihr müßt verstehen, daß die menschlichen Beziehungen etwas sehr komplexes sind. Eure Sympathien und Antipathien sind in der Regel durch euer Temperament bestimmt, und euer

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Temperament ist ein Erbe aus euren früheren Leben. Wie könnt ihr euch also der Richtigkeit eures Urteils sicher sein? Es ist besser, wenn man sich abgewöhnt, über die anderen zu urteilen. Was sie tun, ist ihre Sache. Sie müssen sich eines Tages selbst dafür verantworten. Für euch ist vor allem wichtig, daß ihr zu eurem Nächsten ein Verhältnis habt, welches euch erlaubt, Fortschritte zu machen, euch zu entwickeln und für ihn nützlich und hilfreich zu sein.

Bevor ihr eine wichtige Entscheidung trifft, konzentriert euch einige Minuten auf die Welt des Lichts und fragt, wie ihr handeln sollt. Die Antwort kommt in Form von Gedanken oder entschlossenen Gefühlen oder aber in einer symbolischen Form. Wenn die Antworten sehr klar sind, könnt ihr handeln. Aber wenn ihr Unruhe verspürt, eine Besorgnis, ein Durcheinander, wenn ihr in euch nicht Frieden und Harmonie spürt, so versperren euch Hindernisse oder Feinde den Weg. Also verschiebt es auf den nächsten Tag, laßt die Frage ruhen und handelt nicht, bevor der Weg klar und frei vor euch liegt.

Das Herz und der Intellekt sind Bildschirme, auf welche Wesen der unsichtbaren Welt, die Geister der Weisheit, ihre Antworten werfen. Also, anstatt um jeden Preis eure eigenen Vorhaben verwirklichen zu wollen, fragt die unsichtbare Welt, ob sie nicht passendere Absichten oder andere Pläne mit euch hat. Hört gut auf die Antworten, die sie euch gibt.

„Wissen, wollen, wagen, schweigen“ ..., das ist die Regel der Eingeweihten. Man muß zuerst „wissen“, das heißt fähig sein, das Gute vom Bösen zu unterscheiden. Und dann, daß es einmal wirklich klar ist: dieses Gute „wollen“, es herbeiwünschen. Danach muß man „wagen“, sich einbringen, sich vertiefen in dieses Vorhaben, in diese Arbeit für das Gute. Und schließlich „schweigen“, nicht überall erzählen gehen, welche guten Entschlüsse man gefaßt hat, für welche Arbeit man sich entschieden hat.

Nichts ist schwieriger als dieses Gebot anzuwenden. Die einen wollen, aber wagen es nicht. Die anderen wagen es, aber wissen nicht zu unterscheiden. Und so weiter. Also beginnt damit, diese drei Faktoren, den Gedanken (wissen), den Wunsch (wollen) und den Willen (wagen) in Einklang zu bringen. Wenn ihr das erreicht habt, handelt und dann schweigt; eure Arbeit wird für sich selbst sprechen. Sie wird so offensichtlich, so lebendig sein, daß es dem nichts mehr hinzuzufügen gibt.

Ihr seid sehr reich, seid euch aber eurer Reichtümer nicht bewußt. Schaut doch, wenn ich sage: „Ich gebe euch zehn Millionen, gebt mir eure Hände!“ werdet ihr ablehnen. „Nun gebt mir eure Augen für hundert Millionen.“ Ihr werdet immer noch ablehnen. Und wenn ich von euch eure Zunge, eure Nase, eure Ohren für phantastische Summen verlangen werde, werdet ihr weiterhin ablehnen. Obwohl ihr euch für arm haltet, seid ihr Multi-Millionäre.

Es ist wie mit jenem, der Güter und Schlösser besitzt und den man für arm hält, weil er kein Bargeld in Händen hält. Ihr glaubt arm zu sein, weil ihr keine Goldstücke oder Geldscheine habt. Aber so sieht der wahre Reichtum in Wirklichkeit nicht aus.

Ihr habt keine genaue Vorstellung von dem, was das Wichtigste für euch ist. Eure Ruhe, euren Frieden zum Beispiel, gebt ihr hin für nichts und wenn ihr vor Gott hintreten wollt, habt ihr nicht das passende Gesicht. Oft gebt ihr auch euren Intellekt für zweifelhafte Beschäftigungen her! Nun, in der Natur herrscht eine Hierarchie der Wertigkeit. Ihr müßt von nun an das, was wesentlich ist, unterscheiden von dem, was unwesentlich ist. Nur so gelangt ihr in den Besitz eurer wahren Reichtümer.

Wenn der Mensch betet, tritt er zwangsläufig in eine andere Wirklichkeit ein. Natürlich, äußerlich hat sich nichts für ihn verändert: Wenn es kalt ist, schlottert er vor Kälte, wenn er krank ist, bleibt er es vielleicht auch, doch in seinem Herzen und in seiner Seele, dort verursacht das Gebet große Veränderungen. Ein Mensch liegt im Sterben und ist ganz allein, verlassen, in Not. Aber dank des Gebets verlässt er die Erde voll Freude, in Frieden, im Licht - während unter den gleichen Bedingungen der, der nicht betet, im Herzen Gefühle von Empörung und Hass hat. Das ist sehr schwerwiegend für seine Existenz im Jenseits

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

und selbst für seine nächste Inkarnation. Die Religion versucht, die Sterbenden zu überzeugen, den Kontakt mit Gott wiederherzustellen, sich Ihm anzuvertrauen, selbst wenn sie große Sünder gewesen sind. Das aufrichtige Gebet in letzter Minute erlaubt ihnen, in einen anderen Bewusstseinszustand zu gelangen, und genau das ist wesentlich für ihr Heil.

Alle menschlichen Wesen sind mit den Wesen, die über uns sind, verbunden, den Engeln, den Erzengeln, mit Gott selbst, aber auch mit denen, die unterhalb von uns sind, den Tieren, den Pflanzen und den Steinen.

Nehmen wir als Beispiel die beiden Strömungen, die im Stamm eines Baumes kreisen: Der aufsteigende Strom transportiert den rohen Saft bis in die Blätter, wo er sich in verarbeiteten Saft umwandelt und der absteigende Saft, der den Baum ernährt. Im kosmischen Baum befindet sich der Mensch am Durchgang dieser beiden Strömungen, die ihn durchqueren und er muß lernen, bewußt mit ihnen zu arbeiten. Sobald es ihm gelungen ist, die Weisheit, das Licht und die Liebe des Himmels anzuziehen, übermittelt er sie den Wesen, die sich unter ihm befinden und die mit ihm verbunden sind, bis hin zu den Mineralien; dank einem anderen Strom des Kreislaufs, steigen diese Kräfte dann wieder auf, von den Mineralien bis hin zu den höheren Reichen der Schöpfung. Wer sich bewußt mit dieser lebendigen Kette von Wesen verbindet, wird von Freude, Licht und Frieden durchdrungen.

Ihr müsst lernen, mit der Liebe zu arbeiten, sie aus euch hervorsprudeln zu lassen, sie auf alle Wesen zu lenken, auf alle Dinge um euch und darüber hinaus, auf die Bäume, die Berge, die Ozeane... So werdet ihr eine Wohltat für die ganze Welt. Versucht, mit Gedanken und Worten immer ein Element hinzuzufügen, das geeignet ist, Verbesserungen zu bringen. Auch wenn ihr allein seid, denkt daran, Worte des Friedens zu sprechen, der Hoffnung, der Freude für alle Menschen auf Erden, in dem Wissen, dass sie Ergebnisse hervorbringen werden. Da man anderen nur das geben kann, was man selbst schon besitzt, versucht, zuerst in euch Harmonie und Licht zu schaffen, und dann, wenn ihr fühlt, dass es euch gelungen ist, diese Harmonie und dieses Licht in euch Wirklichkeit werden zu lassen, dann strahlt sie aus in den Raum. Das bedeutet es, mit der göttlichen Liebe zu arbeiten.

Wenn zu Meister Beinsa Douno ein Schüler gekommen ist, um ihm von seinem Missgeschick zu erzählen, hat der Meister manchmal zu lachen begonnen. Warum? Wie soll man sich in einer solchen Situation verhalten? ... Wenn euch jemand von seinen Enttäuschungen und Sorgen erzählt, ist es meistens weniger, damit ihr ihm helft, eine Lösung zu finden, als deswegen, dass ihr seinen Zustand mit ihm teilt. Und dann? Wenn ihr euch von seiner psychischen Welt vereinnahmen lasst, helft ihr ihm einerseits nicht, und andererseits beschränkt ihr euch wie er und am Ende verzweifelt ihr beide. Wenn ihr jemandem wirklich helfen wollt, erlaubt nicht, dass sein Problem in euch eindringt. Bleibt klar, ruhig und stark, das ist das einzige Mittel, ihn da herauszuholen.

Ich sage nicht, dass man nicht mitfühlen soll, nein, man muss sich an die Stelle des anderen versetzen können. Aber um Mitleid zu zeigen, genügt es nicht, mit den anderen zu leiden. Man tut ihnen nur durch die Stärke der eigenen Ausstrahlung etwas Gutes. Man muss fähig sein, in sich Frieden, Harmonie, das Licht zu finden, um es ihnen zu geben.

Man hört die Leute überall wiederholen: »Man muss dies verwandeln, man muss jenes verändern.« Und dann verwandeln sie, und sie verändern... Hier baut man Posten ab, dort schafft man eine neue Verwaltung, hier löscht man eine Grenze, dort entwirft man eine neue. Aber die Geschichte lehrt uns, dass diese Verwandlungen nicht dauerhaft sind: Einige Zeit später taucht eine Welle auf, die alles fortspült. Warum? Weil der Anstoß, der zu diesen Veränderungen geführt hat, nicht von oben kam, von einer Forderung des Geistes.

Nur, was oben gegründet ist, in der Welt des Geistes, ist ewig. Der Rest ist vergänglich, vorübergehend. Also, wenn ihr eine Situation dauerhaft verbessern wollt, müsst ihr euch sehr hoch in die Welt des Geistes erheben, und dort arbeiten, beten, Bitten äußern, Bilder

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

schaffen, die nach und nach heruntersteigen werden, um sich auf der physischen Ebene zu verwirklichen. Wenn ihr es versteht, die lichtvollen Kräfte oben auszulösen, dann werden eines Tages alle Hindernisse weggefegt und eine neue Ordnung der Harmonie und des Friedens wird sich auf Erden niederlassen.

Ziel des spirituellen Lebens ist es, uns dahin zu führen, den hohen Bewusstseinszustand kennen zu lernen, den man »göttliche Liebe« nennt. Diesen Bewusstseinszustand kann man nicht beschreiben, und man kann ihn auch keinem erklären, der nicht bereit ist, ihn zu erleben. Alles, was man tun kann, ist zu versuchen, jemanden dorthin zu führen. Dieser Bewusstseinszustand ermöglicht es dem Menschen, sich innerlich mit dem ganzen Universum verbunden zu fühlen, er ist dann wie ein Instrument, dessen Saiten mit allem, was existiert, in Einklang schwingen, er empfindet einen tiefen Frieden und vor allem ein immenses Wohlwollen allen Geschöpfen gegenüber. Er weiß nicht, woher diese gute Stimmung kommt, er fühlt lediglich, dass sie sein ganzes Wesen erfasst hat, und ihn dazu bringt, durch sein ganzes Verhalten Liebe und Verständnis zum Ausdruck zu bringen. Die Natur und die Menschen erscheinen ihm in einem neuen Licht, und er spürt, dass dies das wahre Glück ist.

BIBLIOGRAPHIE

Verlag Liebe(+)Weisheit(=)Wahrheit

(all Adobe-Files)

(kostenlos unter www.Encyclopedia-InitiativeScience.info)

GEDANKEN EINIGER WEISHEIT

- > Beten ... *neu verstanden*
- > Betrachtungen zur Geburt
- > Christus, die Christen & die Christenheit
- > Das richtige Verständnis von Gut und Böse
- > Das Verhältnis – *geistiger Schüler und Lehrer*
- > Der Himmel auf Erden
- > Der Wille
- > Die Bedeutung des Willens in unserem Leben
- > Die kosmische Bedeutung der Ehe
- > Die Wichtigkeit eines Hohen Ideals
- > Die beiden Prinzipien – *Männlich und Weiblich*
- > Die Beziehung zwischen Farben und der Aura
- > Die erhabene Herkunft und das Ziel der Sexualität und der sexuellen Kraft
- > Die Gesetze, die unser Leben & unsere Zukunft bestimmen
- > Die Gründe hinter dem Leiden
- > Die geistige Basis der Christenheit
- > Die Körper des Menschen
- > Die Macht der Gedanken
- > Die Macht der Gefühle
- > Die Macht der Wünsche
- > Die Musik und die Schöpfung
- > Die Realität – Definitionen
- > Die rechte Einstellung zum Geld
- > Die Reinheit als der Schlüssel zur Selbst-Erkenntnis
- > Die Sonne und die Sonnenmeditation ... *die Arbeit mit dem Göttlichen Bildnis*
- > Die Unerwünschten
- > Die Universelle Bruderschaft des Lichts
- > Die verborgenen & noch zu entwickelnden Fähigkeiten des Menschen
- > Die verschiedenen Aspekte der Hellsichtigkeit und der Intuition
- > Die wahre Aufgabe der Kunst
- > Ehrlichkeit
- > Ein erfolgreiches Leben führen
- > Ein neues Licht auf die Evangelien
- > Ein richtiges Verständnis für die menschliche und göttliche Gerechtigkeit
- > Eine neue Einstellung für das tägliche Leben
- > Engel und der Baum des Lebens
- > Erklärungen zum Thema Vererbung
- > Ernährung für ein erfolgreiches Leben
- > Erziehung – *Richtlinien für Eltern*
- > Fasten
- > Gehorsamkeit
- > Gesundheit neu betrachtet
- > Glauben – was ist das und wie wird er im täglichen Leben ge- bzw. erlebt
- > Hintergründe für Kriege
- > Ist Eifersucht etwas Positives?
- > Küssen
- > Leben und Tod
- > Magie im täglichen Leben
- > Meditation als der Weg zu einem harmonischen Leben
- > Mit Licht arbeiten
- > Mitglied einer Familie ... *und ihre verschiedenen Verbindungen mit der Welt*
- > Nur die Schönheit kann die Welt retten
- > Planeten
- > Richtlinien für die geistige Arbeit
- > Selbstmord – *Hintergründe und Konsequenzen*
- > Sei eine Quelle unter den Menschen
- > Traditionen, die Evangelien und die Heiligen Schriften
- > Unsere Einstellung zu Geld
- > Vertrauen
- > Vorgeburtliche Erziehung & spirituelle Galvanoplastik ... *die Mittel um den Himmel auf Erden zu bringen*
- > Wahre Freiheit
- > Wahre Liebe
- > Wahres Glück
- > Warum wir Reinkarnation akzeptieren sollten
- > Was ist ein Diener Gottes
- > Was ist ein geistiger Schüler
- > Was ist Wahrheit und wie mit ihr umgehen
- > Wie für Frieden in der Welt arbeiten
- > Wie man Karma & Schicksal überwindet
- > Wie Meister seiner Gewohnheiten werden
- > Wie mit einem Talisman arbeiten
- > Wie mit Einsamkeit umgehen
- > Wissenschaft & Einweihungswissenschaft im Vergleich

* * *

Ganzheitliche Vorbereitung zur Elternschaft

- Hermann Meyer, Trigon Verlag:
Gut gezeugt ist halb gewonnen – Die Zeugungssituation bestimmt Dein Schicksal
- Bauer/Hoffman/Görg: *Gespräche mit Ungeborenen*. Verlag Urachhaus.
- Christine Schilte, Françoise Auzouy: *Das Wunder Schwangerschaft* (Buch 1993)
- Dr. David Chamberlain: *Woran Babys sich erinnern*. Koesel Verlag.
- Dr. med. Nikolaus Müller: - *Das anatomische Frauenbuch*
- *Das anatomische Männerbuch*
- Dr. Otoman Zar A. Ha'nish: - *Wiedergeburt- und Familienkunde*
- *Das Wunschkind*
- Dr. Thomas Verny & John Kelly: *Das Seelenleben der Ungeborenen*. (Verlag Ullstein 1993)
- Dr. Thomas Verny & Pamela Weintraub: *Das Leben vor der Geburt* (Buch 1994)
- Eve Marnie: *Liebesband*. Verlag Alf Lüscher
- Frédéric Leboyer: *Geburt ohne Gewalt*. Koesel Verlag
- Gerhard Hüther / Inge Kreuz:
Das Geheimnis der ersten neun Monate – Unsere frühesten Prägungen
- Henry G. Thietze: *Botschaften aus dem Mutterleib* Ariston Verlag
- Karl König: *Die Ersten Drei Jahre des Kindes* (Buch 1994)
- Katharina Zimmer: *Das Leben vor dem Leben*. Koesel Verlag
- Moll: *Natürliche Nahrung für mein Baby*
- Omaljev-Bongartz: *Tagebuch einer Schwangerschaft mit Sonnenkost*
- Omraam Mikhaël Aïvanhov (alle Verlag Prosveta):
- *Liebe, Zeugung, Schwangerschaft. Die geistige Galvanoplastik und die Zukunft der Menschheit*
- *Die Erziehung beginnt vor der Geburt*
- *Die Sexualkraft oder der geflügelte Drache*
- *Die wesentliche Aufgabe der Mutter in der Schwangerschaft*
- Rüdiger Dahlke, Margit Dahlke, Volker Zahn: *Der Weg ins Leben*Goldmann Verlag
- Werner Christian: *Die Ersten Sieben Jahre*, (Buch 1988)

* * *

Erziehung

- John Gray, *Kinder sind vom Himmel* (1999)
- Adele Faber+Elaine Mazlish *Liberated Parents liberated Children – Ein Ratgeber zu einer glücklicheren Familie*
- Jirina Prekop; Christel Schweizer *Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen*
- Monika Kiel-Hinrichsen & Renate Kviske: *Wackeln die Zähne – wackelt die Seele*
- Phillipp A. Schoeller / Jerzy May: *Coaching Kids – Erziehung zum fröhlichen Miteinander*

* * *

Edition Anastasia:

DIE KLINGENDEN ZEDERN RUSSLANDS

von Wladimir Megre

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- Band 1:** Anastasia, Tochter der Taiga
- Band 2:** Die klingenden Zedern Russlands,
- Band 3:** Raum der Liebe
- Band 4:** Schöpfung
- Band 5:** Wer sind wir
- Band 6:** Anastasia – Das Wissen der Ahnen
- Band 7:** Die Energie des Lebens

* * *

Edition Prosveta

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

(erhältlich in allen guten Buchhandlungen)

- KOMPLETTWERKE -

01 - DAS GEISTIGE ERWACHEN

»Der zum Geistesleben Erwachte gleicht einer lebendigen Quelle, aus der klares Wasser fließt und an deren Ufer sich Pflanzen Tiere und Menschen ansiedeln, eine ganze Zivilisation Seine Religion ist die wahre Religion der göttlichen Liebe und der göttlichen Weisheit Das Universum ist ihm der wirkliche Tempel Gottes, in dem die Sonne der Hohepriester und die Sterne die Lichter sind. Wer im Geiste erneuert wurde, dessen unsichtbare Kanäle sind endlich freigelegt, um die Liebe und die Weisheit aufzunehmen. Er gleicht dem vollkommenen Prisma, das die sieben Lichtkräfte in seinem Inneren aufteilt und auf alle Wesen ringsum ausstrahlt. Er versteht die Macht des Feuers über das Wasser zu nutzen. Er studiert die wirkliche Alchimie, die wahre Astrologie und Kabbala, die in ihm selbst sind. Er überwacht seine Gebärden alle Bewegungen, die er mit dem Gesicht oder dem Körper ausführt und gibt auf jedes seiner Worte Acht, um ein wahrer Magier zu werden. Und schließlich gleicht der geistig Wiedergeborene den Bienen, die uns ein großartiges Beispiel für eine hoch entwickelte Gesellschaft geben und wissen, wie man Honig bereitet: er arbeitet für die Verbreitung der Idee der universellen Bruderschaft auf der Erde und er lernt, den geistigen Honig in seinem Leben herzustellen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

05 - DIE KRÄFTE DES LEBENS

»Die Menschen arbeiten, vergnügen sich und geben sich allerlei Beschäftigungen hin, aber dabei wird ihr Leben beschmutzt, geschwächt, es geht abwärts damit, denn sie kümmern sich nicht weiter darum Sie meinen, da sie ja einmal das Leben haben, können sie es benutzen, um dieses und jenes zu erreichen, um Reichtum, Wissen und Ruhm zu erlangen. So schöpfen und schöpfen sie aus ihrer Lebensenergie. Und wenn dann alles ausgeschöpft ist, müssen sie wohl oder übel alle Aktivitäten einstellen. Es ist aber unsinnig, so zu handeln, denn wenn man die Lebensenergie verliert, hat man keine Kraftquelle mehr. Darum haben die Weisen schon immer gesagt, die Hauptsache ist das Leben, und darum sollte man es bewahren, läutern, heilig halten und daraus entfernen, was hinderlich oder störend wirkt; denn durch das Leben erhält man schließlich alles, Intelligenz, Stärke, Schönheit, Kraft... Die größte Magie, die größte weiß Magie, besteht darin, ein reines und lichtvolles Leben zu führen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

06 - DIE HARMONIE

»Es gibt eine Welt der Harmonie, eine ewige Welt, aus der die unendliche Vielfalt der Formen, Farben Klänge, Düfte, Geschmäcke usw. hervorgegangen ist. Wem es gelingt, sich dieser Welt zu nähern, der erlebt Empfindungen von einer

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

solchen Fülle und Intensität, dass er sich nichts weiter wünscht Das ist ein unbeschreiblicher, ja fast unerträglicher Zustand. Die Berührung mit dieser Harmonie lässt ihn begreifen, wie das Universum lebt und schwingt, wie es aufgebaut ist und was seine Bestimmung ist Man glaubt, man müsse forschen, studieren und lesen, um hinter die Geheimnisse der Schöpfung zu kommen Aber so ist es nicht; um das Universum zu ergründen, muss man lernen, mit diesem in Einklang zu schwingen, und zwar über die Organe der geistigen Erkenntnis wie das Sonnengeflecht, das Hara-Zentrum, die Aura. Die ganze Stärke des Spiritualisten liegt in seinem Willen, sich in Harmonie mit dem Allkörper zu bringen, den Gipfel zu erreichen und ein kosmisches Leben zu leben. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

07 - DIE REINHEIT - DIE MYSTERIEN VON JESOD

Jesod, die neunte Sefhira des kabbalistischen Lebensbaumes ist das Symbol reinen Lebens. Die Reinheit wird zu oft mit Entbehrung oder Enthaltensamkeit gleichgesetzt, die zur Verdrängung, Abstumpfung oder gar zur Perversion führen können, die Reinheit wird daher meist als vorzeitiger Tod des Individuums verstanden. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov widerlegt diese fragmentarische und irrige Vorstellung und erhebt die Reinheit zu einer reichen und schöpferischen Lebensweise, die — obwohl noch unbekannt und unerforscht — auf einer genauen Kenntnis des psychischen und geistigen Lebens beruht. Indem er die Reinheit als Fundament seiner geistigen Lehre nimmt (JESOD bedeutet im Hebräischen »Grundlage«, »Fundament«), findet Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov den Sinn der antiken Einweihungspraktiken, die er mit zahlreichen eigenen Enthüllungen bereichert. Seine Anweisungen und Übungen, seit langem von ihm selbst erprobt, befreien den Menschen in seinem ganzen Wesen und erwecken in ihm quellende und harmonische Kräfte göttlichen Lebens. In diesem Buch über die Mysterien von JESOD macht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov uns ebenfalls fühlen, wie sehr das Leben eines geistigen Meisters jenem »Lebensstrom« gleicht der auf seinem Wege alle diejenigen reinigt die sich ihm nähern.

10 - SONNEN-YOGA

»Was ist wichtiger die Sonne oder der Mond?« fragten seine Schüler eines Tages Nastradin Hodja, den berühmten Helden des türkischen Volksmärchens. »Der Mond natürlich!« erwiderte dieser. »Wozu dient denn schon die Sonne am hellen Tag?... Wenn aber der Mond nicht wäre, wie könnte man in der Nacht sehen« Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov erzählt diese Anekdote mit Vorliebe, weil Nastradin Hodjas Ansicht derjenigen vieler Menschen entspricht die noch nie eingesehen haben dass die Sonne als das Zentrum unseres Planetensystems, von grundlegender Bedeutung für unsere Zukunft und geistige Höherentwicklung ist. Er lehrt: »Seit Millionen Jahren strahlt die Sonne am Himmel, um den Menschen zu zeigen, wie sie denken und leben sollen aber sie sind derart mit Blindheit geschlagen, dass sie das Wirken ihres größten Lehrmeisters nicht begreifen... Wohl befasst sich die Wissenschaft mit der Sonne, aber nur, um Nutzen daraus zu ziehen, sie in Flaschen zu füllen und zu verkaufen. Es wird immer nur das Materielle und Finanzielle in Betracht gezogen; vom Geistigen ist der Mensch weit entfernt. Diesen geistigen Aspekt eben will ich euch nahe bringen und euch offenbaren was die Sonne mit ihren Strahlen darstellt, wie der Mensch durch den Umgang mit ihr seine Geisteskräfte entfaltet und, durch ehrfürchtiges, einfühlsames Sich-hinein-denken in dieses Lichtmeer, höhere Seinsstufen erklimmt. Den Wissenschaftlern: Astronomen, Physikern, Biologen, Medizinern erschließen sich dank der von Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dargelegten heliozentrischen Weltanschauung neue, ungeahnte Möglichkeiten. Im Sittlich - Religiösen werden dem Leser als ein neuer Yoga, der, »Surya Yoga«, Yoga der Sonne, zahlreiche geistige Übungen geboten. Nicht zuletzt werden sich die Künstler freuen das Reich der Sonne zu entdecken, das von der Kabbala »TIPHERET« die Sphäre der strahlenden Pracht und Herrlichkeit genannt wird. In diesem Werk überreicht Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov der Menschheit das unschätzbare Erbe einer neuen, auf der Sonne gründenden Kultur, welche die Verbrüderung aller Völker anstrebt.

11 - DER SCHLÜSSEL ZUR LÖSUNG DER LEBENSPROBLEME

Viele Esoteriker sehen ihre Aufgabe darin, ihre Schüler im Sinne einer rein intellektuellen Verfeinerung religiöser und philosophischer Lehren zu unterweisen, Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov dagegen geht mit seiner Lebenslehre in Bereiche, die wesentlich tiefer und umfassender sind. Sein Anliegen ist es, ein Wissen von erzieherischem Wert zu vermitteln, das sowohl im praktischen wie auch im spirituellen Leben von jedermann unmittelbar anwendbar ist. Das Thema der hier ausgewählten Vorträge ist die Erziehung des Menschen zu Höherem. Der Leser wird überrascht sein eigenes Verhalten wie in einem Spiegel durch bildhafte Darstellungen wieder erkennen. Er kann dadurch seine Entwicklungsstufe einschätzen und findet außerdem wertvolle Anleitungen, um sich über seine Schwächen und Fehler zu erheben. Er wird dabei gewahr, dass seine Triebnatur, die »Personalität« die er als Ursache seiner Behinderungen empfunden hat, ihm zu einer wertvollen Hilfe wird. Anstatt ständig sein niederes Ich zu bekämpfen, was immer wieder zu Niederlagen führt, lernt er es zu seinem geistigen Wachstum zu nutzen Er entdeckt allmählich eine höhere Kraft, die »Individualität« die strahlend, ausgleichend und versöhnend über allen Gegensätzen steht und diese zur Schaffung innerer Harmonie und wahrer brüderlicher Beziehungen zu verwenden weiß.

12 - DIE GESETZE DER KOSMISCHEN MORAL

»Die Landwirte waren die ersten Moralisten«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov. »Wenn sie nicht säen, erwarten sie auch keine Ernte, und wenn sie Salat pflanzen, wissen sie, dass sie keine Karotten ernten werden Und warum hofft nun ein Mensch darauf, Liebe und Frieden zu ernten, wenn er Hass und Zwietracht sät? Wenn man einen Marmorpalast haben will, verwendet man keine Ziegelsteine. Wenn man einen gesunden Körper haben will, isst man keine faulenden Nahrungsmittel. Wie sollte man also eine solide, widerstandsfähige psychische Struktur, eine klare Intelligenz und ein großzügiges Herz haben, wenn man unaufhörlich ungeordnete, von Begierden und Groll vergiftete Gedanken und Gefühle hin- und herwälzt? Wie bei der Nahrung oder beim Bau eines Hauses, so sollte man auch bei seinen Gedanken und Gefühlen eine Auswahl treffen. Die Gesetze, die man in den anderen Bereichen der Natur und in der Technik entdeckt hat, gelten auch für unsere psychische Struktur. Weder die Menschen noch die Gesellschaft haben die Moral erfunden, sie ist überall in der Natur aufgezeichnet, sie ist die Weiterführung der Naturgesetze in unserer psychischen Struktur. Wenn der Mensch diese Gesetze der Natur nicht achtet - ganz gleich, ob die Gesellschaft das erkennt oder nicht - muss er das mit Leiden und Krankheiten bezahlen« Omraam Mikhael Aïvanhov

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

13 - DIE NEUE ERDE. ANLEITUNGEN, ÜBUNGEN, SPRÜCHE, GEBETE

»In der Sprache der Eingeweihten, der Wissenden«, sagt Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov, »in der Sprache der ewig währenden Symbole, bedeutet »Neuer Himmel« eine neue Lebensauffassung und Erkenntnis, »Neue Erde« ein anderes Verhalten, eine schönere Ausdrucksweise... Der Kopf ist oben, »im Himmel«, die Füße auf der Erde. Die Füße folgen den Befehlen des Kopfes, laufen immer dorthin, wo vom Kopf Geplantes auszuführen ist. Mithin ist die neue Erde das neue Verhalten, das aus einer gewandelten Denkweise, einer neuen Weltanschauung hervorgeht. All die praktischen Anleitungen und Hinweise, die ihr erlernt und übt, sind die Neue Erde.« Die Schüler des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov versuchten dem Bedürfnis nach neuen Anleitungen für das geistige Leben gerecht zu werden, indem sie in diesem Band einen Teil der vom Meister gegebenen, von ihm selbst erprobten Übungen zusammenstellten und veröffentlichten. Sie sind alle sehr einfach und leicht durchführbar, aber überaus wirksam. Einige davon beziehen sich auf das tägliche Leben: Ernährungsweise, Atmung, Reinigung, Beziehungen zur Natur, zu den Menschen... Andere betreffen insbesondere das geistige Leben, wie Meditation, Einwirken auf den Solar-Plexus, das Hara-Zentrum, Entfaltung der Aura des Lichtleibs. Alle diese Methoden gründen auf dem esoterischen Wissen, dessen hohe Aufgabe es ist, das vorzubereiten, was die Heiligen Schriften einen »Neuen Himmel und eine Neue Erde« nennen, d.h. eine Wandlung der Denk- und Lebensweise des Menschen.

14/15 - LIEBE UND SEXUALITÄT

»Es scheint, als wäre über Liebe und Sexualität bereits alles gesagt. Unbeachtet jedoch blieb die Tatsache, dass die Kraft der Liebe, die sich in jedem Menschen kundtut, zur höchsten Entfaltung des Geistes genutzt werden kann. Männer und Frauen wissen nicht, was sie eigentlich zueinander hinzieht: Sie folgen blind dieser Anziehungskraft. Und nehmen ihre Erlebnisse meist ein enttäuschendes, unwürdiges Ende, so liegt ihnen doch der Gedanke fern, dass sie ihre Auffassung von Liebe und Sexualität berichtigen sollten. Die Eingeweihten lehren, dass Mann und Frau die Repräsentanten der zwei Uraspekte Gottes sind: des Ewig-Männlichen und des Ewig-Weiblichen, woraus das ganze Universum erschaffen wurde - und dass sie dieselbe Schöpfermacht in sich tragen. So wie die Vereinigung von Geist und Materie kann auch die Vereinigung von Mann und Frau neue Welten erschaffen. Dazu bedarf es jedoch in der Liebe eines erweiterten Verstehens, einer vertieften Auffassung, besonderer Regeln und Verhaltensweisen, wie sie trotz des sich verbreitenden Schrifttums über tibetanische Tantrik noch nie gelehrt wurden. Darum mag auch der Inhalt dieses Bandes den Leser erstaunen, denn sie werden seine bisherigen Ansichten und Meinungen erschüttern. Ist ihm jedoch ernsthaft an geistigem Wachstum gelegen, dann wird er daraus erfahren, wie er kraft der Liebe zu seinem gottgewollten Endziel gelangt.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

16 - ALCHIMIE UND MAGIE DER ERNÄHRUNG. HRANI YOGA

In der ganzen Welt steht die Frage der Ernährung an erster Stelle, alle bemühen sich, diese Frage als erstes zu regeln, sie arbeiten und bekriegen sich sogar dafür. Aber diese Haltung der Nahrung gegenüber ist nur ein erster Impuls, eine instinktive Neigung, die noch nicht in den Bereich aufgeklärten Bewusstseins übergegangen ist. Allein die Einweihungswissenschaft lehrt uns, dass die Nahrung, die in den göttlichen Laboratorien mit einer unbeschreiblichen Weisheit zubereitet worden ist, magische Elemente enthält, die fähig sind, sowohl die physische als auch die psychische Gesundheit aufrecht zu erhalten oder wiederherzustellen. Aber dafür muss man wissen, unter welchen Bedingungen und mit welchen Mitteln man diese Elemente aus der Nahrung gewinnen kann, und dass das wirksamste Mittel das Denken ist. Denn der Gedanke des Menschen ist fähig, der Nahrung feinstoffliche, lichtvolle Teilchen zu entziehen, die beim Aufbau seines gesamten Wesens mitwirken, und auf diese Weise verwandelt er sich nach und nach. »Wenn ihr die geistige Bedeutung der Ernährung begreift, wird sie für euch zu einer Quelle von Wohltaten und Wundern, weil über die einfache Tatsache hinaus, dass man sich ernähren muss, um am Leben zu bleiben, andere Bedeutungen und andere Kenntnisse hinzukommen. Es gilt andere Arbeiten auszuführen und man wird sich andere Ziele stecken. Dem Anschein nach esst ihr dann wie jeder andere auch und alle Welt isst wie ihr, aber in Wirklichkeit besteht da ein genauso großer Unterschied wie zwischen Himmel und Erde.« Omraam Mikhael Aivanhov

25/26 - DER WASSERMANN UND DAS GOLDENE ZEITALTER

»Die Kosmische Intelligenz hat den Menschen so aufgebaut, dass er die Vollkommenheit nur erlangen kann, wenn er die Verbindung mit der höheren Welt aufrechterhält, von der er Warnungen, Licht und Kraft empfängt. Vertraut er hingegen nur auf seinen begrenzten Verstand, kann er nicht alles erkennen und vorhersehen, woraus sich katastrophale Irrtümer in allen Bereichen ergeben. Alle diejenigen, die ihre Macht auf der Technik, der Industrie und dem materiellen Fortschritt aufbauen und sich dabei einbilden, so könnten sie sogar den Herrn kommandieren, werden früher oder später auf die Nase fallen. Denn ihre Umtriebe, die nur von dem Wunsch genährt sind, die Welt zu beherrschen - ohne die Pläne der Kosmischen Intelligenz zu berücksichtigen - wühlen die Schichten der physischen sowie der psychischen Atmosphäre auf und rufen damit feindliche und äußerst gefährliche Kräfte auf den Plan, die sich gegen sie selbst richten.« »Das nun kommende Wassermannzeitalter wird große Umwälzungen mit sich bringen, die den Überlebenden begreiflich machen werden, dass es Gesetze gibt, die man achten muss. Das neue Leben, das sich schon anbahnt, übersteigt an Schönheit, Herrlichkeit und Harmonie alles, was wir uns heute vorstellen können. Denn alle über die ganze Welt verstreuten Menschen, die insgeheim für den Aufbau des Reiches Gottes wirken, werden sich zusammenfinden und gemeinsam mit großartigen Mitteln aktiv werden. Und die Festungen der Unwissenheit, des Materialismus und Despotismus werden zusammenbrechen. Das sage ich euch, und so wird es auch kommen. Nichts wird das Aufkommen der neuen Zeit, des Goldenen Zeitalters verhindern.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

27 - DIE PÄDAGOGIK IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Der Mensch kann mit einem Königreich verglichen werden, in dem seine eigenen Zellen die Bewohner sind und er der König ist. Leider ist er meistens ein entthronter König. Er wurde von seinem Volk, das er nicht weise regieren und erziehen konnte, gestürzt. Solange er an der Macht war, gab er sich seelenruhig unnützen und sogar verbrecherischen Tätigkeiten hin und seine Umwelt, die nicht einmal etwas davon merkte, bewunderte ihn vielleicht sogar... Aber seine

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

eigenen Zellen beobachteten ihn. Er konnte sich vor ihnen nicht verstecken und eines Tages beschlossen sie, diesen Herrscher zu stürzen, der sich unablässig verwerfliche Handlungen erlaubte.

Bevor man sich auf die Erziehung der anderen stürzt, muss jeder selbst Pädagoge seiner eigenen Zellen werden. Denn man muss wissen, dass ein Volk, dessen König ein schlechtes Vorbild ist, ihn nachahmt und ihn eines Tages entthront. Wenn hingegen der König ein Vorbild an Güte, an Edelmut und an Ehrlichkeit ist, ahmen seine Zellen ihn auch nach und unternehmen alles, um ihn zu unterstützen: Sie werden so gehorsam, so strahlend,

32 - DIE FRÜCHTE DES LEBENSBAUMS. DIE KABBALISTISCHE ÜBERLIEFERUNG

"Der Lebensbaum der Kabbala mit seinen 10 Sephiroth ist ein Abbild des Universums, das Gott bewohnt und mit Seiner Essenz durchdringt, eine Darstellung des göttlichen Lebens, das durch die gesamte Schöpfung strömt. Ihr habt damit ein System, das es euch ermöglicht, euch bei eurer spirituellen Arbeit nicht zu verzetteln. Wenn ihr jahrelang mit diesem Baum arbeitet, ihn erforscht und seine Früchte kostet, werdet ihr die Ausgeglichenheit und Harmonie des kosmischen Lebens in euch kosten." Omraam Mikhael Aïvanhov

OMRAAM MIKHAËL AÏVANHOV

– EDITION JZVOR –

201 - AUF DEM WEG ZUR SONNENKULTUR

Zwar wissen wir, dass die Sonne das Zentrum unseres Planetensystems ist; wir haben jedoch daraus noch nicht alle Schlussfolgerungen auf dem Gebiet der Biologie, der Psychologie, der Kultur und des Geisteslebens gezogen. Wenn der Mensch heute eine direkte Nutzung der Sonnenenergie anstrebt, warum versucht er dann auch nicht in sich selbst, in seinem Inneren, wie auch im sozialen Leben die lange verborgenen Sonnenspuren zu entdecken. Die Sonne ist in uns allen gegenwärtig und kann unser Bewusstsein zu einer planetarischen Sicht der menschlichen Probleme erweitern.

202 - DER MENSCH EROBERT SEIN SCHICKSAL

Warum wird der Mensch in ein ganz bestimmtes Land, in diese oder jene Familie hineingeboren? Warum erfreut sich der eine bester Gesundheit, ist intelligent, reich, mächtig und berühmt während der andere behindert oder benachteiligt ist? Die Antwort auf diese Fragen hilft uns nicht nur die verschlungenen Fäden unseres Daseins zu entwirren, sondern bietet uns damit auch alle Möglichkeiten, selbst Herr unseres Schicksals zu werden.

203 - DIE ERZIEHUNG BEGINNT VOR DER GEBURT

Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Die Mutter kann durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig auf die Seele des Kindes, das sie trägt, einwirken. Dieser magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling auf seine Umgebung reagiert. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen. Die tatsächliche Erziehung eines Kindes beginnt vor der Geburt, weil sie sich zunächst im Unterbewusstsein vollzieht. Das Kind ist kein kleines Tier, das zur gegebenen Zeit nur dressiert werden braucht, sondern eine Seele, auf die die Mutter bereits während der Schwangerschaft durch ihre Gedanken, Gefühle und durch ihr ausgeglichenes Verhalten günstig einwirken kann. Dieser gewissermaßen magische Einfluss soll auch nach der Geburt weiterhin auf das Kind ausgeübt werden und deshalb sollten die Eltern wissen, wie empfindsam der Säugling seiner Umgebung gegenüber ist. Die Eltern und Pädagogen sollten schließlich ihre erzieherische Aufgabe durch ihr eigenes gutes Vorbild fortsetzen; denn ihre Handlungsweise wirkt tiefer auf das Kind ein, als Ihre Ratschläge und Anordnungen, mit denen sie es episodisch überschütten. Die unterbewusste Erziehung verlangt also das höchste Bewusstsein von Seiten der Erzieher.

204 - YOGA DER ERNÄHRUNG

Dieses Buch ist kein Diät-Handbuch. Für Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov kommt es nicht so sehr darauf an was oder wie viel man isst, sondern wie man isst und welche Einstellung man zur Nahrung hat. Den Leser mag vielleicht die außergewöhnliche Überlegung erstaunen, das Essen aus seiner täglichen Banalität zu lösen, um ihm wieder die geistige Bedeutung eines Heiligen Abendmahls zukommen zu lassen. Aber selbst derjenige, dem diese spirituelle Einstellung fremd ist, wird nachvollziehen können, wie er durch seine Einstellung zur Nahrung ein tieferes Verständnis der Beziehung zwischen Mensch und Natur gewinnen kann. Denn es ist die Natur, die dem Menschen seine Nahrung gibt. Durch seine Gedanken und Gefühle kann der Mensch jene höchst subtile Elemente der Nahrung aufnehmen, die zur Entfaltung seines ganzen Wesens beitragen.

205 - DIE SEXUALKRAFT ODER DER GEFLÜGELTE DRACHE

Obwohl der Drache ein Fabelwesen ist, das in allen Mythologien und sogar in der christlichen Ikonografie auftritt, ist er doch keine an den Haaren herbeigezogene Erfindung. Er ist das Symbol der Triebkräfte im Menschen. Das ganze Abenteuer des spirituellen Lebens besteht darin, diese Kräfte zu bändigen, zu zähmen und zu lenken, um sie als Antriebsmittel auf dem Weg zu den höchsten Gipfeln des Geistes zu verwenden.

206 - EINE UNIVERSELLE PHILOSOPHIE

56

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Es genügt nicht, Organisationen mit universeller Aufgabe ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Aufgabe empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als wirkungslos. Das Bewusstsein der Universalität ist aber das Ergebnis einer geduldigen Erziehung und hier gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov die Grundlagen dazu. Bereits seit Jahrzehnten bezeugen politische und kulturelle Organisationen ihre Bereitschaft, die Probleme auf breiter Ebene anzugehen. Aber es genügt nicht, Organisationen mit universeller Bestimmung ins Leben zu rufen. Solange die Menschen, die in ihnen tätig sind, nicht sich selbst als universelle Bestimmung empfinden, erweisen sich auch diese Organisationen als Wirkungslos. Dafür gibt es nur allzu viele Beweise. Das Bewusstsein der Universalität ist das Ergebnis einer Geduldigen Erziehung, und die Grundlagen dazu gibt Omraam Mikhaël Aïvanhov in seiner Einweihungslehre.

207 - WAS IST EIN GEISTIGER MEISTER?

"Ein Meister ist wirklich ein außerordentliches Wesen, das im Stande ist die Menschen zu den höchsten geistigen Gipfeln zu führen. Aber sowohl für ihn selbst als auch für seine Schüler kann dieses erhebende Abenteuer nur unter den größten inneren Anstrengungen verwirklicht werden. Seinem Meister zu begegnen, bedeutet für den Schüler, eine Mutter gefunden zu haben, die ihn willig neun Monate unter ihrem Herzen trägt, um ihn in der geistigen Welt ins Leben zu rufen. Und wenn er in dieser Welt geboren ist, dann Schauen seine Augen die Schönheit der Schöpfung, hören seine Ohren das göttliche Wort, kostet sein Mund die Himmlischen Speisen, tragen seine Füße ihn an die verschiedensten Orte des Raumes, um Gutes zu tun, und lernen seine Hände der feinstofflichen Welt der Seele zu erschaffen." Omraam Mikhaël Aïvanhov

208 - DAS EGREGORE DER TAUBE ODER DAS REICH DES FRIEDENS

"Auf welchen Frieden kann man hoffen, wenn der Mensch weiterhin den Keim politischer, sozialer und ökonomischer Konflikte in sich nährt: schlecht beherrschte Gier nach Besitz und Macht? Solange der Mensch sich nicht entschließt, in das Schlachtfeld seiner ungeordneten Gedanken und Gefühle einzugreifen, kann er keinen dauerhaften Frieden aufbauen. Sehr viele Menschen arbeiten gegenwärtig für den Frieden in der Welt. Aber im Grunde tun sie nichts, um den Frieden tatsächlich zu verwirklichen. Sie haben nie daran gedacht, dass zunächst alle Zellen ihres Körpers, alle Partikel ihres Physischen und psychischen Wesens den Gesetzen von Frieden und Harmonie folgen müssen, um den angestrebten äußeren Frieden ausstrahlen zu können. Die Menschen reden und schreiben über den Frieden, aber in sich nähren sie den Krieg, indem sie ständig gegen die eine oder andere Sache ankämpfen. Wie wollen sie da den Frieden bringen? Der Mensch muss den Frieden zunächst in seine Handlungen, Gefühlen und Gedanken herstellen, erst dann arbeitet er wirklich für ihn." Omraam Mikhaël Aïvanhov

209 - WEIHNACHTEN UND OSTERN IN DER EINWEIHUNGSLEHRE

Die Christen feiern alljährlich Weihnachten und Ostern, um der Geburt und der Auferstehung Jesu zu gedenken. Diese Feste rühren von einer alten Tradition der Einweihungslehre her, die schon lange vor dem Zeitalter des Christentums existierte. Sie fallen im Jahreszyklus auf die Wintersonnenwende und die Frühlings - Tag-und-Nacht-Gleiche. Sie weisen hiermit auf ihre kosmische Bedeutung hin und lehren, dass der Mensch - Teil des Kosmos - mit der Vorbereitung und dem Wachstum in der Natur eng verbunden ist. Diese beiden Feste sind in Wirklichkeit nur zwei verschiedene Darstellungen für die Erneuerung des Menschen und sein Eintreten in die geistige Welt.

210 - DIE ANTWORT AUF DAS BÖSE

Die wahren Antworten auf die Frage des Bösen liegen nicht in Erklärungen, sondern in Methoden. Was auch immer sein Ursprung sein mag - das Böse ist eine innere und äußere Wirklichkeit, der wir täglich ausgesetzt sind und auf das wir lernen müssen einzugehen. Es ist nutzlos und selbst gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf ist gar zu ungleich. Aber man sollte die Methoden kennen, mit denen man es meistern und umwandeln kann. Philosophie und Religion haben sich schon immer mit dem Rätsel befasst, Warum in einem Universum, das von einem vollkommenen Gott erschaffen wurde, das Böse existiert. Obwohl der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sich im Wesentlichen auf die Jüdisch - Christliche Tradition stützt, besteht er vor allem darauf, dass die wahre Antwort auf die Frage des Bösen nicht so sehr in den Erklärungen, sondern vielmehr in den Methoden zu finden ist. Welchen Ursprung das Böse auch hat, es ist ein Tatsache, mit der wir im inneren und äußeren Bereich täglich konfrontiert werden und mit der wir umzugehen lernen müssen. Es wäre Unnützlich und sogar gefährlich, das Böse bekämpfen zu wollen, denn der Kampf wäre all zu ungleich; Wichtig ist aber die Methoden zu kennen, mit denen man es beherrschen und Umwandeln kann.

211 - DIE FREIHEIT, SIEG DES GEISTES

Die Freiheit ist zu einem so bedeutenden politischen Schwerpunkt geworden, dass wir nach und nach ihren wahren Sinn in Bezug auf den Menschen aus den Augen verloren haben. Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov will diesen Sinn d.h. die Beziehung zwischen Geist und Materie wieder richtig stellen, wenn er sagt: »Alle Lebewesen sind auf gewisse Äußere Elemente angewiesen, nur Gott entgeht diesem Gesetz. Nur Er schöpft alles aus sich selbst. Da Er nun allen menschlichen Wesen einen Funken, einen Geist gegeben hat, der die gleiche Beschaffenheit hat, wie Er selbst, kann auch jeder Mensch kraft dieses Geistes erschaffen, was er Braucht... Die Lehre die ich euch vermittele, ist die Lehre des Geistes, des Schöpfers und nicht die Lehre der Materie, der Schöpfung. Deshalb rate ich euch, in den Bereich des schöpferischen formenden gestaltenden Geistes einzutreten; dann werdet ihr der Macht der Außenwelt mehr und mehr entkommen und frei sein.

212 - DAS LICHT, LEBENDIGER GEIST

Der Überlieferung zufolge ist das Licht die lebendige Substanz mit der Gott die Welt erschaffen hat. Seit einigen Jahren hat es besonders durch die Entwicklung des Lasers einen außergewöhnlichen Forschungs- und Anwendungsbereich gefunden: es bietet sowohl auf materieller als auch auf geistiger Ebene unendlich viele Möglichkeiten. Omraam Mikhaël Aïvanhov möchte uns hier die geistigen Aspekte des Lichts näher bringen: Das Licht als Schutz, als Nahrung und als

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

Weg, den Menschen, die Natur und Gott zu erkennen. Vor allem aber zeigt er uns, dass das Licht das einzig wirksame Mittel ist, uns selbst und die Welt zu wandeln.

213 - DIE MENSCHLICHE UND GÖTTLICHE NATUR IN UNS

Wie oft sagt man zur Rechtfertigung gewisser Schwächen: »Das ist menschlich!« Wenn man aber richtig Überlegt, bedeutet »menschlich« eigentlich »tierisch«. Wie also lässt sich die menschliche Natur definieren? Der Mensch ist das doppelgesichtige Wesen, das in seiner Evolution zwischen tierischer und göttlicher Welt steht. Er muss sich seiner doppelten Natur bewusst werden um sie zu überwinden. Die Aussage der heiligen Schriften: »Ihr seid Götter«, soll den Menschen an den in ihm verborgenen göttlichen Wesenskern erinnern, den es zu entwickeln und sichtbar zu machen gilt. Der Meister Omraam Mikhaël Aïvanhov sieht hier den Wahren Sinn unseres Lebens; immer wieder kommt er auf diesen Punkt zu Sprechen und zeigt uns, wie wir die Götter, die wir sind und die wir noch nicht kennen, auch nach außen hin verwirklichen Können.

214 - LIEBE, ZEUGUNG, SCHWANGERSCHAFT. DIE GEISTIGE GALVANOPLASTIK UND DIE ZUKUNFT DER MENSCHHEIT

Im Universum gibt es zwei Grundprinzipien die in allen Ausdrucksformen des Lebens und der Natur enthalten sind: das männliche und weibliche Prinzip. Die gesamte Schöpfung beruht auf diesen beiden Prinzipien die sich von den zwei schöpferischen Urprinzipien im Kosmos ableiten: dem Himmlischen Vater und der Göttlichen Mutter von denen Mann und Frau ein Widerschein sind. Überall in der Natur wirken diese beiden Prinzipien in unterschiedlichen Formen und Dimensionen. Sie existieren auch im Menschen selbst, Und zwar nicht nur in seinem Physischen Körper, sondern auch in seiner Psyche: Geist und Verstand stellen das männliche, Seele und Herz dagegen das weibliche Prinzip dar. Die beiden Prinzipien sind darauf angewiesen, zusammenzuarbeiten; jedes für sich kann nicht schöpferisch sein, weshalb sie ständig einander suchen... Die Geistige Galvanoplastik ist die bewusste Anwendung dieser beiden Prinzipien im Innenleben des Menschen.

215 - DIE WAHRE LEHRE CHRISTI

Omraam Mikhaël Aïvanhov zufolge ist die ganze Lehre Christi in den wenigen Zeilen des Vater unser enthalten. »Unser Vater der Du bist im Himmel«. Er sagt: »Ein Eingeweihter geht wie die Natur zu Werke. Seht einmal, wie sie in einem winzigen Samen einen ganzen Baum mit Wurzeln, Stamm, Ästen, Blüten und Früchten zusammenfasst. Jesus hat das Gleiche getan: Er hat sein ganzes Wissen im Vaterunser kondensiert, in der Hoffnung, dass die Menschen, die es sprechen und überall meditieren, es als Samen in ihre Seele legen, es gießen, schützen und aufblühen lassen, damit es zu dem unermesslich großen Baum des Einweihungswissens heranwächst, das er uns hinterlassen hat.«

216 - GEHEIMNISSE AUS DEM BUCH DER NATUR

»In der Einweihungswissenschaft versteht man unter dem Wort lesen die Entschlüsselung der subtilen, verborgenen Seite aller Dinge und Lebewesen, sowie die Auslegung aller Symbole und Zeichen, die die Kosmische Intelligenz im großen Buch der Natur überall eingepägt hat. Und schreiben heißt, das große Buch der Natur mit eigener Prägung zu versehen und durch die magische Kraft des eigenen Geistes auf Steine, Pflanzen, Tiere, Menschen einzuwirken.« Omraam Mikhael Aivanhov

217 - EIN NEUES LICHT AUF DAS EVANGELIUM

Schon beim ersten Blick in die Evangelien fällt die erzählerische Form auf. Wenn auch manche Phasen aus dem Leben Jesu Im Schatten bleiben, berichten doch die Evangelien zuweilen über dieses oder Jenes Detail aus seinem Alltagsleben; und seine Lehre selbst wird oft in Form von allegorischen Darstellungen wiedergegeben. Die Auslegungsmethode des Meisters Omraam Mikhaël Aïvanhov ruft erhebliches Interesse hervor, denn diese kurzen Geschichten, die sich auf konkreter oder symbolischer Ebene abspielen, werden als psychologische Gegebenheiten und Situationen aufgefasst. Die zehn Jungfrauen, die zur Hochzeit des Bräutigams eingeladen sind - der wohlhabende Besitzer, der von seinem Verwalter Rechenschaft verlangt - der Herr, der hinausgeht, um Arbeiter für sein Weinberg zu dinge - die Jünger, die der Sturm dermaßen erschreckt, dass sie den auf dem Schiff schlafenden Jesus wecken müssen - die Frage, um den Steuerbetrag, der dem Kaiser zukommen soll... All diese Berichte werden von ihren darstellerischen pittoresken Elementen befreit, also von all dem was rein äußerlich und von begrenzter Tragweite ist, um so als beständige Realitäten unseres inneren Lebens zu erscheinen, in dessen Tiefe sich die entgegengesetzten Kräfte der geistigen und materiellen Sphären bekämpfen und wieder versöhnen.

218 - DIE GEOMETRISCHEN FIGUREN UND IHRE SPRACHE

»Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, das Gebälk der Wirklichkeit. Aber diese Formen sind keineswegs tot, wenn auch bis auf das Skelett reduziert, sondern stellen lebendige Realitäten innerhalb des Menschen und des Universums dar. Damit wir sie interpretieren können, müssen wir sie beleben, ihnen Geist eingeben. Sie sagen nichts aus solange wir uns zufrieden geben, sie nur außerhalb unserer selbst zu studieren.« Von alters her haben die Menschen immer wieder nach einer universellen und zugleich synthetischen Sprache gesucht. Ihr Streben hat sie zur Entdeckung von Bildern und Symbolen geführt, welche die Wirklichkeiten - indem sie sie auf das Wesentliche reduzieren - in ihrer tiefen Reichhaltigkeit und Komplexität zum Ausdruck bringen. Bilder, Symbole sprechen, führen ihre eigene Sprache; die der geometrischen Figuren aber ist die Sprache par excellence. Die geometrischen Figuren sind wie eine Struktur, sie sind das Gerüst der Realität... Die zu bloßen Gerippen reduzierten Formen sind deshalb nicht Leblo, denn sie veranschaulichen Wirklichkeiten, die im Menschen und im Universum lebendig sind. Um diese Formen deuten zu Können, müssen wir sie beleben, ihnen den Geist einflößen; solange wir uns damit begnügen, sie nur äußerlich zu erforschen, werden sie für uns ohne Bedeutung bleiben. « Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

219 - GEHEIMNIS MENSCH. SEINE FEINSTOFFLICHEN KÖRPER UND ZENTREN. AURA, SOLARPLEXUS, HARAZENTRUM, CHAKRAS

Seit Jahrtausenden üben sich die Menschen darin, durch den Gebrauch ihrer fünf Sinne ihre Wahrnehmungen und Empfindungen zu steigern und zu vermehren. Dieses Spiel auf den Tasten ihrer fünf Sinne nennen sie Kultur und Zivilisation. Nun, das ist ein wenig Armselig. Wie hoch der Verfeinerungsgrad auch sei, den sie dabei erreichen können, die fünf Sinne werden immer Begrenzt bleiben, denn sie gehören nur zur Physischen Ebene und werden Immer nur die physische Ebene erforschen. Solange die Menschen nicht verstanden haben, dass es noch andere Bereiche zu erforschen, zu sehen, zu berühren, und zu riechen gibt, können sie keine neuen und weiter gehenden, reicheren und feineren Empfindungen erleben. Jedes Organ ist spezialisiert. Es erfüllt eine bestimmte Funktion und vermittelt nur die seiner Natur entsprechenden Empfindungen. Um neue Empfindungen wahrzunehmen, muss man sich an andere Organe und feinstoffliche Zentren wenden, die wir ebenfalls besitzen.

220 - DER TIERKREIS, SCHLÜSSEL ZU MENSCH UND KOSMOS

Man darf nicht erwarten, hier ein Handbuch der Astrologie vorzufinden. Der Tierkreis, wie ihn uns Omraam Mikhaël Aïvanhov präsentiert, ist jenes Buch der Bücher, in dem alles Geschrieben steht. Die Tierkreiszeichen und Planeten bilden eine Art Hieroglyphen, d.h. eine heilige Schrift, deren Aufschlüsselung uns die Schöpfung der Welt und des Menschen, ihre gemeinsame Entwicklung sowie die Gleichartigkeit ihrer Struktur enthüllt. Und jeder Mensch, der seiner Zugehörigkeit zum Weltall bewusst ist, fühlt, wie sich ihm die Notwendigkeit einer inneren Arbeit aufdrängt, um schließlich die kosmische Ordnung in sich selbst wieder zu finden, die der Tierkreis perfekt symbolisiert.

221 - ALCHIMISTISCHE ARBEIT UND VOLLKOMMENHEIT

Kämpft nicht gegen eure Schwächen und Mängel an, denn sie sind es, die euch niederwerfen werden, sondern lernt sie zu nutzen und an die Arbeit zu schicken. Seien es Eifersucht, Zorn, Habgier oder Eitelkeit usw., ihr solltet wissen, wie ihr sie mobilisiert, damit sie für euch in der gewählten Richtung arbeiten. Nehmt die Kräfte der Natur wie Elektrizität, den Wind, die Sturzbäche oder Blitze... Jetzt, da der Mensch sie beherrschen und nutzen kann, bereichert er sich durch sie, und doch sind es ursprünglich feindliche Kräfte. Ihr findet es normal, Naturkräfte zu nutzen, warum seid ihr dann erstaunt, wenn man über die Nutzung der primitiven Energien spricht, die in euch liegen? Wenn ihr die Regeln der spirituellen Alchimie kennen würdet, könntet ihr alle negativen Kräfte, die ihr im Überfluss besitzt, wandeln und nutzen.

222 - DIE PSYCHE DES MENSCHEN

»Da keine Darstellung des Menschen seiner Komplexität vollkommen gerecht wird, sollte es nicht verwundern, wenn Religionen und philosophische Systeme verschiedene Auffassungen von seinem strukturellen Aufbau vertreten. Alle sind Wahr: es hängt nur davon ab, von welchem Standpunkt aus der Mensch betrachtet wird. Will man eine Vorstellung von der Anatomie des Menschen vermitteln, so fertigt man sich zum besseren Verständnis Schautafeln für die verschiedenen Systeme an: Knochen, Muskeln, Kreislauf, Nerven... Für den psychischen Organismus ist es nicht anders: Wie ein Anatom, bedient sich der Eingeweihte verschiedener Schaubilder oder Aufteilungen, je nach den Aspekten des Menschen und den Problemen, die er vertiefen will.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

223 - GEISTIGES UND KÜNSTLERISCHES SCHAFFEN

Die Gesetze des wirklich künstlerischen Schaffens sind keine anderen als die des geistigen Schaffens. Während der Künstler sein Werk gestaltet, führt er ein innerliches Regenerationsverfahren durch, das dem des Spiritualisten vergleichbar ist; und umgekehrt führt der Spiritualist dank seinem Streben nach Vollkommenheit eine Gestaltungsarbeit aus, die der des Künstlers entspricht.

224 - DIE KRAFT DER GEDANKEN

"Gott hat die größte Macht, die Er gewähren konnte, dem Geist geschenkt. Da jeder Gedanke von dieser Macht des Geistes, der ihn erschuf, durchdrungen ist, hat er natürlich seine Wirkung. Mit dieser Erkenntnis könnt ihr Wohltäter der Menschheit werden. Jeder kann seine Gedanken wie Boten, wie kleine lichtvolle Geschöpfe, durch den Raum senden, bis hin zu den entferntesten Regionen und sie beauftragen, den Menschen zu helfen, sie zu trösten, aufzuklären und zu heilen. Derjenige, der diese Arbeit bewusst vollzieht, dringt nach und nach in die Geheimnisse der göttlichen Schöpfung ein." Omraam Mikhael Aïvanhov

225 - HARMONIE UND GESUNDHEIT

»Seid ihr krank, so deshalb weil etwas in eurem Wesen in Unordnung gebracht, bestimmte Gedanken und Gefühle genährt, eine gewisse Verhaltenslinie eingehalten wurde, und das Ganze hat sich auf euren Gesundheitszustand ausgewirkt. Harmonie ist die erfolgreiche Waffe gegen Krankheit. Tag und Nacht solltet ihr daran denken, mit dem allumfassenden unbeschränkten Leben übereinzustimmen, mit dem kosmischen Leben zu harmonieren, in Einklang zu stehen. Darin besteht die wirkliche Harmonie. Mit ein paar Menschen (der Frau, dem Mann, den Kindern, den Eltern, den Nachbarn oder den Freunden) zu harmonieren, genügt nicht. mit dem gesamten Universellen Leben sollte man im Einklang stehen.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

226 - DAS BUCH DER GÖTTLICHEN MAGIE

»Die wirkliche Magie - die göttliche Magie - besteht darin, das eigene Potenzial, die Gesamtheit der eigenen Kenntnisse für die Verwirklichung des Reiches Gottes auf Erden einzusetzen. Nur selten sind die Magier zu solchem Höhepunkt gelangt, wo selbst das Interesse für magische Praktiken schwindet, wo keine Wünsche mehr aufdrängen, die Geister zur Befriedigung eigener Ambitionen zu beschwören, wo das eigene Ideal einzig und allein darauf beruht, selbst vom Licht umwogen, für das Licht mitzuwirken. Diejenigen, die es so weit gebracht haben, sind Theurgen; ihre Tätigkeit ist durch Selbstlosigkeit gekennzeichnet. Solche Menschen sind die wahren Wohltäter der Menschheit.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

227 - GOLDENE REGELN FÜR DEN ALLTAG

»Gewöhnt euch daran, euer tägliches Leben mit den Pflichten, die auf euch zukommenden Ereignisse, die Menschen, mit denen ihr leben müsst oder die ihr trifft, als eine Materie zu betrachten, die ihr umzuwandeln habt. Gebt euch nicht damit zufrieden das zu akzeptieren, was euch widerfährt. Bleibt nicht passiv, sondern denkt immer daran, diese Materie zu beseelen, beleben und vergeistigen. Denn das ist das wahre spirituelle Leben: fähig sein, in jede Handlung ein Element einzubringen, eine treibende Kraft, welche diese Handlung Auf ein höher Ebene heben kann. Ihr Fragt: Und die Meditation und das Gebet...?« Natürlich, gerade Gebet und Meditation dienen euch dazu, subtilere und reinere Elemente aufzufangen, die es euch dann Erlauben, den Handlungen eine neue Dimension zu geben.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

228 - EINBLICK IN DIE UNSICHTBARE WELT

Meditation, Hellsichtigkeit, Astralreisen und Schlaf ermöglichen uns den Zugang zur unsichtbaren Welt, aber die Art der erhaltenen Enthüllungen hängt von unserem spirituellen Entwicklungsgrad ab.»Ist jemand mit medialen Eigenschaften ausgestattet, so sollte man nicht daraus schließen, er könne sich ohne weitere bis zu alle Regionen der unsichtbaren Welt hinaufschwingen. Nein! Sehen wird er nur das, was seinem Bewusstseinszustand, seinen Gedanken und Wünschen entspricht. Die Hellsichtigkeit eines Menschen hängt von seiner Entwicklung ab. Wer noch in den niederen Regionen der Astralebene stolpert, wird lediglich mit den niederen Wesenheiten dieser Regionen Kontakt kommen und darunter leiden. Wollt ihr mit den himmlischen Wesenheiten, der göttlichen Pracht in Verbindung stehen, dann ist es notwendig, euch ein Läuterungsprozess zu unterziehen, euer Bewusstsein zu erweitern und euch für das höchste Ideal einzusetzen, also für die Brüderlichkeit unter den Menschen, für das Reich Gottes. Dann werden eure Emanationen an Lauterkeit, eure Vibrationen an Subtilität gewinnen: die lichtvollen Geister werden euch nicht nur in ihrer Nähe dulden, sondern euch selber aufsuchen, da sie in euch eine Nahrung finden werden.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

229 - DER WEG DER STILLE

»Wer glaubt, die Stille spiegle nichts anderes als die Einöde wieder, die Leere, das Ausbleiben jeder Aktivität, jedes Schaffen, mit einem Wort das Nichts, begeht einen verhängnisvollen Irrtum! Stille ist nicht immer gleich stille, allgemein gesprochen gibt es zweierlei Stille; die Stille des Todes und die des höheren Lebens. Die Stille des höheren Lebens - von der hier die Rede ist - sollte man eben erfassen können. Diese Stille hat mit Trägheit nichts zu tun; sie ist im Gegenteil ein Schaffen, eine intensive Tätigkeit, die sich in vollkommener Harmonie abspielt. Diese Stille stellt auch keine Leere, keinen Mangel dar, sondern eine Fülle, dieselbe Fülle, die zwei einander tief liebende Menschen spüren: diese erlebte Liebe ist so tief dass sie sie weder durch Gesten noch Worte veranschaulichen können. Die Stille ist eine Eigenschaft des Innenlebens.« Omraam Mikhaël Aïvanhov

230 - DIE HIMMLISCHE STADT. KOMMENTARE ZUR APOKALYPSE

Es gibt zahlreiche Interpretationen der Apokalypse, aber für mich hat noch keine das Wahre, das Wesentliche zur Sprache gebracht. Warum? Es gibt mehrere Gründe dafür, aber hauptsächlich, weil man versucht hat, historische Personen, Länder oder Ereignisse wiederzuerkennen, anstatt in diesem Buch nur das Wesentliche zu sehen, das heißt die Beschreibung von Elementen und Vorgängen des inneren und kosmischen Lebens. Was für Fehler konnte man da begehen, bezüglich der vier Reiter und des Drachens mit sieben Köpfen und zehn Hörnern, hinsichtlich der mit Sternen gekrönten Frau, der großen Hure und dem Neuen Jerusalem!...Auch ich habe euch einige Passagen interpretiert, aber ihr müsst auch wissen, dass ihr davon nicht profitieren werdet, wenn ihr nicht bereits daran gearbeitet habt, die wahren Grundlagen des spirituellen Lebens zu erlangen. Denn es genügt keinesfalls, all diese Symbole intellektuell zu verstehen, man muss sie in sich selbst zum Leben erwecken können. Und solange ihr nicht zuvor eine Arbeit der Reinigung, der Selbstbeherrschung, der inneren Erhebung durchgeführt habt, bleiben euch die Wunder der Apokalypse verschlossen.

231 - SAATEN DES GLÜCKS

"Das Glück ist wie ein Ball, dem man nachläuft, gerade wenn man ihn aufheben will, stößt man ihn mit dem Fuß unwillkürlich wieder an..., um weiter hinterherlaufen zu können! Durch diesen Lauf fühlt man sich angespornt; gerade in dieser Suche, diesem inneren Schwung, das Ziel zu erreichen, findet man in Wirklichkeit das Glück. Ist das Erwünschte einmal erlangt, so fühlt man sich zuerst glücklich, aber gleich danach spürt man eine Leere, dann muss man etwas anderes suchen, und man ist trotzdem nie befriedigt. Was soll man also tun? Sucht nach dem, was am entferntesten und am unerreichbarsten erscheint, nämlich Vollkommenheit, Unendlichkeit, Ewigkeit. Alles Übrige - Erkenntnis, Reichtum, Macht, Liebe - werdet ihr auf dem Weg dahin finden. Ja, ihr werdet alles erhalten, sogar ohne darum zu bitten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

232 - FEUER UND WASSER. WUNDERKRÄFTE DER SCHÖPFUNG

Eindrücke, Empfindungen, Bilder, alles prägt sich in uns ein und hinterlässt Spuren. Jeden Tag modellieren die Kräfte, die wir in uns einlassen und die Einflüsse, von denen wir uns prägen lassen, unser psychisches Leben. Aus diesem Grunde ist es wichtig, Bilder zu finden, die wir uns oft vor Augen führen können, Bilder, die uns Tag und Nacht begleiten, damit unser Denken mit dem Erhabensten, Reinsten und Heiligsten verbunden bleibt. Was könnte schöner, poetischer und sinnvoller sein als Wasser und Feuer oder die unterschiedlichen Formen, in denen sie uns erscheinen? Unser ganzes Leben kann von diesen Bildern erfüllt sein, bis sie auch die winzigsten Zellen prägen. Selbst wenn wir von nun an nichts anderes hätten als die Gegenwart von Feuer und Wasser, um unser spirituelles Leben zu nähren, wäre das schon ausreichend... Wenn wir uns Tag für Tag auf diese Bilder konzentrieren, werden Lebendigkeit, Reinheit und Licht in uns einkehren.

233 - EINE ZUKUNFT FÜR DIE JUGEND

»Welche Art von Menschen ruft Achtung und Bewunderung hervor? Diejenigen, die gekämpft, sich selbst übertroffen, Hindernisse überwunden, Prüfungen bestanden haben. Warum schwärmt die Jugend derart für die Sportler? Weil diese

BUCH 45: WIE FÜR FRIEDEN IN DER WELT ARBEITEN

ständig bemüht sind, sich selbst zu überwinden. Auch wenn es nur um Laufen, Springen, Schwimmen, Klettern geht, werden Selbstüberwindung, Ausdauer und der Mut stets als Lobenswerte Eigenschaften angesehen. Lohnt sich also der Versuch nicht, dieselben Eigenschaften auch im täglichen Leben zu manifestieren? Anstatt all seine Energien nur darauf zu verwenden, schneller zu rennen und zu schwimmen, höher zu springen, ein Ball geschickter zu fangen und sicherer zu werfen, ist es Nützlicher sich zu sagen: »Künftig will ich in Schwierigkeiten mehr Geduld zeigen, Traurigkeit und Kummer überwinden und mich besser beherrschen.« Denn auf diesem Gebiet kann man ja auch große Leistungen erbringen und Siege erringen. Warum versucht ihr es nicht?« Omraam Mikhaël Aïvanhov

234 - DIE WAHRHEIT. FRUCHT DER WEISHEIT UND DER LIEBE

Wenn es so viele verschiedene und widersprüchliche »Wahrheiten« in der Welt gibt, dann widerspiegeln sie nur die Deformation von Herz und Verstand der Menschen. Wenn jemand zu euch sagt: »Für mich sieht die Wahrheit folgendermaßen aus...«, dann ist das seine Wahrheit und diese Wahrheit spricht von seinem Herzen und seinem Verstand, die entweder unzulänglich und verbildet oder im Gegensatz sehr entwickelt sind. Wenn die Wahrheit unabhängig von der Tätigkeit des Herzens und des Verstandes wäre, hätten alle dasselbe entdecken müssen. Aber wie ihr wisst, ist dem nicht so, jeder entdeckt andere Wahrheiten, außer denen, die die wirkliche Liebe und die wirkliche Weisheit besitzen. Diese haben die gleiche Wahrheit entdeckt und aus diesem Grunde sprechen sie alle dieselbe Sprache.

235 - IM GEIST UND IN DER WAHRHEIT - WIE FINDE ICH ZU GOTT

"Stellt euch vor, man würde eines Tages den Gläubigen der ganzen Welt ankündigen: 'Von nun an wird es keinen Ort für Gottesdienste, keine Zeremonien und keine Priesterschaft und weder Statuen noch Bilder von Heiligen mehr geben, nichts Materielles, Äußeres mehr. Ihr werdet Gott im Geist und in der Wahrheit anbeten.' Es wäre für sie die Leere, sie würden sich verloren fühlen. Nur ein außergewöhnlich entwickeltes Wesen kann in seinem Geist und in seiner Seele den Altar finden, wo es einkehrt, um sich an den Herrn zu wenden, um die Herrlichkeiten des Himmels zu berühren, zu schmecken und zu atmen. Natürlich ist eine solche Erweiterung des Bewusstseins wünschenswert. Für diejenigen, die in der Lage sind, so weit zu kommen, gibt es keine Grenze, denn die Welt der Seele und des Geistes ist die Schönste und Weitesten. Sie können arbeiten bis ins Unendliche, um ihre Zukunft als Söhne und Töchter Gottes aufzubauen." Omraam Mikhael Aivanhov

236 - WEISHEIT AUS DER KABBALA - DER LEBENDIGE STROM ZWISCHEN GOTT UND MENSCH

"Es gibt ein Bild, das uns annähernd eine Vorstellung von Gott geben kann: das der Elektrizität. Wir benutzen Elektrizität, um Licht zu haben, um uns zu wärmen und um alle möglichen Geräte anzutreiben. Aber wie vorsichtig muss man sein, um kein Unfälle zu provozieren! Ein direkter Kontakt mit der Elektrizität kann tödlich sein, denn sie ist eine Energie von gewaltiger Kraft. Um sie bis zu uns zu leiten uns sie ohne Gefahr nutzen zu können, muss man sie mit Hilfe von Transformatoren kanalisieren. Genauso ist es mit Gott. Ihn kann man mit reiner Elektrizität vergleichen, die nur über Transformatoren zu uns herabkommen kann. Diese Transformatoren sind die unzählbaren lichtvollen Wesen, die den Himmel bevölkern und die die Überlieferung Engelshierarchien genannt hat. Durch sie empfangen wir das göttliche Leben und durch sie können wir mit Gott in Verbindung treten." Omraam Mikhaël Aïvanhov

237 - DAS KOSMISCHE GLEICHGEWICHT - DIE ZAHL 2

Wenn die Sonne am 23. September das Zeichen der Waage betritt, ist die Herbst-Tagundnachtgleiche. Wieder sind der Tag und die Nacht gleich lang. Nach der aufsteigenden Phase (von Widder bis Jungfrau) beginnt die absteigende Phase (von Waage bis Fische). Die Waage ist das siebte Zeichen im Tierkreis. Warum gibt es eine Waage am Himmel und was lehrt sie uns? Mitten unter den vielen Lebewesen – Menschen und Tiere – die den Tierkreis darstellen, ist die Waage der einzige Gegenstand, genauer gesagt ein Messinstrument, das mit seinen zwei Waagschalen die Kräfte des Lichtes und der Finsternis, die Kräfte des Lebens und des Todes im Gleichgewicht zu halten scheint. Die Waage im Tierkreis ist ein Abbild der kosmischen Waage, dem Gleichgewicht dieser beiden entgegengesetzten, sich aber ergänzenden Prinzipien, dank denen das Universum entstanden ist und noch immer existiert. Das Symbol der Waage, das man auch im Sephirothbaum wieder findet, beherrscht die ganze Schöpfung. Omraam Mikhaël Aïvanhov

238 - DER GLAUBE VERSETZT BERGE

Der Glaube geht einher mit einer Arbeit, die langen Atem erfordert. Er ist das Ergebnis von tagtäglich wiederholten Bemühungen. Er ist etwas Lebendiges, das wir niemals aus unserem täglichen Leben ausschließen dürfen. Das muss man verstehen, um den Sinn der Worte Jesu zu verstehen: »Wenn ihr Glauben habt wie ein Senfkorn, so könnt ihr sagen zu diesem Berge: Heb dich dorthin!, so wird er sich heben; und euch wird nichts unmöglich sein (Mt 17,20).« Wir können einen Berg versetzen, aber nur unter der Bedingung, dass wir nicht denken, dass man ihn auf einmal versetzen könnte. Man kann einen Berg versetzen, jedoch nur, wenn man einen Stein nach dem anderen wegträgt! Jeder versetzte Stein, d. h. jeder Erfolg, so gering er auch sein mag, steigert unseren Glauben, denn wir fühlen uns beständiger, stärker, mehr als Herr der Lage. Wenn wir einen Blick zurück werfen, messen wir den schon zurückgelegten Weg... und dann kann es sein, dass schon nach der Hälfte der unternommenen Arbeit unser Glaube so stark geworden ist, dass wir den Rest auf einmal versetzen können. Omraam Mikhaël Aïvanhov